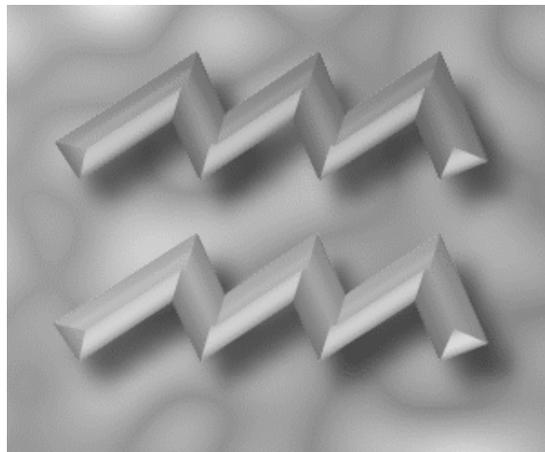


Astrologische Analyse Kind Langform

Marie Mustermann
22.01.1999 - 09:09 Uhr MET
Haan/42781

Sonnenzeichen: Wassermann
Mondzeichen: Fische
Aszendent: Wassermann



Inhalts- verzeichnis

Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2
Horoskopgrafik	4
Aspektgrafik / Daten	5
Prolog	6
Was bedeutet der Mond im Horoskop?	7
Der Mond von Marie im Zeichen Fische	8
Der Mond von Marie im ersten Haus	12
Der Mond von Marie im Sextil zur Sonne	14
Der Mond von Marie in Konjunktion zum Jupiter	15
Der Mond von Marie im Sextil zum Neptun	17
Was bedeutet die Sonne im Horoskop?	18
Die Sonne von Marie im Zeichen Wassermann	19
Die Sonne von Marie im zwölften Haus	23
Die Sonne von Marie im Quadrat zum Mars	25
Die Sonne von Marie im Quadrat zum Saturn	27
Die Sonne von Marie in Konjunktion zum Neptun	29
Was ist ein Aszendent?	30
Der Aszendent von Marie im Zeichen Wassermann	31
Der Aszendent von Marie in Konjunktion zur Venus	33
Was bedeutet der Merkur?	34
Der Merkur von Marie im Zeichen Steinbock	35
Der Merkur von Marie im zwölften Haus	37
Der Merkur von Marie im Quadrat zum Mars	38
Der Merkur von Marie im Sextil zum Jupiter	40
Der Merkur von Marie im Quadrat zum Saturn	40

Was bedeutet die Venus?	41
Die Venus von Marie im Zeichen Wassermann	42
Die Venus von Marie im ersten Haus	43
<hr/>	
Was bedeutet der Mars?	45
Der Mars von Marie im Zeichen Waage	45
Der Mars von Marie im achten Haus	48
Der Mars von Marie in Opposition zum Saturn	50
Der Mars von Marie im Quadrat zum Neptun	51
<hr/>	
Was bedeutet der Jupiter?	53
Der Jupiter von Marie im Zeichen Fische	53
Der Jupiter von Marie im ersten Haus	54
<hr/>	
Was bedeutet der Saturn?	56
Der Saturn von Marie im Zeichen Widder	57
Der Saturn von Marie im zweiten Haus	59
<hr/>	
Was bedeutet der Uranus im Horoskop?	60
Der Uranus von Marie im Zeichen Wassermann	61
Der Uranus von Marie im zwölften Haus	62
Der Uranus von Marie im Sextil zum Pluto	63
<hr/>	
Was bedeutet der Neptun im Horoskop?	64
Der Neptun von Marie im Zeichen Wassermann	65
Der Neptun von Marie im zwölften Haus	66
<hr/>	
Was bedeutet der Pluto im Horoskop?	67
Der Pluto von Marie im Zeichen Schütze	68
Der Pluto von Marie im neunten Haus	70
<hr/>	
Epilog	71

Marie Mustermann

Haan/42781

Länge: 007°00' E Breite: 51°11' N

Radixhoroskop
Placidus

Datum: 22.01.1999
Zeit: 09:09 MET

Planeten-Stellungen

☉ Sonne	1°51'	♊ Wassermann	Haus 12
☾ Mond	29°51'	♋ Fische	Haus 1
☿ Merkur	23°25'	♉ Steinbock	Haus 12
♀ Venus	22°05'	♊ Wassermann	Haus 1
♂ Mars	28°16'	♎ Waage	Haus 8
♃ Jupiter	25°33'	♋ Fische	Haus 1
♄ Saturn	27°17'	♈ Widder	Haus 2
♅ Uranus	12°08'	♊ Wassermann	Haus 12
♆ Neptun	1°51'	♊ Wassermann	Haus 12
♇ Pluto	9°47'	♏ Schütze	Haus 9
♁ mKnoten	23°16'	♌ Löwe	Haus 7
♄ Chiron	1°27'	♏ Schütze	Haus 9
♁ Lilith	14°59'	♏ Skorpion	Haus 8
♈ Aszendent	17°57'	♊ Wassermann	Haus 1
♏ Medium Coeli	11°59'	♏ Schütze	Haus 10

Häuser-Stellungen

1	17°57'	♊ Wassermann
2	17°40'	♈ Widder
3	20°51'	♉ Stier
4	11°59'	♊ Zwilling
5	29°39'	♊ Zwilling
6	18°41'	♋ Krebs
7	17°57'	♌ Löwe
8	17°40'	♎ Waage
9	20°51'	♏ Skorpion
10	11°59'	♏ Schütze
11	29°39'	♏ Schütze
12	18°41'	♉ Steinbock

Aspekte

☉♂♆ +0°01'	♅*♁ +0°09'	♀♁♁ +0°09'
☉*♄ +0°24'	♆*♄ +0°25'	♂♃♄ +0°59'
♀♃♁ +1°10'	♀♁♀ +1°20'	☾♁♂ +1°35'
☾♁♄ +1°35'	♃♁♄ +1°44'	☉*☾ +1°60'
☾*♆ +2°00'	♀*♃ +2°08'	♁♂♁ +2°13'
♃♁♁ +2°17'	♅*♁ +2°21'	☾♁♄ +2°34'
♂♁♃ +2°43'	♅♁♁ +2°50'	♁♁♁ +2°59'
♁♁♁ +2°59'	♂♁♄ +3°11'	♀♁♃ +3°27'
☉♁♂ +3°35'	♂♁♆ +3°35'	♀♁♄ +3°52'
♄♁♁ +4°01'	♀♂♁ +4°08'	☾♂♃ +4°18'
☉♁♄ +4°34'	♀♁♂ +4°51'	♁♂♁ +5°19'

Quadranten

Quadrant 1	4	☾ ♀ ♃ ♄
Quadrant 2	0	
Quadrant 3	5	♂ ♁ ♁ ♄ ♁
Quadrant 4	4	☉ ♆ ♅ ♆

Elemente

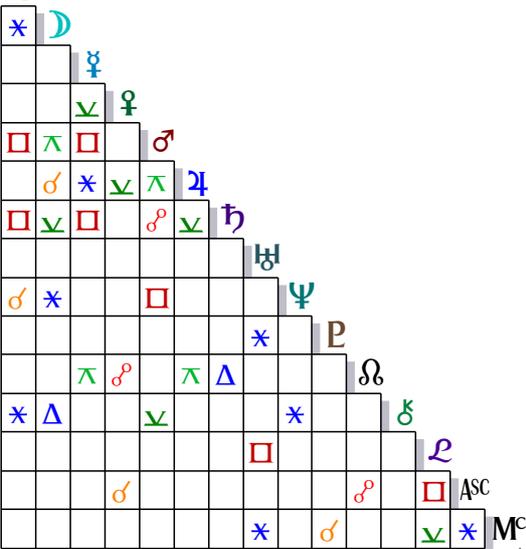
Feuer	4	♄ ♁ ♁ ♄
Erde	1	♀
Luft	5	☉ ♀ ♂ ♅ ♆
Wasser	3	☾ ♃ ♁

Qualitäten

Kardinal	3	♀ ♂ ♄
Fix	6	☉ ♀ ♅ ♆ ♁ ♁
Flexibel	4	☾ ♃ ♁ ♄

Männlich / Weiblich

Männlich	9	☉ ♀ ♂ ♄ ♅ ♆ ♁ ♁ ♄
Weiblich	4	☾ ♃ ♃ ♁



Legende

- ♂ Konjunktion
- ♁ Halbsextil
- ◊ Halbquadrat
- * Sextil
- ◊ Quintil
- Quadrat
- △ Trigon
- ♁ Sesquiquadrat
- ♁ Biquintil
- ♁ Quincunx
- ♁ Opposition

- ☉ Sonne
- ☾ Mond
- ☿ Merkur
- ♀ Venus
- ♂ Mars
- ♃ Jupiter
- ♄ Saturn
- ♅ Uranus
- ♆ Neptun
- ♇ Pluto
- ♁ mKnoten
- ♄ Chiron
- ♁ Lilith
- ♁ Aszendent
- ♁ Medium Coeli

- ♈ Widder
- ♉ Stier
- ♊ Zwilling
- ♋ Krebs
- ♌ Löwe
- ♍ Jungfrau
- ♎ Waage
- ♏ Skorpion
- ♏ Schütze
- ♉ Steinbock
- ♊ Wassermann
- ♋ Fische

Prolog

Über die Astrologie lernen Sie das Wesen Ihres Kindes von einer kosmischen Sichtweise her kennen und verstehen. Ein Kind bringt bei seiner Geburt schon einen Erfahrungsschatz mit, mit dem es sein Leben in optimistischer Weise beeinflussen kann. In dieser Schatztruhe liegen aber auch Erfahrungen, die dem Kind im Leben zur Blockade werden können und die der junge Mensch in sein Leben so zu integrieren hat, dass er eine positive Schlussfolgerung daraus ziehen kann, die ihn zu mehr Reife im Leben bringt. Es trifft ja immer wieder zu, dass der Mensch nur an seinen Problemen wächst. Die ihm in die Wiege gelegten Talente machen ihm das Leben leichter und können ihn zu einer Meisterschaft führen - doch sie erwecken im Menschen auch die bequeme Haltung, sich nicht verändern zu müssen und nicht die Schatztruhe mit mehr Dukaten aus neuen Erfahrungen füllen zu brauchen. Was ist nun eigentlich ein Horoskop?

Die Esoterik geht davon aus, dass das Weltall eine Zusammensetzung verschiedener Energieformen ist und diese Energien immer im Austausch miteinander stehen. Daher liegt im Weltall dieselbe energetische Stimmung wie auf der Erde vor. Den Planeten wurden bestimmte Qualitäten zugeordnet, deren Assoziationen sich jeden Tag immer wieder neu mit jeder Horoskopinterpretation bestätigen. Mit Ausnahme des Aszendenten handelt es sich um zehn Planeten (die Sonne als Fixstern und der Mond als Trabant miteingeschlossen) mit folgenden Zuordnungen:

- 1. Mond - der Gefühlsausdruck*
- 2. Sonne - der Selbstausdruck*
- 3. Aszendent - die Selbstdarstellung*
- 4. Merkur - die Kommunikationsfähigkeit*
- 5. Venus - die Beziehungsfähigkeit*
- 6. Mars - die Durchsetzungskraft*
- 7. Jupiter - der Wachstumswille*
- 8. Saturn - die Reduktionsfähigkeit*
- 9. Uranus - die Erneuerungskraft*
- 10. Neptun - die Beeinflussbarkeit*
- 11. Pluto - die Wandlungsfähigkeit*

Bei einem Horoskop wird ein Abbild der kosmischen Lage der Planeten in Bezug zu den Sternzeichen für den Zeitpunkt der Geburt gemacht und zu Papier gebracht. Im Mittelpunkt des astrologischen Tierkreises steht Ihr Kind und schaut den Betrachter des Horoskops an, der vor dem Papier sitzt. Damit wird deutlich, dass das Kind in seiner eigenen Erlebniswelt steht. Im Horoskop geht es um die subjektiven Erfahrungen des Kindes und nicht um die Absichten der Menschen, mit denen es in seinem Leben zusammentrifft. Der Betrachter des Horoskops steht in objektiver Haltung außerhalb des Tierkreises und erhält über seine Vogelperspektive eine globale Schau der Erfahrungswelt des Kindes und der daraus resultierenden Lebensaufgaben.

Mit einem Horoskop kann nicht das Leben eines Menschen in seinen Einzelheiten vorhergesagt werden. Es ist durchaus möglich, dass zwei Menschen mit demselben Horoskop unterschiedliche Erlebnisse haben. Je nach dem Entwicklungsstand des persönlichen Bewusstseins und nach den Erziehungs- und Umwelteinflüssen werden sich die Erlebniswelten unterscheiden und sich die Entscheidungen des einzelnen Menschen richten. Wenn Wahrsagungen mithilfe eines Horoskops getroffen werden, dann sind die hellen Fähigkeiten eher beim Interpretieren zu finden. Psychologische Astrologie ist als Lebenshilfe zu betrachten, nicht als Mittel, das Leben voranzusehen.

Sie werden in diesem Horoskop für Ihr Kind eine Fülle an erzieherischen Vorschlägen vorfinden, die als Hinweis für den Erwachsenen gedacht sind und dem Kind in der Bewältigung seines Lebens und der zukommenden Lebensaufgaben helfen können. Außerdem soll damit bezweckt werden, dass Erwachsene über eine astrologische Sichtweise dem Kind gegenüber auch in schwierigen Situationen Verständnis entgegenbringen können.

Die in diesem Horoskop aufgeführten Beispiele können nur einen Auszug aus einer Vielzahl von Möglichkeiten darstellen. Sie sollen bei der Beschreibung der Themen behilflich sein, aber sie haben keinen direkt prognostischen Wert! Ihr Kind wird Ihnen eine Vielzahl an Überraschungen zu bieten wissen. Lassen Sie sich mit diesem Horoskop in den Melodienreigen des Wesens Ihres Kindes einstimmen.

Was bedeutet der Mond im Horoskop?

Dem Mond wird im Kinderhoroskop große Bedeutung zugemessen. Er ist Symbol für das archetypisch Weibliche, womit die Gefühls- und die Triebwelt, die grundlegenden Bedürfnisse des Menschen und die Atmosphäre des ungeborenen Kindes im Mutterbauch beschrieben werden. Das Mondhafte betrifft die tiefste Seelenschicht und erklärt damit Eindrücke des Kindes, die von ihm als Empfindungen und als Gefühlsstörungen wahrgenommen werden. Nach C. G. Jung stellt das Mondhafte das "persönliche Unbewusste" dar. In Träumen wird es bildhaft. Die frühesten Kindheitserlebnisse sind darin gespeichert, die dem Erwachsenen meist nicht mehr rational zugänglich sind.

Im Kinderhoroskop geht man davon aus, dass sich das kindliche Wesen vom Mond, als seiner emotionalen Wesensart, zur Sonne hin entwickelt - wobei die Sonne Vorstellungen, Ziele und die Selbstverwirklichung in der Welt symbolisiert. Das Baby liegt in der Wiege als Mensch mit Bedürfnissen, die es zu befriedigen gilt. Der Mond gibt Auskunft darüber, wie das Kind seine Bedürfnisse äußern kann und ob es sich in seiner subjektiven Erlebnisweise auch emotional gesättigt fühlt.

Der Mond beschreibt, wie das Kind die Mutter subjektiv erlebt hat. Das Kind interpretiert gefühlsmäßig bestimmte Wesenszüge seiner Mutter, deren gute Absichten allerdings von der kindlichen Erlebnisqualität abweichen können. Die Mutter-Kind-Beziehung hinterlässt nachhaltige Spuren, auch noch beim Erwachsenen. Für die Beziehungsfähigkeit im weiteren Leben sind beim Kleinkind die Erfahrungen von Geborgenheit und die damit verbundene Bildung eines Urvertrauens von essenzieller Wichtigkeit

Über den Mond wird das innere Muttersuchbild des Kindes ablesbar, das besagt, welche psychische Unterstützung das Kind von der Mutter braucht und welche Erwartungen es an sie stellt, um sich emotional von ihr gesättigt zu fühlen.

Der Mond verkündet die Familienbotschaften, die das Kind - unausgesprochen oder ausgesprochen - immer wieder in seiner Erziehung erfahren wird. Dadurch wird beim Kind ein Verhaltensmuster geprägt. Die innere Wertigkeit des Kindes hängt davon ab, ob es sich von seinen Eltern angenommen oder ausgegrenzt fühlt. Diese Familienbotschaften werden in der Regel von den Eltern unreflektiert ausgesandt, da auch sie noch Relikte aus deren Erziehung sind. Die hier nachlesbaren Familienbotschaften geben den Eltern die Möglichkeit, bestimmte Erziehungsschemata neu zu überdenken.

Die Erziehung beginnt schon ab dem ersten Lebenstag mit immer wiederkehrenden Reaktionsmustern der Eltern gegenüber ihrem Kind. Über den Mond sind pädagogische Verhaltensweisen ableitbar, die den Eltern helfen, das Kind in seiner emotionalen Grundstimmung zu erreichen. Sie bieten damit Möglichkeiten an, wie man erzieherische Maßnahmen einsetzen kann, um dem Kind in seiner Entwicklung auch wirklich helfen zu können.

Da die Pubertät die Ablösung des Jugendlichen von den Eltern bedeutet, kann der Mond auch die Themen des pubertierenden Kindes beschreiben und die Möglichkeiten darlegen, wie sich die Eltern in dieser schwierigen Zeit dem Kind gegenüber verhalten und wo sie Verständnis für die Gefühlslage ihres Kindes finden können.

Der Mond als das Mütterliche gibt die Gefühlslage im Horoskop an, die Sonne als das Väterliche gibt dann einen Hinweis darauf, wie viel Handlungsstärke oder -schwäche beim Kind vorliegt, um das Gefühlte auch im Leben integrieren und verwirklichen zu können.

Der Mond von Marie im Zeichen Fische

Ein Kind mit dem Mond in den Fischen liegt zart und hilflos in der Wiege. In vielen Fällen hat es einen schwierigen Start in die Welt hinter sich. Entweder hatte es die Nabelschnur um den Hals gewickelt, war eine Zangengeburt, der erste Atemzug war verzögert oder es musste noch eine Zeit getrennt von der Mutter im Brutkasten verbringen. Irgendein dramatisches, nicht selten lebensbedrohliches Ereignis prägte seine Geburt.

Ein Fische-Mond-Kind fühlt sich in die Welt der Materie hineingezwungen, die ihm fremd vorkommt. Das Gefühl "Ich bin nicht von dieser Welt!" prägt sein Leben. Es fühlt sich noch mit der Astralwelt verbunden. Man könnte auch sagen, dass es sich noch mehr im seelenhaften Zwischenzustand zwischen Sein und Werden befindet, in der Allverbundenheit aller Wesen. In diesem Zustand ist es grenzenlos, unendlich und weit wie ein Ozean. Nun ist es auf die Welt gekommen und muss sich in einen begrenzenden Körper hineinzwängen, der sein Fließen und sein Bewusstsein von "Wir sind alle eins!" in einem Individuum definiert. Man könnte die Gefühlserfahrung eines solchen Kindes mit der Bibelgeschichte von Adam und Eva vergleichen

- die beide im Paradies in einem Bewusstsein der Allverbundenheit lebten und noch keine Polarität der Welt kannten, die die Dinge voneinander trennt und definiert. Adam und Eva sind dann in die irdische Welt der Dualitäten verbannt worden, nachdem sie über den Apfel das Bewusstsein über die Polaritäten bekommen hatten. In der materiellen Welt gibt es nun die Unterscheidung in Innen und Außen, in Ich und du, Mein und Dein und Gut und Böse.

Marie fühlt wohl keine inneren Grenzen - die muss sie sich erst künstlich in der Welt aufbauen, was ihr schwer fällt. Die Durchlässigkeit in ihrer Gefühlswelt lässt sie mit dem Unbewussten der Menschheit in Verbindung stehen. Daher versteht sie eher die nicht ausgesprochenen Gefühle und Erwartungen ihrer Mitmenschen als die rationalen Erklärungen. Da sie sich selber so schwer zu definieren weiß, fühlt sie mehr die Gefühle der anderen als ihre eigenen, sodass sie für sich kaum einen Standpunkt finden kann.

Marie kann einfach alles und jeden verstehen - und alles nachempfinden. So wird sie in ihrer Gefühlswelt mal dahin und mal dorthin gezogen - alles findet in ihr eine Berechtigung. Sie vereint in sich die Welt der Dualitäten zu einem großen Ganzen wieder, was im astrologischen Fischesymbol mit den zwei Fischen, die einander entgegenschwimmen, dargestellt ist. Darin liegt auch ihre Beeinflussbarkeit und Manipulierbarkeit.

Allen Gefühlen der Welt fühlt sich Marie verbunden. Da für die meisten Menschen die Verwirklichung ihres Lebens auf der Erde aus emotionalem Leid besteht, fühlt sie Mit-Leid. Kein Wesen kennt so sehr das Leiden der Welt als das Fische-Mond-Kind. Wenn es nicht Kanal für dieses Leiden werden kann, wobei es mitfühlt, aber nicht die Schmerzen aller Mitmenschen auf sich bezieht und in sich festhält, kann es sich entweder einen Panzer von Rationalität aufbauen oder es ist in der Gefahr, in Depressionen zu verfallen. Häufig beobachtet man bei fischebetonten Menschen, dass sie sich einen Schutzmantel aus Fett zugelegt haben. Wenn sich ein kleiner Fisch in die Einsamkeit zurückzieht und passiv-leblos verhält, so sind dies Anzeichen dafür, dass dieses Kind mehr Zuwendung braucht.

In ihrer emotionalen Durchlässigkeit lebt Marie die Gefühle ihrer Umwelt aus: so kann sie ausgelassen und lustig werden, wenn ihre Mitmenschen fröhlich sind. Sie kann aggressiv und gereizt werden, wenn ihr Umfeld Spannungen trägt. In einer liebevollen Beziehung ist sie zärtlich und weich. Für Trauer und Schmerz ihrer Mitmenschen ist sie so empfänglich, dass sie sich damit identifiziert. Ein solches Kind ist in seiner emotionalen Befindlichkeit der Spiegel seiner Umwelt - vor allem aber der Gefühle, die hinter den Gesten und Worten der Menschen stehen.

Ein Fische-Mond-Kind ist ein Träumer, und weiß mit viel Fantasie der Welt zu entfliehen. Es empfindet Struktur und Realität als hart, aber gleichzeitig auch als unwichtig. Marie wirkt vielleicht eher chaotisch: In ihrem Zimmer wird wohl immer eine gewisse Unordnung herrschen, die aber ihrer eigenen Ordnung entspricht, da sie genau weiß, wo sie ihre Dinge wieder finden kann. Ihre Handlungen basieren auf ihrer Intuition und sind meist von ihr nicht logisch begründbar, haben aber genauso ihre Richtigkeit. Für das Kind ist es entscheidend, dass man ihm und seiner Intuition vertraut, denn dann kann es umso mehr Vertrauen zu sich selber entwickeln - was die Basis zu seiner Ich-Findung ist.

Mutter-Kind-Beziehung: Ein kleines Fische-Mond-Kind sucht die Symbiose mit seiner Mutter. Es fühlt sich selbst haut- und grenzenlos und sucht den Symbiosezustand wieder, den es im Mutterleib gelebt hat. Im Bauch seiner Mutter fand die Definierung seines Wesens erst an: Hier fand der Übergang vom Seelenozean zur materiellen Welt statt. Daher wird die Mutterbeziehung so sehnsuchtsvoll mit dem Wunsch der totalen Symbiose besetzt. Diese absolute Verschmelzung wird dem Kind aber niemals in der Welt der Dualitäten gelingen, sodass die Sehnsucht nach der Symbiose mit der Mutter mit einem Gefühl der Unerfülltheit und Enttäuschung konform geht.

Häufig fühlt sich so ein Fische-Mond-Kind von seiner Mutter emotional alleingelassen, da diese vielleicht aus beruflichen Gründen keine Zeit für die Versorgung ihres Kindes hat - weshalb eine andere Person zeitweise die Erziehung übernimmt. Ein Fische-Kind kann auch einen regen Wechsel seiner Bezugspersonen mitmachen, z. B., indem es in der Verwandtschaft oder in der Nachbarschaft viel herumgereicht wird. Es kann sich von seiner Mutter unerwünscht oder vernachlässigt fühlen, da es ja die Symbiose mit ihr anstrebt. Es ist ihr gegenüber sehr verbunden. Deshalb wird es sich in seiner inneren Einsamkeit eine Traum- und Wunschwelt aufbauen, in der sein Verschmelzungswunsch mit ihr in Erfüllung geht. Das emotionale Fließen zwischen Mutter und Kind kann stattfinden, wenn es für die beiden Augenblicke geben kann, in denen sie zusammen träumen und sensibel aufeinander eingehen können.

Die Mutter kann Marie gegenüber durchaus ein unsicheres Gefühl verspüren, währenddessen sie einfach nicht weiß, was Marie eigentlich wirklich will. Dadurch, dass Marie sich immer automatisch nach ihr ausrichtet, lässt sie keinen eigenen Standpunkt erkennen. "Nicht Fisch und nicht Fleisch!" gibt zum Teil das Verhältnis der Mutter zu so einem Kind wieder - vor allem, wenn die Mutter eher ein klar denkender Mensch mit dem Bestreben nach Eindeutigkeit ist. Da sich ein kleiner Fisch nicht klar ausdrückt und selten zu erkennen gibt, was er gerne möchte, könnte man ihm narzisstische Züge andichten. Doch er handelt unbewusst aus einem Gefühl heraus

und reagiert nicht geplant oder willensorientiert. Die Mutter kann aber darauf vertrauen, dass sich ihr Kind schon das Richtige holen wird, wenn es in ihrer Gefühlswelt einen festen Platz gefunden hat.

Muttersuchbild: Ein Fische-Mond-Kind sucht in seiner Mutter einen Menschen, der einfach da ist und ihm die Unannehmlichkeiten des Lebens abnimmt. Marie wird schon genügen, wenn sie sich nur irgendwo im selben Bereich aufhält - und die Mutter ihr damit schon das Gefühl des Nicht-Allein-Seins gibt. Sie möchte mit der Mutter verschmelzen und braucht viel Körperkontakt und Zärtlichkeit. Wenn die Mutter sich flexibel auf einen Augenblick einstellen und damit auch mal ein Vorhaben ihrem Kind zuliebe fallen lassen kann, wird sie ihren kleinen Fisch glücklich machen können.

Erziehung: Durch seine geringe körperliche Abwehrkraft kann ein Fische-Mond-Kind krankheitsanfällig sein. Es braucht in diesen Perioden einen Heilungsprozess, die Ruhe und die Zuwendung seiner Eltern, damit es wachsen kann. Doch so zart es auch erscheint, so notwendig ist der Antrieb zu körperlicher Bewegung und Abhärtung, was eher im Bereich runder, fließender Bewegungen sein kann (Tanz aller Art, Tai Chi, kreativer Tanz, Aikido als Selbstverteidigungskunst). Je bewusster das Kind mit seinem Körper umzugehen lernt, desto mehr Kraft gewinnt es für die Konfrontation mit der realen Welt. Die Eltern haben es mit einem sehr sensiblen Wesen zu tun, das viel Einfühlungsvermögen und Vertrauen braucht.

Pubertät: Ein Jugendlicher mit einem Fische-Mond tut sich schwer, erwachsen zu werden, da er es im Grunde genommen gar nicht möchte. Die Welt da draußen erscheint ihm hart und kalt. Er findet sich darin nur schwer zurecht und müsste nun klare Entscheidungen treffen, was seine berufliche Laufbahn betrifft. Ein Fische-Teenager hat in sich eher das Gefühl, ein Universaltalent zu sein, sodass er keine klare Neigung in sich verspürt. Er möchte träumen und weiterhin einfach in den Tag hineinfließen und die Strukturen lieber von außen bestimmen lassen, da diese ihm sowieso nicht liegen.

Die Sehnsucht nach der großen Liebe und nach dem Zusammenfließen der Gefühle mit einem Partner sind eine Weiterführung des Symbiosewunsches von Marie mit der Mutter. Es können viele Beziehungen in ihrem Leben auftauchen, doch sie wird erst mit dem Menschen ihr Leben teilen, mit dem sie auch mitfließen kann. Ihre Jugend kann chaotisch und desorientiert verlaufen. Im Erwachsenenalter kann sich ein Fische-Mensch einen chaotischen Partner, der seine Gefühlswelt lebt, dann erwählen, wenn er sich selber der Realität versprochen hat; oder er bleibt ungeerdet und sucht sich einen Partner, der für die Notwendigkeiten in der Welt sorgt.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond im 12. Haus, zu Mond-Neptun-Aspekten, zum Neptun im 4. Haus und zum Neptun im Krebs.

Der Mond von Marie im ersten Haus

Persönlicher Ausdruck: Durch diese Mondstellung ist Marie als einfühlsames, sensibles Wesen definiert. Sie wird die Welt eher auf sich zukommen lassen, als dass sie diese nach ihrem Willen und mit ihrer Initiative formen würde. Sie wird sich in der Welt durch Anpassung zurechtfinden können. Ihre Intuition hilft ihr dabei, ihr Verhalten der Lage entsprechend so anzugleichen, dass sie auch Erfolg haben kann. Sie kann instinktiv die Wünsche in ihrem inneren Wesen an die äußeren Gegebenheiten anpassen - und erreicht so Erfüllung und Zufriedenheit. In ihr sind durchaus leidenschaftliche und heftige Gefühle verborgen, die zur gegebenen Zeit an die Oberfläche kommen und dann befriedigt werden möchten. Manchmal könnte man meinen, dass sie sich wie ein Fähnchen im Wind dreht, da sie sich so sehr nach ihrer Umgebung ausrichtet und auch immer auf andere reagiert. Ihr eigentliches Wesen wird ihrer Umwelt vielleicht immer ein Rätsel bleiben, da ihre Mitmenschen einen individuellen emotionalen Gefühlsausdruck vermissen.

Rollenzuweisung in der Außenwelt: Durch ihre große Flexibilität wird sie sich nicht auf eine Rolle in der Außenwelt festlegen lassen, da Marie ihr Verhalten stets der jeweiligen Umgebung anzupassen pflegt. Wenn die Umwelt von ihr die Rolle des kleinen schutzlosen Kindes erwartet, so wird sie sich hilflos und naiv geben. Sind eher ihre fürsorglichen Seiten gefragt und befindet sie sich unter unselbstständigen und schutzbedürftigen Menschen, so kann Marie sehr wohl ihre starken Seiten hervorkehren und sich um ihre Schützlinge kümmern. Egal, welche Rolle sie einnimmt: diese Rolle entspricht der Situation ihrer inneren Bedürftigkeit: Entweder gibt sie ihren Mitmenschen das, was ihr selber emotional abgeht oder sie versucht auf kindliche Weise ihre Befriedigung zu bekommen.

Um sich in der Welt zurechtfinden zu können, wird sich Marie immer ein Umfeld suchen, das ihr in irgendeiner Weise Geborgenheit und Vertrautheit verschaffen kann. Überall wird sie sich ihre Ersatzfamilie suchen und diese Ersatzfamilie auch selber erschaffen: In der Schule möchte sie sich vor allem mit ihren Klassenkameraden wohlfühlen - und der Lehrer wird zum Elternersatz; im Beruf soll das Arbeitsklima freundlich und vertrauensvoll sein. Später wird sie sich vielleicht eine Wohngemeinschaft suchen oder in einer kontaktfreudigen Hausgemeinschaft wohnen wollen. Je reifer sie wird, umso mehr wird sie eine mütterlich-fürsorgliche Rolle für ihre Bekannten und Freunde übernehmen. Dabei kann es ihr aber passieren, dass sie stets die Bedürfnisse ihres Umfeldes stillt, doch sich zu wenig um ihre eigenen Wünsche kümmert. Sie funktioniert dann wie eine Batterie, die von den anderen angezapft wird - dann aber irgendwann einmal leer ist. Ihr ausgelaugter emotionaler Zustand ist dann der der Depression.

Eltern-Kind-Beziehung: Bei Marie ist das elterliche Milieu prägend für ihr späteres Leben. So, wie die Eltern sie zu definieren wissen, so wird sie ihr Selbstbild aufbauen. Das kann sich von ihrem inneren Wesen sehr unterscheiden. Die familiäre Prägung kann beispielsweise so aussehen, dass die Eltern von ihrem Kind die Entwicklung zu einem rationalen und realitätsbezogenen Menschen erwarten. Irgendwann im Erwachsenenalter kann der nun herangereifte Mensch feststellen, dass er sich mit Struktur, Vorausplanung seines Lebens und materiellen Werten gar nicht so identifizieren kann, wie es bisher von ihm erwartet wurde. Dadurch können im erwachsenen Menschen dann schwerwiegende Krisen auftauchen, da er sein wahres Wesen mit den elterlichen Botschaften und Prägungen nicht mehr in Einklang bringen kann. Er weiß dann nicht mehr, wer er wirklich ist und wie er in der Welt zurechtkommen kann.

Erziehung: Für Marie wird in ihrer Entwicklung immer wesentlicher werden, dass sie erkennt, was sie wirklich braucht, was sie wirklich will und wo ihre Grenzen gegenüber den Mitmenschen sind. Dazu ist die wichtigste Voraussetzung, dass sie von ihren Eltern in ihrem Wesen akzeptiert wird. Damit sie ihrem Wesen einen persönlichen Ausdruck verleihen kann, brauchen die Eltern viel Einfühlungsvermögen, damit das zarte Wesen von Marie nicht angesichts der Erwartungen der Eltern übersehen wird. In Marie liegt der Schatz der Sensibilität für die Wesen in der Welt begraben, den die Menschheit in unserer heutigen, praktischen und sachlichen Welt benötigt.

Pubertät: Wenn Erwachsenwerden so definiert wird, dass der reife Mensch seine eigenen, individuellen Vorstellungen in der Welt durchsetzen soll, so hat ein solches mondhaft-angepasstes Kind die größten Probleme, erwachsen zu werden. Der normale Lösungsprozess von den Eltern ist oft erschwert, da ein solches Kind seine Gefühle und seine Ich-Definition (Identität) an seinen Eltern festgemacht hat. Ein Elternersatz ist oft im Freundeskreis zu finden. Der Teenager kann weiterhin naiv auf die Welt zugehen und sich mit seinen Freunden ein Nest der Vertrautheit bauen. Über seine Instinkte, die der Mond symbolisiert, wird er immer in irgendeiner Form mit sich selbst beschäftigt sein und die Reaktionen der Umwelt auf sich selbst beziehen. Das, was er in einer Situation fühlt, setzt er auf seine Mitmenschen um und interpretiert so seine Umwelt. Fühlt er sich in einem Umfeld nicht wohl, so hat er das Gefühl, nicht akzeptiert zu sein. Wenn er aber feststellt, dass sich jemand in ihn zu verlieben scheint, so wird er es ihm schnellstens gleichtun und eine Partnerschaft mit ihm eingehen wollen.

Astrologische Verbindungen bestehen zu zum Mond im Widder, zu Mond-Mars-Aspekten, zum Mars im 4. Haus und zum Mars im Krebs.

Der Mond von Marie im Sextil zur Sonne

Allgemein: Die Ergänzung von Gegensätzlichkeiten

Intuition und Wille: Marie hat die Gabe, ihr Handeln und ihr Gefühl aufeinander abstimmen zu können. Ihre inneren Vorgänge stimmen mit ihren äußeren Vorgaben überein. Marie kann sich sowohl aktiv als auch passiv verhalten, obwohl diese beiden Haltungen nicht gleichzeitig gelebt werden können. Sie wird ihr Tun auf Prioritäten setzen - und auch zu gegebenem Zeitpunkt sich die Dinge entwickeln lassen können. Marie bringt in sich die Bereitschaft mit, mit Männern und mit Frauen eine gute Beziehung herstellen zu können. Als Frau kann ein solcher Mensch gut mit Männern zusammenarbeiten und als Mann versteht ein solcher Mensch sich auch gefühlsmäßig gut mit Frauen.

Eltern-Kind-Beziehung: Marie kann die Beziehung zu ihren Eltern harmonisch gestalten. Sie fühlt sich zu beiden Elternteilen hingezogen, kann aber auch beide in ihrer individuellen Persönlichkeit akzeptieren. In der Erziehung ist ihre Rollenzuweisung eindeutig, aber nicht mit dem anderen Geschlecht unvereinbar. Sie kann gewisse Lebensbereiche mit dem Vater und andere mit der Mutter teilen und fühlt sich innerlich nicht zerrissen, weil sie nicht glaubt, dass sie immer beiden Elternteilen gerecht werden muss.

Erziehung: Vom Nährboden der Familie her erhält Marie alle positiven Voraussetzungen, ihre Identität finden zu können. Marie kann für sich Möglichkeiten finden, auch als Erwachsener ihrem inneren Kind - als emotionaler Basis - Nahrung geben zu können. Erwachsenwerden bedeutet für sie nicht, sich zusammenreißen zu müssen und keine Gefühlsregungen mehr zeigen zu dürfen. Sie wird auch als erwachsener Mensch ihren Emotionen Ausdruck verleihen können und sich rundum vollständig fühlen.

Pubertät: Alle Jugendlichen haben in ihrer Pubertät Phasen, in denen sie flippiges Verhalten an den Tag legen und die Eltern ein wenig auf die Palme bringen. Marie wird auch in den aufwühlenden Jahren ihrer Pubertät das Verhältnis zu ihren Eltern weiterhin pflegen und keinen radikalen Bruch von der Familie inszenieren. Die Beziehung zu ihren Eltern ist ihr sehr wichtig. In der Sexualität kann sie sich auf ihre Partner einstellen, aber auch eigene Wünsche äußern. Da in ihr prinzipiell nicht der Kampf der Geschlechter rührt, werden ihre Beziehungen harmonisch verlaufen können.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond im Löwen, zum Mond im 5. Haus, zur Sonne im Krebs und zur Sonne im 4. Haus.

Der Mond von Marie in Konjunktion zum Jupiter

Allgemein: Wunsch und Anspruch

Vorbilder und Wachstumschancen: Marie verfügt über ein Grundgefühl, dass sie in der Welt erwünscht ist und dass ihr Dasein auf der Erde einen Sinn hat. Hieraus resultiert ihr Selbstvertrauen und ihr Optimismus. Da sie im Inneren davon überzeugt ist, dass alles Leben geboren wird, um zu wachsen, empfindet sie großes Mitgefühl mit den sozial schwächer gestellten Menschen. Aus ihrem Gefühl heraus strebt Marie nach einer Gerechtigkeit, die die Menschen nicht einander gleichmachen, sondern jedem Einzelnen zu einem guten Leben verhelfen soll. Idealismus und ihr Vertrauen, dass sich die Dinge zum Guten entwickeln werden, sind ihr Erfolgsrezept, mit dem sie ihre Mitmenschen inspirieren und mitreißen kann.

Marie ist der Überzeugung, dass sich ihre Wünsche erfüllen werden, wenn sie nur fest genug daran glaubt. Damit ist sie in ihrer inneren Haltung keineswegs auf Verzicht oder Einschränkung eingestellt. Wenn ihr der nötige realistische Bezug fehlt, so wird sie zur Maßlosigkeit tendieren. Bleiben die Wünsche bare Illusion, so macht sie sie in ihren Illusionen existent. Wunsch und Realität verwischen sich in ihrer Vorstellung und eigentlich kann man sie schon nicht mehr der Lügen bezichtigen.

So ein fantasievolles Kind sollte immer wieder auf den Boden der Realität gebracht werden, wodurch es auch wieder einen Bezug zu seinen wahren Wünschen herstellen kann. Ungestillte Bedürfnisse werden mit illusionären Ersatzbefriedigungen übertüncht. Marie kann großen Wert auf Spielzeug legen, das sie sich nur wünscht, weil sie von ihren Spielgefährten dafür bewundert werden möchte. Im Grunde genommen fehlt ihr aber das sichere Gefühl, angenommen und akzeptiert zu sein.

Für Marie existiert in ihrer Psyche mehr eine Fülle als ein Mangel, sodass für sie das Glas nicht halb leer, sondern halb voll erscheint. In kritischen Phasen glaubt sie stets daran, dass wieder bessere Zeiten kommen werden, ohne dafür aber etwas tun zu müssen. In ihrem Überschwang kann sie einfach nichts für sich behalten und wird mit so mancher Überraschung einfach herausplatzen.

Moralisch möchte Marie sich stets zu einem guten Menschen entwickeln und ihre Vorbilder legen Wert auf ein soziales Zusammenleben. Das kann im religiösen Bereich ebenso liegen wie im mütterlich-fürsorglichen.

Eltern-Kind-Beziehung: Marie wird für ihre Mutter Bewunderung und Liebe zugleich empfinden. Ihre moralischen Grundsätze prägen unwiderruflich ihre Lebenseinstellung. Die Grundsätze der Mutter werden altruistische Komponenten aufzeigen, die sich in Marie zu einem strengen Gewissen verdichten. So ist es möglich, dass Marie ihre Süßigkeiten nicht deshalb mit ihren Freunden teilt, weil sie mit ihnen zusammen etwas genießen will, sondern weil "man immer etwas abgeben muss, wenn man mehr als der andere hat."

Marie nimmt ihre Mutter als vielseitig interessiert, weltoffen und tolerant wahr. Die Mutter fördert sie in ihrem Wachstum und wird daher auch Wert auf Schulbildung und ihren weiteren Entwicklungsweg legen. Unterschwellig nimmt Marie von ihr die Botschaft auf, dass sie es zu etwas bringen soll. Als Kind interpretiert sie das Großwerden als Erwachsenwerden und meint oft, dass sie ihre kindlichen Züge ablegen soll, um ihrer Mutter zu gefallen. Damit will sie Entwicklungsstufen überspringen, was sie entwicklungsmäßig aber noch gar nicht kann. Ihre Wünsche richten sich mehr in die Zukunft, als dass sie den Moment genießen kann. Somit überschätzt sie sich leicht, da sie glaubt, das schon zu können, was sie ihrer Meinung nach größer wirken lässt.

Erziehung: Kinder mit diesem Mondaspekt sind ständig in Bewegung und sollten sich sportlich austoben können. In ihrem Wunsch nach Fülle geht es Marie auch um das Haben-Wollen. Sie kann sich den ganzen Tag mit Essen beschäftigen, wobei sie mehr herumschnabuliert, als dass sie sich an feste Mahlzeiten hält. In der Regel sucht sie sich ältere Spielgenossen, da sie sich ihnen angleichen möchte, um sich dann auch schon so erwachsen fühlen zu können. Sie möchte ständig gelobt werden. Marie kann sich weniger auf ein Spiel oder auf eine Bastelarbeit konzentrieren, da sie hinter jeder Handlung die Bestätigung ihrer schon erlangten Reife sehen möchte. Im Allgemeinen braucht Marie einen klaren Rahmen, der ihr vorgibt, auf was sie sich jeweils zu konzentrieren hat: so wird zum Beispiel zu den Mahlzeiten gegessen und ein Spiel wird erst angefangen, wenn die Bastelarbeit fertig gestellt ist.

Pubertät: Marie wird sich in der Pubertät unter ihren hormonellen Schwankungen sehr stimmungsabhängig verhalten. Sie fühlt sich wohl emotional instabil und weiß auch gar nicht so recht, was sie eigentlich will. Irgendwie will sie aber immer irgendetwas, sodass sie sich innerlich getrieben fühlt und in ihrem Geltungsdrang zu einer Nervensäge werden kann.

Auf der Suche nach der großen Liebe kommt sie schnell ins Schwärmen und verbindet ihre inneren Werte mit dem Grad der Zuwendung ihres Partners. Sollte es dann zur Trennung kommen, so kann sie mehr als nur ihren Partner verlieren - ihr fehlt dann der Sinn im Leben, der für sie bisher darin bestand, geliebt und verwöhnt zu werden.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond im Schützen, zum Mond im 9. Haus, zum Jupiter im 4. Haus und zum Jupiter im Krebs.

Der Mond von Marie im Sextil zum Neptun

Allgemein: Beeindruckbarkeit und Beeinflussbarkeit

Durchlässigkeit: Aus der Kraft ihres Unbewussten heraus fühlt sich Marie mit der ganzen Menschheit verbunden. Intuitiv kann sie Zusammenhänge in ihrem Umfeld erfassen und ihre Mitmenschen verstehen, denn sie fühlt sich auch im Leiden mit ihnen verbunden. Somit fällt ihr ihre Abgrenzung schwer und in ihr mischen sich die eigenen Gefühle mit denen ihrer Mitmenschen, worin ihre Beeinflussbarkeit und ihre Sensibilität liegt. Sie kann keinem etwas zuleide tun, da sie den Schmerz des anderen mitfühlt.

In ihrer passiven Haltung lässt sie die Dinge auf sich zukommen und entwickeln. Sie kann gut abwarten und vertraut darauf, im kosmischen Plan nicht vergessen zu werden. Mit dieser Einstellung kann sie das Leben annehmen. Ihre Wünsche sind nicht auf die Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse ausgerichtet, sondern schließen auch den Mitmenschen und die Welt mit ein. Marie kann sich nur dann wirklich wohlfühlen, wenn auch in ihrem Umfeld eine entspannte Atmosphäre vorherrscht. Ein unglücklicher Mensch scheint für sie das Glück der ganzen Gemeinschaft zu schmälern. Ihr soziales Verhalten ist auf den Mitmenschen ausgerichtet und Marie wird darauf bedacht sein, den Schwächeren in ihrer Gemeinschaft zu helfen.

Eltern-Kind-Beziehung: Marie fühlt sich ihrer Mutter sehr verbunden, da sie bei der Geburt nur eine körperliche, aber keine seelische Abnabelung vollzogen hat. Sie kennt sich in ihrer Psyche intuitiv und unbewusst so gut aus, dass es zur Verständigung keiner Worte bedarf. Steckt die Mutter in einer psychischen Krise, so verarbeitet Marie ihre Problematik in ihren schlechten Träumen. Die Ängstlichkeit der Mutter kann zur Angst des Kindes werden.

Die Mutter wird immer wieder feststellen, dass sich ihre Befürchtungen in Bezug auf Marie, in gewissen Situationen bewahrheiten. Klettert Marie zum Beispiel auf einen Baum, was der Mutter als zu gefährlich erscheint, so kann sie im Erahnen ihrer Unsicherheit tatsächlich unsicher werden. Dabei geht es nicht um eine Überschätzung des Kindes in seiner eigenen Leistungsfähigkeit. Marie kann durchaus schon oft auf denselben Baum geklettert sein, ohne dabei jemals in irgendeine Schwierigkeit geraten zu sein.

Erziehung: Mutter und Kind hängen psychisch so fest aneinander, dass sie sich gegenseitig behindern können. Die klare Trennung der beiden sollte in diesem Fall von der Mutter ausgehen, die selbst zu ihrer Objektivität finden muss. Indem die Mutter sich über ihre Ängste und Befürchtungen im Klaren ist, indem sie die Zusammenhänge zu wahrscheinlich eigenen Kindheitserlebnissen schafft, stoppt sie ihre Projektionen auf ihr Kind, das sich dann wiederum mehr auf seine eigene Intuition konzentrieren kann. Die Zärtlichkeit und die Zweisamkeit mit ihrer Mutter geben Marie ihr Gefühl von Geborgenheit.

Pubertät: Der Jugendliche soll sich in der Pubertät von seinen Eltern ablösen, was Marie nicht leicht gelingen wird. Sie kann sich zwar räumlich von ihnen distanzieren, doch in ihrem Gefühlsleben wird sie immer wieder die ersehnte Symbiose mit ihren Partnern leben wollen. Ihre Partner weisen häufig ähnliche astrologische Konstellationen in ihrem Horoskop auf, wie sie ihre Mutter hat, und setzen für Marie ein noch ungelöstes Thema der Mutter-Kind-Beziehung fort. Ihre Lernaufgabe wird die der Abgrenzung in Beziehungen sein. Sie wird entdecken müssen, was sie wirklich will. Dabei braucht sie dann auch noch den Mut, sich den Unterschiedlichkeiten zwischen sich und ihren Partnern zu stellen. Eigentlich kann sie Konflikte nicht ertragen, da diese ihr die psychische Trennung von ihren Freunden verdeutlichen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond in den Fischen, zum Mond im 12. Haus, zum Neptun im 4. Haus und zum Neptun im Krebs.

Was bedeutet die Sonne im Horoskop?

Die Sonne symbolisiert im Horoskop das Schöpferische. Das, woraus der Mensch schöpfen kann, ist sein Selbst, das auch als Ego bezeichnet wird. So wie die Sonne im Kosmos nach allen Seiten strahlt, so ist auch bei der astrologischen Sonne die energetische Richtung extrovertiert. Der Mensch schöpft aus seinem Selbst und bringt sein Wesen ans Licht - womit der Selbstaussdruck des Individuums gemeint ist. Wille und Zielsetzung sind die Potenziale der Sonne, womit die Leitlinie im Leben des Menschen erkennbar wird. Über die Sonne begreift ein Mensch seine Vitalität und Lebensfreude. Sie ist das lebensspendende Prinzip. Über die Sonne verspürt der Mensch den Drang zur Selbstverwirklichung, die ein wesentlicher Schritt zur Individuation ist, als deren Ergebnis der Mensch für sich die Antwort auf die Frage "Wer bin ich?" finden kann.

Bei der Geburt trägt jeder Mensch ein Bild des Mütterlich-Weiblichen in sich, das im Horoskop durch den Mond symbolisiert wird und ein Bild des Väterlich-Männlichen, vertreten durch das Sonnenprinzip. Diese Elternbilder sind Archetypen, also Urbegriffe für einen Seinszustand. Aus diesen Begriffen heraus kann man darauf schließen, wie ein Kind seinen Vater und seine Mutter erlebt.

In verschiedenen Familienkonstellationen ist der leibliche Vater nicht immer anwesend. Mit der Sonne wird aber allgemein das väterliche Vorbild des Kindes beschrieben. Jedes Kind sucht nach einer Autorität, die ihm Handlungsweisen zeigen kann, wie es seine inneren Ziele und Herzensanliegen in der Außenwelt verwirklichen kann. Von dieser als Vorbild und Identifikationsmodell erwählten Person bezieht das Kind sein Selbstwertgefühl, mit dem seine persönliche Kraft im Außen gestärkt oder geschwächt sein kann - wodurch es entweder handlungsstark oder unselbstständig reagiert. In der Regel übernimmt auch noch in unserer modernen Zeit die Mutter in den ersten Lebensmonaten die emotionale Versorgung des Kindes und der Vater vertritt die Regeln und Strukturen außerhalb des kindlichen, emotionalen Erfahrungsbereiches. Im Horoskop wird durchaus angezeigt, wie ein Kind mit dem Rollentausch seiner Eltern oder mit dem Fehlen eines Elternteiles zurechtkommen kann.

In den ersten Lebensjahren werden die Eltern bei ihrem Kind hauptsächlich die unter dem Mond beschriebenen Charakterzüge feststellen können, da ein Kind als rein emotionales Wesen auf die Welt kommt und erst im Laufe der Zeit sein Ich zu entwickeln lernt. Der Mond beschreibt das Kindheits-Ich, das genährt werden möchte und die Sonne das Erwachsenen-Ich, das sich entwickelt und gefördert werden sollte. Es gibt aber auch durchaus Konstellationen von Sonne und Mond, bei denen ein erwachsener Mensch lieber auf der emotionalen Basis des Kindheit-Ichs verbleibt und sich nicht in die Selbstständigkeit seines Erwachsenen-Egos hineinbegeben mag.

Um ein Kind in seiner Entwicklung optimal fördern zu können - was bedeutet, dass es die Möglichkeit erhält, alle seine Potenziale zur Wirkung bringen zu dürfen - werden hier Ratschläge gegeben, die bei der Erziehung des Kindes helfen können.

Die Sonne von Marie im Zeichen Wassermann

Die Sonne zieht durch das Zeichen Wassermann, wenn die Menschen - teilweise mit Karnevals- und Faschingsbräuchen - den Winter austreiben wollen. Im Brauchtum soll der alte Schrott des Winters von Hexen einfach hinausgekehrt werden und die Menschen nehmen mit einer Verkleidung von heute auf morgen eine andere Rolle ein. Keiner ist so, wie man ihn sonst kennt. In der Maskierung kann sich der biedere Bürger von seinen moralischen Fesseln kurzfristig befreien. Im Menschen steckt das Gefühl "Ich will nicht mehr, ich will etwas Neues!".

Marie ist in ihrem Wesen sehr aufgeweckt, um nicht zu sagen: etwas unruhig. Sie lässt sich sehr leicht von Außenreizen anregen und ist im Kopf immer mit irgendetwas beschäftigt. Das Motto des Wassermann-Geborenen lautet "ICH WEIß". Marie hat viel zu wenig Geduld, sich die Einzelheiten einer Sache anzuhören, denn es geht ihr um eine Synthese und um die Essenz eines Wissens. Der Wassermann verfügt über ein intuitives Wissen, das ihm Eingebungen und plötzliche Erkenntnisse vermittelt, ohne lange über etwas gegrübelt zu haben. Marie liebt das Experiment, das sie zu ihren Entdeckungen hinführt. Sie kann es überhaupt nicht ertragen, wenn ihr jemand etwas zu erklären versucht oder gar Vorschriften machen möchte. Viel lieber will sie alles alleine machen und auf ihre Art etwas entdecken. Die Geduld zum Herumtüteln hat sie allerdings auch nicht, sodass sie wirklich auf spontane Einfälle angewiesen ist, wie sie etwas zu bewerkstelligen hat. Da sie sich aber sehr gut in Stehgreifspielen auskennt, fällt ihr auch immer etwas Passendes ein und sie wird über ihre Blitzeinfälle zum Autodidakten. Wenn dabei etwas schief gehen sollte, macht ihr das so lange nichts aus, bis jemand anderer es bemerken könnte.

Nach außen hin will sie unantastbar und perfekt sein, damit ihr ja keiner in ihre Angelegenheiten hineinpfuschen kann. Jede Inanspruchnahme einer Hilfeleistung ist für sie ein Zeichen von Schwäche, denn sie möchte sehr wohl die Richtlinien bestimmen. Meistens zeigt sie auch erst dann ihre vollbrachten Werke, wenn sie sie fertig gestellt hat - sollte sie einmal etwas zu Ende gebracht haben. Für ihre Leistungen braucht Marie meistens einen inneren oder äußeren Druck, denn sonst verzettelt sie sich oder legt in ihrer Ungeduld die Dinge auf die Seite und vergisst sie wieder. Irgendwie braucht sie immer wieder eine Erinnerung, dass sie zu einem Ergebnis kommen muss. Sie lässt sich aber überhaupt nicht gerne zu etwas auffordern, denn das kann sie zur Raserei bringen. Alles funktioniert nur, wenn ihr inneres Pflichtgefühl angesprochen ist.

Der Ideenreichtum eines Wassermannes ist enorm und macht ihn zu einem kreativen Menschen. Da Marie nichts in ein Schema hineinzwängen möchte, sieht sie die Welt aus einer unparteiischen und neutralen Position heraus. Deshalb fällt es ihr auch gar nicht schwer, die Dinge zu zweckentfremden, damit sie diese in ihre neue Idee einbauen kann. Die Kunst des Wassermanns ist modern und abstrakt und so ist auch ihr inneres Wesen. So wie sich Marie der heutige Tag erweist, so wird sie sich auf ihn einstellen - und dem Morgen wieder völlig unvoreingenommen begegnen. Damit kann sie aber seine Freunde sehr verunsichern, da diese oft nicht so recht wissen, in welchem Verhältnis Marie zu ihnen steht. Sie gleicht sich an, ist aber niemals derselbe und kann sich völlig ungebunden aus jeder Verpflichtung heraushalten. Wenn sich die Situation dementsprechend verändert hat, muss ein Versprechen in ihren Augen nicht mehr eingehalten werden, da man dann ja nur an einer längst überholten Struktur festhalten würde.

So können sich so manche Freunde von ihr vor den Kopf gestoßen fühlen, was sie aber durchaus nicht nachempfinden kann. Marie kann sich in ihren wichtigen Entscheidungen völlig von irgendwelchen Gefühlsduseleien befreien und wird nichts aufgrund einer langen Vergangenheit aufrechterhalten wollen. Sie richtet ihr Wollen nach dem Hier und Jetzt aus. Damit mag sie einen radikalen Abbruch von ihren Freunden und Gewohnheiten verursachen, denn sie hat vielleicht für sich festgestellt, dass es für sie andere Wichtigkeiten gibt oder sie sieht für die Zukunft zu wenig Entwicklungschancen. Das gibt ihr einerseits viel Unabhängigkeit und Flexibilität, auf der anderen Seite steht sie die Konflikte nicht durch, sondern sieht die Lösung in der Regel in der Distanzierung. Wenn ihr etwas nicht gefällt, wendet sie sich ab und macht, was sie für richtig hält. Sie führt sich manchmal wie ein kleiner Anarchist auf, der um jegliche Form der Freiheit kämpft. Marie sagt in brenzligen Situationen selten die Wahrheit, sondern wendet mit einer Notlüge die unangenehme Reaktion ihres Gegenübers ab, um nicht belästigt oder gar festgelegt werden zu können.

Marie mag durchaus in einem Bereich ihre Pflichten erfüllen, die sie dann allerdings auch einsehen will. In jedem Fall braucht sie dazu dann einen Ausgleich und einen Freiraum, in dem sie machen kann, was sie will. Marie kann sich gut in eine Gemeinschaft einfügen, da sie ein sehr geselliger Mensch ist, doch sie wird sich gegen jegliche Vorschriften dieser Gemeinschaft auflehnen, die nicht in ihr Konzept passen. Für sie ist die Individualität des Menschen in einer Gemeinschaft ausschlaggebend. Man sagt dem Wassermann einen hervorragenden Teamgeist nach - allerdings kann er nur unter Schwierigkeiten mit einem Menschen eng zusammenarbeiten. Marie hat gute Einfälle, die eine Zusammenarbeit mit ihr bereichern, doch in der Praxis braucht sie ihr eigenes Kämmerlein, in dem sie ihren Teil der Arbeit selbstständig und ohne ein Dazwischenreden von anderen verrichten kann.

Marie ist bei ihren Kameraden mit Sicherheit sehr beliebt, weil sie stets einen frischen Wind mitbringt und die Zusammenkunft mit ihr nicht langweilig werden kann. Allerdings wird sie nur phasenweise einen festen Freund haben, mit dem sie allerdings nicht zusammengeschweißt wie ein Herz und eine Seele zusammen ist, mit dem sie aber auch die Freundschaft nie ganz abbricht. Wenn Marie mit ihrem Herzen dabei ist, ist sie noch lange nicht mit ihren Gefühlen an etwas gebunden, die sie in seiner Beweglichkeit nur behindern würden. Sie mischt überall mit, hat viele Freunde, doch zu keinem ein tiefes Vertrauensverhältnis. Weil sich Marie niemanden gefühlsmäßig ausliefert, lässt sie auch niemanden so richtig an sich heran. Ihr Mittel der Distanzierung ist häufig die Ironie mit einem Schuss Sarkasmus. Sie mag ihre Freunde mit einem sichtlichen Spaß durch den Kakao ziehen und kann es überhaupt nicht verstehen, wenn die dann daraufhin beleidigt reagieren.

Marie fühlt sich nie so richtig dazugehörig, da sie immer eine Außenseiterposition durch ihre Eigenwilligkeit hervorruft. Schon im Kindergarten wird sie sich ein eigenes Reich unter dem Tisch einrichten und nur ab und zu - aber dann sehr kontaktfreudig - herauskommen und mitmischen wollen. Sie lädt sich Freunde ein und spielt dann doch ihr eigenes Spiel, weil sie sich in deren Spielideen nicht einfügen mag. Sie ist ein Sonderling, den man aber gerade wegen seiner originellen Ideen und wegen seiner exzentrischen Einstellung zum Leben mag.

Vater-Suchbild: Marie wünscht sich mit ihrem Vater ein freundschaftliches Verhältnis, bei dem beide gleichberechtigt sind. Sie sucht in ihm keine Autorität, sondern einen Mitmenschen, der auch ihre Eigenheiten akzeptiert. Mit ihm zusammen möchte sie das Leben als ein Abenteuer kennen lernen und mit ihm viele ungewöhnliche Aktivitäten unternehmen. Der Vater muss für sie gar nicht immer greifbar und präsent sein, aber interessant und vielleicht ein wenig außergewöhnlich. Marie erwartet von ihm eine humanitäre Einstellung und keine Reglementierung in der Familie.

Vater-Kind-Beziehung: Ein Kind mit einer Wassermann-Sonne stellt an seinem Vater oft fest, dass der sich gerne heraushält und ihr dabei zu wenig Rückendeckung in wichtigen Entscheidungen gibt. Der kleine Wassermann sucht in seinem Vater eine Orientierungshilfe, wie er das Leben anpacken kann, und fühlt sich dann doch in den meisten Fällen auf sich alleine gestellt, da der Vater oder das väterliche Vorbild sich nicht einmischen mag, eine neutrale Meinung vertritt oder sich aus einer Verantwortung wieder elegant herauszieht. Schon mit der Erklärung "Wenn du es so meinst, dann mache doch, was du willst!" macht der Vater sich nicht festlegbar und schiebt klare Erklärungen seines Standpunkts von sich. Marie sucht in ihrem Vater einen Mitstreiter, den sie aber nicht finden Sie wird von ihr viel persönliche Freiheiten bekommen, die in Marie aber nicht den Eindruck verbergen können, dass ihr Vater von ihr in Ruhe gelassen werden möchte. In den Augen von Marie lebt der Vater ein eigenes, vom Familienleben unabhängiges Leben - für manche Wassermann-Kinder auch aus Desinteresse an seinen Kindern. Der Vater eines Wassermanns wird oft als sehr unruhig und unberechenbar erlebt, da er entweder viel unterwegs ist, unregelmäßige Arbeitszeiten hat oder auch zu cholerischen Ausbrüchen neigen kann, deren Ursache dem Kind nicht verständlich sind. In so einem Kind macht sich die Feststellung breit, dass der Vater immer dann wieder weggeht oder eine Distanz herstellt, wenn seine Tochter sich ihm annähern möchte. Hieraus resultiert dann das Verhalten des Wassermann-Kindes, seinem Vater nicht zu nahe treten zu wollen. Wenn nicht noch Jupiter-, Venus- oder auch Saturn-Verbindungen zur Wassermann-Sonne vorliegen, kann das Verhältnis zwischen Vater und Tochter zwar freundlich, aber emotional distanziert ablaufen.

Erziehung: Manchmal ist es schwierig für die Eltern, zu ihrem kleinen Wassermann einen Zugang herzustellen, da dieser gedanklich immer irgendwo anders zu sein scheint. Wenn Marie zum Beispiel sein Zimmer aufräumen oder den Tisch decken soll, so wird sie zuerst einmal keine Reaktion zeigen und an ihrem Bauwerk weiterbauen. Falls sie dann des Öfteren dazu ermahnt wird, so kann es sein, dass sie untätig und gedankenverloren in der Küche herumsteht und irgendeine völlig zusammenhangslose Handlung begeht. Sie ist dann einfach geistig nicht da und kann mit ihrer psychischen Unzugänglichkeit die Eltern in Rage bringen. Oft braucht sie eine persönliche Aufforderung und einen speziellen Kontakt, um überhaupt wahrnehmen zu können, dass es noch eine andere Welt gibt.

Marie kann von sich behaupten, dass sie immer denkt und dass sie keine Vorstellung davon hat, einmal nicht zu denken. Deshalb ist sie so sprunghaft und geistig abwesend, was ihr in der Schule oft als Konzentrationsschwäche oder Weggetretensein nachgesagt wird. Marie braucht immer wieder den Rückruf ihrer Umwelt aus ihrer Gedankenwelt heraus, um am realen Geschehen mitwirken zu können. Deshalb kann der Lehrer in der Schule ihre Aufmerksamkeit damit erreichen, indem er Marie des Öfteren am Unterricht beteiligt.

Pubertät: Um zu ihrer Selbstfindung zu kommen, geht es Marie phasenweise um die Andersartigkeit von ihren Eltern und vom Gewohnten. Damit kann sie sich zur Exzentrik verpflichten und zeitweise ein provokantes Verhalten an den Tag legen. Da sie so wenig in sich selber verwurzelt ist, glaubt sie sich in einer Anti-Haltung zu finden. So kann sie recht flippige Phasen durchleben, in denen sie sich mit Freunden umgibt, die sie als außergewöhnlich betrachtet. Um zu ihren Grundsätzen zu kommen, wird sie vermutlich erst einmal den Weg der Rebellion gegen die bisherigen Reglementierungen gehen.

Marie ist an ihrem Körper und an dessen Veränderungen interessiert und sieht Sexualität als Experiment an, obwohl sie sich nicht so sehr mit Gefühlen und Liebe in Verbindung bringen möchte. Sie umgibt sich lieber mit Freunden, mit denen sie dann auch schläft, doch eine Beziehung mit nur einem Menschen erscheint ihr zu beengend. Obschon sie sehr empfindlich auf emotionale Nähe reagiert, kann sie sich zumindest über Sex körperliche Nähe gestatten.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne im 11. Haus, zu Sonne-Uranus-Aspekten, zum Uranus im 5. Haus und zum Uranus im Löwen.

Die Sonne von Marie im zwölften Haus

Sehnsucht und Einsamkeit: Marie zieht sich gerne in sich selbst zurück, da sie sich nur in der Abgeschlossenheit und in der Einsamkeit selber finden kann. Auf die Frage "Wer bist du?" kann ein Mensch mit einer Sonne im 12. Haus in der Regel nicht antworten, da sie sich mit allen anderen Menschen identifizieren kann und in sich alle Möglichkeiten der Persönlichkeitsempfindung wahrnehmen kann. Marie fühlt sich oft einsam und unverstanden, da sie ihren eigenen Standpunkt nicht klar und mit festem Willen vertreten kann. Für sie gilt es, die äußeren Gegebenheiten anzunehmen, womit sie aber nicht zu einem eigenen finden kann. Marie fühlt sich als Tropfen in einem großen Meer und kann nur schwer ihr Ego daraus herauskristallisieren.

Eine Möglichkeit, ihre Identität zu finden, liegt in der Bereitschaft, anderen helfen zu wollen, denn das Leid der anderen scheint auch ihr Leid zu sein. Über soziales Engagement und Mitgefühl erkennt Marie ihre Aufgabe in der Welt und kann ihr Ego dadurch definieren. Dabei bleiben ihr aber verschiedene Möglichkeiten offen, wie sie ihre Hilfe und ihre Hingabe an die Welt leben kann. Mit der Sonne in einem Erdzeichen - im Stier, in der Jungfrau oder im Steinbock - möchte sie etwas praktisch tun und stellt sich mit Rat und Tat zur Verfügung. Wenn die Sonne in einem Feuerzeichen steht - also im Widder, im Löwen oder im Schützen - geht es Marie in erster Linie um ihre Befreiung aus einem imaginären Gefängnis mit dem inneren Aufschrei: "Ich will raus!". Die Möglichkeit, wie sie sich selbst helfen kann, wird sie sich in diesem Fall dadurch schaffen müssen, dass sie andere befreit und unterstützt. Mit der Sonne in einem Luftzeichen - in den Zwillingen, in der Waage und im Wassermann - wird sich Marie mit geistig höheren Ordnungen auseinander setzen und im religiösen oder spirituellen Sinne versuchen, den Menschen eine Lebenshaltung zu vermitteln. Die Sonne im Wasserzeichen - im Krebs, im Skorpion oder in den Fischen - lässt darauf schließen, dass der Mensch wieder ins Meer zurücktauchen möchte und vor der harten Wirklichkeit zu entfliehen sucht. Sie mag sich dann in einen von der Welt geschützten Rahmen begeben - und dort entweder als Narkosearzt die Menschen in einen anderen Bewusstseinszustand begleiten oder aber über Meditationen die Welt heilen wollen.

Durchlässigkeit: Marie fühlt sich über einen unbeschreiblichen Seelenzustand mit der Welt verbunden. Ihre Wirklichkeit ist die innere Gefühlswelt und nicht die äußeren Umstände, die die Welt auszumachen scheinen. Für sie ist es wichtig, Personen zu finden, mit denen sie mitfließen und mit denen sie eine innere Verbundenheit herstellen kann, um sich dann selbst zu helfen, indem sie ihnen beisteht.

Vater-Kind-Beziehung: Bei dieser Sonnenstellung ist der Vater für das Kind selten greifbar, da er entweder nicht regelmäßig zu Hause ist, wegen psychischer Belastungen geistig nicht anwesend sein kann oder selbst zu wenig Realitätssinn mitbringt, seinem Kind eine Stütze in der Realität sein zu können. Wenn Marie nach dem Vater verlangt, greift sie irgendwie ins Leere, da sie ihn nicht klar zu fassen bekommt. Durch die fehlende Reibung und Konfliktlösung mit dem Vater kann Marie keinen Selbstwert erkennen, da sie bei ihm stets auf eine Form der Nicht-Beachtung stößt. Bei wichtigen Entscheidungen fehlt Marie die klare führende Hand, die ihr zeigen könnte, wie man mit der Realität und ihren Kompliziertheiten umgehen kann. Da Marie mit der Sonne im 12. Haus sowieso schon eine Tendenz mitbringt, aus der Wirklichkeit wieder entfliehen zu wollen, braucht sie erst recht eine zuverlässige und praktische Hilfe, die sie zu eigener Selbstständigkeit hinführt.

Erziehung: Ein Kind mit dieser Sonnenstellung neigt dazu, unangenehme Dinge zu ignorieren und sich über Pflichten und Verantwortlichkeiten hinwegzusetzen, da diese ihm zu schwierig erscheinen. Marie wird immer wieder auf die realen Gegebenheiten hingewiesen werden müssen, denn in ihrer Tendenz zur Weltfremdheit, kann sie für sich entscheidende Dinge verschlafen. Bei Marie geht es darum, sie über die Welt im Detail aufzuklären, ihr praktische Wege aufzuzeigen und ihr dann die Möglichkeit einer eigenen Entscheidung zu geben.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne in den Fischen, zu Sonne-Neptun-Aspekten, zum Neptun im 5. Haus und zum Neptun im Löwen.

Die Sonne von Marie im Quadrat zum Mars

Allgemein: Eigenwille und Durchsetzungskraft

Leitlinien und Willensäußerung: Marie gibt sich impulsiv und will sich energisch durchsetzen. Jeder Widerstand kann in ihr einen größeren Reiz zu Trotz und Bezwingen hervorrufen. Sie denkt nicht mehr über ihre Beweggründe nach, denn es geht ihr nur noch um das Siegen-Wollen. Rücksicht und die Situation ihres Gegenübers berühren sie wenig, denn sie neigt sehr stark zu affektiven Reaktionsweisen, mit denen sie glaubt, ihren Willen zu vertreten. Da für sie hauptsächlich ihre ego-bezogenen Absichten gelten, nimmt sie den Mitmenschen teilweise nur als Hindernis auf ihrem Verwirklichungsweg wahr und kann zu tyrannischen Tendenzen neigen.

Marie trachtet nach Macht, die sie in der absoluten Durchsetzung ihres Willens betrachtet. Somit kämpft sie nicht immer mit fairen Mitteln, denn die Unterwerfung und Kapitulation des Gegenübers sind ihr wichtiger als ihr Ruf. Sie will stark sein. Sie will gewinnen, weiter nichts. So kann es ihr des Öfteren passieren, dass ihr momentanes Ziel gar nicht zu ihrem eigentlichen Vorhaben passt - vor allem dann, wenn sie sich in ungebändigter Weise wieder einmal zu einer Auseinandersetzung hatte hinreißen lassen. In solchen Stimmungslagen tritt sie auch immer wieder ins Fettnäpfchen, was ihr nicht gerade zu ihrem Ziel verhelfen kann. Sie will sich nichts gefallen lassen und provoziert dadurch ihre Mitmenschen.

Vater-Kind-Beziehung: Der Vater wird als streng und dominant erlebt. Was er sagt gilt. Sonst scheint Marie mit Sanktionen rechnen zu müssen. Durch die Alleinherrschaft des Vaters sieht Marie keine Möglichkeit, ihren eigenen Willen durchsetzen zu können. Deshalb sucht sie sich schwächere Mitspieler aus, an denen sie sich ihre Macht und Kraft beweisen kann. Je strenger der Vater sich ihr zeigt, desto mehr Angst wird natürlich in Marie ausgelöst, von ihm unterdrückt oder sogar vernichtet zu werden. Diese Angst wiederum kann vor allem ein Junge mit dieser

Marsaspektierung dazu benützen, sich bei seinen Gegnern über Drohungen, Erpressungen und Angstmacherei eine Autorität zu verschaffen. Die kann er aber nur so lange vertreten, bis kein dreisterer Kerl ihm die Stirn bietet.

Ein Mädchen mit dieser Marsaspektierung versucht, über provozierende und unruhestiftende Methoden ihre Angst zu delegieren, und kann intrigante Mittel anwenden oder sich den als Rowdys auftretenden Mitspielern anschließen, um in deren Schutz Fiesheiten austeilen zu können.

Der Vater wird als leicht reizbar erlebt und mit ihm werden so manche Rivalitätskämpfe ausgefochten werden müssen. Er erscheint nervös und immer in Bewegung, was er mit Sport kompensieren kann. Vielleicht ist er aber auch in den Augen des Kindes ständig unterwegs und rastlos, denn ein Kind kann die Aktivität eines Erwachsenen meistens nicht real einschätzen. Der Vater jedoch scheint sich für eine Zweisamkeit mit seiner Tochter nur ungern bereitzuerklären, weshalb sich Marie des Öfteren schroff zurückgewiesen vorkommt. Für die Gefühle seines Kindes scheint der Vater kein Interesse aufzubringen, denn "Gefühlsduseleien" werden von ihm als Schwächebeweis verachtet. Somit zwingt er sein Kind, sich zusammenzureißen und lieber irgendetwas zu machen als im Weinen klein beizugeben. Marie kann mit so einem väterlichen Vorbild lernen, dass man mit Trauer nur fertig werden kann, wenn man aggressiv reagiert oder sich über Aktivitäten ablenkt. Marie wird sich keine Blöße geben wollen, in der sie einen psychischen Schmerz zugeben würde, sondern sich stets "cool" verhalten wollen.

Durchsetzungskraft: Marie kann glauben, dass das Recht des Stärkeren gilt, vor allem, wenn sie das über die Dominanz ihres Vaters schon am eigenen Leib erfahren hat. Anpassung legt sie als Schwäche aus, womit sie sich dann zu einem tyrannischen Wesen entwickeln kann. Stets wird sie sich als die Stärkere beweisen und anderen die Schuld für ein Versagen zuschieben wollen. Wenn sie aber wegen einer Pleite ihre teilweise schon blinde Wut an Mitmenschen nicht ausleben kann, wird Marie ihre angestaute Wut gegen sich selber richten, indem sie sich eigene Fallen baut, mit denen sie ihr eben erst Erworbenes selbst wieder zu Fall bringt. Dann wird sie immer wieder feststellen müssen, dass ihr alle ihre Bemühungen am Ende nur eine Niederlage einbringen. Marie braucht ein väterliches Vorbild, an sich sie erkennt, wie man sich mit fairen Mitteln in der Realität durchsetzen kann.

Sexualverhalten und Pubertät: Marie steht innerlich stets unter Spannung, sodass es ihr kaum möglich sein wird, eine harmonische Beziehung einzugehen, da sie dann auch selbst teilweise nachgeben müsste. Impulsiv und gereizt kann sie sich ihre Partner vergraulen. Sie möchte über ihr Gegenüber bestimmen und verlangt von diesem Anpassung, um sich selber in der Beziehung als Boss fühlen zu können. Damit sind die Krisen einer Beziehung schon

vorprogrammiert, denn ein Partner, der sich ihr bedingungslos ergibt, wird von ihr wiederum als zu langweilig empfunden - weil sie mit einem errungenen Sieg ihren Triumph über ihr Gegenüber feiern möchte. Im Sexualverhalten ist sie sicherlich sehr stürmisch, aber auch fordernd und ungeduldig, sodass sie nicht lange auf die Befriedigung ihrer Wünsche warten möchte.

Vor allem ein Mädchen mit dieser Marsaspektierung kann durch ein dominantes Verhältnis zu ihrem Vater sehr in der Beziehung zu den Männern geprägt werden. Intuitiv wird sich die junge Frau einen beherrschenden Mann erwählen, der sie dann in ähnlicher Weise bevormundet - und an dem sie unterschwellige Aggressionen über austricksende Machtkämpfe auslassen kann.

Erziehung: Wenn Marie den Umgang mit der Macht nicht als Unterdrückung oder Bezwingung erlebt, kann sie lernen, mit fairen Mitteln ihrem eigenen Willen einen Ausdruck zu verleihen. Dazu wird aber die Erfahrung notwendig sein, dass Marie auch erleben konnte, wie auf ihre Vorhaben in der Familie eingegangen wurde.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars im Löwen, zum Mars im 5. Haus, zur Sonne im 1. Haus, zur Sonne im Widder und zum Widder-Aszendenten.

Die Sonne von Marie im Quadrat zum Saturn

Allgemein: Selbstverwirklichung und Verantwortung

Leitlinien und Willensäußerung: Marie geht mit sich selbst sehr streng zu Gericht und ist darauf bedacht, alles richtig zu machen. Sie zwingt sich in ein enges Regelsystem und verhält sich oft verkrampt und starr. Ihr Wollen kann sie nicht spontan äußern, da sie sich nicht getraut, etwas Außergewöhnliches zu unternehmen. Sie neigt zur Zwanghaftigkeit, die ihr die Freude an ihren Vorhaben nehmen kann, sodass sie pflichtbeladen die Dinge tun "muss". Sie möchte endlich einmal etwas machen, das ihr auch Spaß bereitet, doch stets sieht sie nur die Belastung und die eventuell entgegenstehenden Hindernisse. Sie kann daher zu einem übertriebenen Perfektionismus tendieren, der sie mit ihrer Leistung nie zufrieden sein lässt - sodass sie von sich glaubt, dass sie für alles zu wenig begabt sei, sich alles so hart erarbeiten müsse und dann doch niemals ans Ziel ihrer inneren Zufriedenheit gelangen könne.

Das Leben erscheint ihr sehr oft mühsam, da ihr die positive Einstellung und die Zuversicht zu ihrer inneren Kraft fehlt. Ihr innerer Antrieb, etwas in der Welt erreichen zu wollen, führt sie stets zu einem Gefühl der Überlastung, an der sie in der Regel auch selber beteiligt ist, da sie sich alles so schwer macht und eher dazu tendiert, immer mehr Aufgaben auf sich zu laden, anstatt auch die Hilfe ihrer Mitmenschen entgegenzunehmen.

Vater-Kind-Beziehung: Marie erlebt ihren Vater als sehr streng, da sie ihm scheinbar nichts recht machen kann. Immer gibt es doch noch einen Mangel oder ein Fehlverhalten, das er mit ablehnender Haltung und oft auch mit Bestrafung verachtend bewertet. Marie hat den Eindruck, dass sie immer viel tun und leisten muss, um den Vater einigermaßen zufrieden stellen zu können. In der Regel scheint aber ihre Anstrengung nicht auszureichen - und Marie glaubt von sich, dass sie ein Versager sei. Hieraus ergeben sich für sie tief liegende Minderwertigkeitskomplexe, die sie daran hindern, zu einer selbstbewussten Persönlichkeit heranwachsen zu können.

Eine starke Reglementierung des Vaters, deren Nichteinhaltung stets mit Konsequenzen und Sanktionen gekoppelt ist, ruft in Marie Ängstlichkeit und Hemmungen gegenüber so einem väterlichen Vorbild hervor. In solchen Situationen ordnet sie sich unter und duckmäusert, um der möglichen Strafe zu entgehen. Bei so einem Kind ist das Selbstwertgefühl sehr stark mit den Beurteilungen des Vaters verbunden, sodass Marie nichts anderes übrig bleibt, als sich seiner Autorität zu unterwerfen. Diese hieraus erlernte Untergebenenhaltung wird Marie dann jeder von ihr als Autorität erkannten Persönlichkeit entgegenbringen.

Hemmnisse und Aufgaben: Hinter der Strenge des Vaters erkennt so ein Kind in den meisten Fällen eine charakterliche Schwäche, die ihm anzeigt, dass sich der Vater auch nur nach den Maßstäben anderer Leute richtet und sich selber nicht getraut, als selbstbewusste Persönlichkeit aufzutreten und entgegenstehenden Meinungen und Regelungen Parole zu bieten. Im Inneren bringt sie dann ihrem Vater dieselbe Verachtung entgegen, die sie glaubt, von ihm zu spüren, wenn sie sich von ihm oft abschätzig behandelt fühlt. Marie fehlt in so einem Falle ein Vorbild, das ihr zeigt, wie man die Dinge im Leben mit Kraft und Zuversicht anpackt. Sie lernt nicht, ihre Fähigkeiten realistisch einzuschätzen, weil sie dazu erzogen wurde, ihr Licht unter den Scheffel zu stellen und sich stets selbst zu kritisieren.

Da Marie sich nur dann von der väterlichen Seite akzeptiert fühlt, wenn sie die strengen Anforderungen erfüllt, kann sie ihr Selbstwertgefühl an ihren Leistungen festmachen. Sie übernimmt Aufgaben und bietet sich für alle möglichen Pflichterfüllungen an - nur um das Gefühl zu haben, dass sie nicht abgelehnt werden kann, da sie doch so viel arbeitet. Sie zeigt dann eine Tendenz, sich stets zu überlasten, da sie zu viele Arbeiten und Verpflichtungen entgegennimmt. Ein "Nein" getraut sie sich nicht auszusprechen, weil sie befürchtet, von ihren Auftraggebern wieder fallen gelassen zu werden. Marie arbeitet und schuftet sich durch das Leben und wird damit aber auch nicht froh werden.

Erziehung: Für Marie wird es eine große Auszeichnung sein, von ihrem väterlichen Vorbild ein Lob zu erheischen. Marie kann ihre Fähigkeiten nur über den Zuspruch der anderen entdecken, was sie von den äußeren Bewertungen sehr abhängig macht. Sie braucht eine ganz individuelle und spezielle Beachtung ihrer Talente, die vielleicht nicht in der direkten Erwartung ihres väterlichen Vorbildes liegen, aber einer Würdigung wert sind. Über strenge Disziplin kann Marie mit dieser Saturnaspektierung nicht an ihre innere Kraft kommen, die in ihr die Lebensgeister weckt.

Marie ist im Grunde genommen ein ernstes Kind, das erst einmal den Spaß am Leben lernen muss - denn von ihrer inneren Verfassung heraus neigt sie dazu, den Dingen im Leben mit der Bereitschaft zum Verzicht zu begegnen.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne im Steinbock, zur Sonne im 10. Haus, zum Saturn im 5. Haus und zum Saturn im Löwen.

Die Sonne von Marie in Konjunktion zum Neptun

Allgemein: Selbstzentrierung und Auflösung

Leitlinien und Willensäußerungen: Marie wirkt sehr sensibel und verträumt. Sie erscheint immer ein wenig abwesend und zeigt keine eindeutige Willensstruktur. Sie nimmt sich mal dies und mal jenes vor und im Endeffekt scheint alles nicht so wichtig zu sein. In Struktur erfordernden Vorhaben geht sie etwas chaotisch vor, doch in Angelegenheiten, die ihre Intuition und eine Sensibilität für die Situation der Mitmenschen verlangen, kann sie verständnisvoll reagieren und auch angemessen handeln.

Marie spürt, was um sie herum vor sich geht, und richtet sich und ihre Handlungsweisen danach aus. Dadurch strahlt sie allerdings eine mangelnde Eindeutigkeit aus, sodass die Mitmenschen den Eindruck haben, nicht an ihr wahres Wesen zu gelangen, weil es ihnen nicht greifbar erscheint. Ihr Wesen kann sie aber mit kreativen Mitteln ausdrücken, sodass Menschen mit dieser Neptunaspektierung in der Regel musische, tänzerische oder gestalterische Talente aufweisen.

Vater-Kind-Beziehung: Für ein Kind mit dieser Neptunaspektierung ist es sehr schwer, ein eindeutiges Bild von seinem Vater zu haben. Irgendwie scheint ihr der Vater nie ganz greifbar zu sein, da der entweder über seinen Beruf sehr viel unterwegs ist oder psychisch immer mit anderen Dingen befasst ist, sodass er Marie seine Aufmerksamkeit nicht mit vollem Gehör geben kann. Vielleicht lebt er selber in einer von der Wirklichkeit entrückten Künstlerwelt. In Marie herrscht aber eine große Sehnsucht, mit ihrem Vater verschmelzen zu wollen, sodass zwischen Vater und Kind eine nicht fassbare Distanz liegt.

Marie flüchtet sich dann in eine Traum- und Wunschwelt hinein, in der sie sich die Symbiose mit dem Vater vorstellen kann. Der Vater kann ihr aber keine echte Stütze sein, wenn er für Marie bei Aussprachen und Problembewältigungen wegen seiner psychischen oder körperlichen Abwesenheit keine Stellung bezieht. In solchen Fällen wird sich Marie von ihrem Vater alleingelassen und auf sich selbst gestellt fühlen.

Durchlässigkeit: Wenn der Vater nicht in den wichtigen Situationen da ist, in denen er seiner Tochter zeigen kann, wie man im Leben mit den Ängsten umgeht und wie man etwas anpackt, dann fühlt sich Marie in der Durchsetzung der eigenen Ziele sehr stark verunsichert und kann ihrer Persönlichkeit keinen klaren Ausdruck geben. Marie sucht sich dann andere Autoritäten, mit denen sie sich identifizieren kann, und baut sich damit eine Scheinidentität auf, denn ihre väterlichen Nachahmungsmodelle wechseln ständig und sie kann sich kein zusammenhängendes Bild einer Identifikationsfigur machen. Für sie stellt sich aber die große Frage "Wer bin ich?", die sie mit Identifikationsmustern nicht beantworten kann.

Erziehung: Marie sucht nach einem Vaterbild, das ihr klar den Weg in die Welt weist. Für sie wird es zur Aufgabe werden, sich in einer differenzierten Welt zu entscheiden und eindeutige Wege einzuschlagen. Sie sollte ihre Standpunkte erklären dürfen und selbstständige Entscheidungen treffen können, um in sich ein Gefühl von Stärke zu entwickeln. Ein Mensch fühlt sich immer dann stark, wenn er sich mit seinem inneren Selbst verbunden hat und hinter dem steht, was er macht. Marie kommt sich immer dann schwach und unselbstständig vor, wenn sie sich von ihren Mitmenschen beeinflussen lässt und dann fremde Ziele verfolgt, weil sie die eigenen Ziele niemals kennen gelernt hat. Marie wird ihre Kraft in einer sozial-helfenden Position finden können oder auch dann, wenn sie ihre Fantasie und ihre inneren Eingebungen über Kunst zum Ausdruck bringen kann.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne in den Fischen, zur Sonne im 12. Haus, zum Neptun im 5. Haus und zum Neptun im Löwen.

Was ist ein Aszendent?

Der Aszendent ist das Tierkreiszeichen, das gerade am östlichen Horizont zur Geburtsminute des Kindes aufgeht (ascendere = aufsteigen). Der Aszendent verändert sich alle 4 Minuten um 1 Grad und ist somit das im Horoskop sich am schnellsten verändernde Merkmal. Deshalb sollte die Geburtszeit des Kindes so genau wie möglich bei der Berechnung angegeben werden. Wenn mehrere Kinder am selben Tag im gleichen Ort zur Welt gekommen sind, so unterscheiden sich deren Horoskope vor allem durch den Aszendenten voneinander.

Man könnte sich den Aszendenten als ersten Lichtstrahl, als erstes energetisches Lichtbündel vorstellen, das auf das Wesen des Kindes einstrahlt und von dem der erste Eindruck von der Welt geprägt ist. Der Aszendent fungiert für das Kind wie eine durchlässige Membran oder ein Filter, durch das die Umwelteinflüsse auf das Kind einwirken. Je nach der Art der Färbung durch das Sternzeichen, in dem der Aszendent selber steht, dürfen diese Einflüsse hineingelassen werden. Andererseits bestimmt der Aszendent auch das spontane, nicht regulierte Verhalten des Kindes gegenüber seiner Umwelt, das auch die Farbe des Aszendentenfilters trägt. Diese Färbung bringt das Kind in eine Rolle, die es in seiner Umwelt einnimmt.

In der äußeren Welt des Menschen existieren viele verschiedene Schwingungen. Jeder Vorgang wird mit mehreren Schwingungsqualitäten begleitet. Der Aszendent prüft die Schwingungsqualität eines Ereignisses in der Außenwelt und lässt nur die dem Aszendenten adäquaten Schwingungsarten in das Wesen des Menschen hineindringen. Der Mensch ist damit fähig, die äußeren Vorgänge als Erfahrungen einzuordnen. Durch die Filterung der äußeren Schwingungen durch den Aszendenten sind die Erfahrungen des Menschen subjektiv, was besagt, dass ein und dasselbe Ereignis von verschiedenen Menschen unterschiedlich erlebt und bewertet werden kann.

Auf der anderen Seite aber dringen die energetischen Ströme, die dieselben Schwingungsfärbungen haben wie der Aszendent, ungehindert über den Filter in das innere Wesen des Kindes ein, sodass man auf die Qualität der Erfahrungen des Kindes schließen kann, die sein Schicksal und sein Leben bestimmen werden.

Somit verbindet der Aszendent das innere Wesen des Kindes mit der äußeren Welt. Sehen wir den Aszendenten als ein Tor zum Horoskop des Kindes an, so werden die Begrenzungen des Daseins als Auswahl der Fähigkeiten des Kindes erkennbar.

Der Aszendent hat auch die Aufgabe, das Einströmen beeinflussender Faktoren mit dem Ausströmen von Wesensäußerungen in Balance zu halten. Wenn zu viele Eindrücke einströmen, so muss sich das Kind zu sehr an die Umwelt anpassen und verliert den inneren Bezug zu seiner Mitte. Falls alle Wesensinhalte nach außen strömen, so fühlt das Kind eine innere Leere, fühlt sich unverstanden und der innere Reifungsprozess kann nicht stattfinden, da alles schon in die Außenwelt getragen wurde. Die Außenwelt reagiert auf den Wesensausdruck des Kindes und verwehrt ihm damit die Chance eines eigenen, inneren Standpunktes. Das Kind ist dann mit Vorurteilen vonseiten seines Umfeldes belastet. In beiden Fällen kann der Mensch seine inneren und äußeren Erfahrungen nicht mehr einordnen und verliert die Fähigkeit, "richtig" zu handeln, d. h., eine Entscheidung zu treffen, die die Zusammenfassung der inneren und äußeren Umstände darstellt.

Der Aszendent von Marie im Zeichen Wassermann

Ein Kind mit einem Aszendenten im Zeichen Wassermann hat einen zierlichen Körper und eine fast "engelhafte" äußere Erscheinung. Manchmal ist es sogar blond, hat feines, gewelltes Haar und blaue Augen. Es erscheint, als käme es von einem anderen Stern, wirkt fast illusionär und bildet damit eine Wolke der Unnahbarkeit um sich. Als Erwachsener traut man sich kaum, es

einfach zu knuddeln, da man befürchten muss, dass es sich in Luft auflösen könnte. In seiner humorvollen Art kann es sich immer wieder vom Ernst des Lebens lösen und mit seinen leuchtenden Augen lachen.

Was die Gesundheit von Marie angeht, so wird sie in kürzeren Abständen nach einer Phase der Anspannung einer Erholungsphase bedürfen. Meistens holt sich ein Kind mit einem Wassermann-Aszendenten diese Erholungsphase mittels seiner Sprunghaftigkeit: indem es dann einfach zwischendurch etwas anderes macht. Die Eltern tun gut daran, bei Marie auf genügenden Schlaf zu achten. Mit ihrer Fähigkeit, sich geistig mit vielen Dingen auseinandersetzen zu können, werden ihr vor dem Einschlafen viele Dinge durch den Kopf schießen, sodass sie manchmal stundenlang wach im Bett liegen kann. Deshalb sollten vor dem Schlafengehen nicht mehr allzu viele Anregungen auf das Kind einströmen - vor allen Dingen sollte einem Grundschüler das Fernsehen am Abend nicht mehr erlaubt sein. Eine Mittagsruhe, in der er schläft oder nach der Schule sich entspannen kann, wird dem wassermannbetonten Menschen immer gut tun, damit er sich nicht überreizt fühlen wird.

Dem Zeichen Wassermann sind die Unterschenkel und Knie zugesprochen worden. Unterschenkel und Sprunggelenke sind bei Überlastungen die gefährdeten Körperstellen. Zur Verhinderung von Unfällen sollte das Kind nach längerer Anstrengung zwecks Übermüdung zum Beispiel nicht mehr Skifahren.

Marie kann sich schnell einen Überblick verschaffen, wobei sie dabei weniger rational als intuitiv vorgeht. Nicht die logischen Schlussfolgerungen bestimmen ihre Handlungen, sondern plötzliche Eingebungen und die Neugierde der Entdeckungsreisen. Marie kann im schulischen Bereich ruhig ein wenig zur Weiterbildung geschoben werden, obschon sie vielleicht auch mit dem Pauken wenig am Hut hat. Ihre Intelligenz liegt in der Fähigkeit begründet, unkonventionelle Verknüpfungen schaffen zu können. Sie zeigt manuelle Begabung durch ihr Geschick, sich in die verschiedensten Systeme eindenken zu können.

Da Marie mit ihrem Wassermann-Aszendenten eher zukunftsorientiert ist, macht sie die Erfahrungen, dass sie häufig nicht verstanden oder ernst genommen wird, da sie ihrer Umgebung im Verständnis für die zukünftige Entwicklung einen Schritt voraus ist. Damit fühlt sie sich des Öfteren nicht so in einer Gruppe integriert und akzeptiert. Die Welt kann selten mit der Faszination ihrer Ideen konform laufen und so muss sie ihre Vorstellungen mit Nachdruck durchsetzen, indem sie die bisherigen Regeln und Muster einstürzt. Deshalb wird Marie so manches Mal nachgesagt, dass sie ein Rebell oder gnadenloser Aufrührer sei. Doch Marie wird nicht von aggressiven Beweggründen her geleitet, sondern sie agiert mit einer inneren Stimme, deren Eingebung sie verwirklicht. Aufgrund ihrer spontanen Äußerungen kann ihr Verhalten affektiv sein.

Selten wird ein wassermannbetontes Kind nachtragend sein, da es die Motive seines Gegenübers sicherlich nachvollziehen kann. Ein solches Kind umgibt sich gerne mit Freunden - und zeigt doch eine innere Scheu vor zu intensiven oder gefühlsbetonten Beziehungen. Es zeigt sich immer freundlich und lebhaft, doch seine Eigenart und seine Originalität sind ihm wichtiger als die Intensität einer symbiotischen Beziehung. Dadurch wird Marie eher zum freundlichen Einzelgänger, der in seinem Freundeskreis immer eine abweichende Rolle innehaben wird. So ganz gibt sie sich nicht in das Gemenge hinein. Alles, was ihr als beengt erscheint, schreit nach Luft und Befreiung. Den größten Widerstand leistet das wassermannbetonte Kind bei einem Versuch innerhalb seiner Umwelt, es den anderen gleichmachen zu wollen. Konformismus ist ein Reizwort. Die soziale Einstellung des Wassermann-Menschen ist die, dass jeder dasselbe Recht haben soll, seine Eigenheiten leben zu dürfen.

Erziehung: Ein Wassermann-Aszendenten-Kind wird leider des Öfteren verkannt, da es sich nicht in einen äußeren Rahmen hineinpressen lässt. Damit wird es zum Sonderling oder Aufrührer abgestempelt, ohne angehört zu werden. Die Sensibilität von Marie liegt in der intuitiven Erfassung des Zeitgeistes, unter dessen Einfluss sie auch steht. Die Medien als Gradmesser der Entwicklung des Zeitgeistes in unserer Gesellschaft können sie in ihre Richtung manipulieren. Die Beeinflussung über Fernsehen oder Video kann sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht geschehen. Die Ideenwelt eines kleinen Wassermannes ist so vielfältig - und die Eltern können über ihr Interesse daran auch in ihr Weltbild interessante Neuerungen einströmen lassen.

Der dem Zeichen Wassermann zugeordnete Edelstein ist der Türkis, das entsprechende Metall ist das Chrom.

Astrologische Verbindungen bestehen Uranus im 1. Haus und zu Aszendent-Uranus-Aspekten.

Der Aszendent von Marie in Konjunktion zur Venus

Allgemein: Der Ausgleich von Innen und Außen

Lebensgrundgefühl und Verhaltensweisen: Bei einer solchen Venusaspektierung zeigt ein Kind ein ausgleichendes und harmonisches Wesen - die Gesichtszüge sind vermutlich ebenbürtig und zart. Mädchen mit dieser Venusstellung haben in der Regel liebliche Gesichtszüge und glänzende Augen. Jungen mit der Venus am Aszendenten weisen oft weiche Gesichtszüge vor. Die leicht feminine Ausstrahlung machen den jungen Mann nicht selten zu einem "Beau", der von dem weiblichen Geschlecht sehr umschwärmt wird. Marie achtet sicherlich schon sehr bald auf ihre äußere Erscheinung und wird sich daher vermutlich adrett kleiden. Mit der Venus am Aszendenten wird ihr Beliebtheit geschenkt und sie kann mit ihren Chancen beim anderen Geschlecht kokettieren. Marie zeigt in allem, was sie umgibt, eine hohe Sensibilität und ein

Gefühl für Formen, Farben und Gleichklang. Daher hat sie viel Geschmack und kann ihren Tätigkeiten einen kreativen Ausdruck verleihen. Ihre Körperbewegungen werden sich als geschmeidig herausbilden - und Marie zeigt sicherlich Talent in bewegungsorientiertem, tänzerischem Ausdruck.

Erfahrungen durch die Umwelt: Marie geht auf das Leben in der Erwartung des kleinen Glückes zu. Deshalb ist sie in der Regel freundlich und umgänglich und stellt sich auf ihre Mitmenschen positiv ein. Ihr Harmoniebedürfnis lebt Marie in der ausgleichenden Anpassung an ihre Mitmenschen. Die Sympathie ihrer Mitmenschen ist ihr sehr wichtig und deshalb richtet sie ihr Verhalten danach aus. Um nicht anzuecken, gewöhnt sie sich Höflichkeit und Benimm an. Wenn Marie in ihrem Horoskop ausreichend über selbstzentrierte Eigenschaften durch Sonne und Mars verfügt, kann sie über diplomatisches Geschick ihren Willen äußern. Im anderen Falle wird sie über ständige Kompromisslösungen nicht zu ihren eigentlichen Absichten kommen.

Erziehung: Ein solches Kind versucht mit seinem angepassten Verhalten auf Liebe im Gegenüber zu stoßen. In der Regel handelt es sich bei dieser Venusaspektierung um "brave" Kinder, die im Allgemeinen in der Öffentlichkeit angenehm auffallen. Tatsächlich braucht aber Marie eine Bestärkung ihres Eigenwillens, mit dem sie vielleicht auch einmal aus der Reihe tanzen darf, um eine eigene Persönlichkeit werden zu können und nicht nur das Spiegelbild ihres Gegenübers zu sein.

Astrologische Verbindungen bestehen zu den Aspekten der Venus mit dem Herrscherplaneten des Aszendenten und zum Stier- oder Waage-Aszendenten.

Was bedeutet der Merkur?

Merkur beschreibt die Qualität der Kommunikation im Allgemeinen. Kommunikation auf der Ebene des Interessenaustausches zeigt die geistige Beweglichkeit eines Menschen an. Die Interessensgebiete werden mit dem Haus gedeutet, in dem Merkur steht.

Einerseits bedeutet Kommunikation die Übermittlung einer Nachricht. Somit kann man aus dem Zeichen, in dem Merkur steht, die mentale Auffassungsgabe eines Kindes und dessen Verarbeitungsweise einer Information ablesen. Wenn man weiß, wie ein Kind Informationen aufnimmt und einordnet, so kann man gezielte Lernhilfen geben, denn der Erwachsene kann sich in das Denksystem des Kindes einklinken. Die mentale Begabung kann sich bei einem Kind entweder eher in sprachlicher Hinsicht oder als Meisterschaft bei Puzzlespielen zeigen. Das hat alles nichts mit dem Intelligenzquotienten zu tun, sondern sagt etwas über die Art der mentalen Begabung des Kindes aus. Manche Kinder gehen rein logisch an das Wissen heran, andere eher mit den Sinnen, wieder andere brauchen einen Bilderbezug.

Andererseits ist Kommunikation in der Kontaktaufnahme des Kindes zu seinen Mitmenschen wirksam, sodass Merkur die rationale Haltung dieses Kindes zu seiner Umwelt beschreibt. Diese kann entweder zweckorientiert, beziehungsgerichtet oder auch spielerisch und neugierig sein.

Der Merkur von Marie im Zeichen Steinbock

Im Zeichen Steinbock geht es um die Reduktion auf das Wesentliche, womit der Mensch Klarheit und Struktur erreichen kann. Allerdings erfolgt im Steinbock auch eine Stagnation: denn Fließendes wird ja erst konkret durch Erstarrung.

Kommunikationsfähigkeit: Die Sprache von Marie wird sich als eine einfache, klare und präzise ausbilden. Aus dem Kind wird sich kein Plappermäulchen entwickeln: in sprachlicher Richtung wird es eher in sich gekehrt sein. Die Sprachentwicklung wird bei einem Steinbock-Merkur-Kind leicht verzögert sein. Die Eltern sollten also nicht schon mit 9 Monaten auf das erste Wort ihres Kleinkindes warten. Mit 3 Jahren wird Marie sich aber genauso gut wie viele andere Kinder artikulieren können. Bei dieser Merkurzeichenstellung ist eine zweisprachige Erziehung schon im Kleinkindalter nicht zu empfehlen. Marie wird keine Schwierigkeiten haben, sich stundenlange alleine zu beschäftigen. Erholungsphasen sind dann gegeben, wenn das Kind einfach vor sich hin krusteln kann. Die Beschäftigung mit sich alleine ist wichtig, doch diese Neigung kann des Kindes auch dazu führen, dass es zu viel sich selber überlassen wird.

Denkmuster und Lernhilfen: Das Denken ist sehr klar, strukturiert und präzise. Die Gedanken schwirren nicht in verschiedenen Richtungen, um dann zu einem Entschluss zu finden, sondern sie sind geradlinig, realitätsbezogen und sehr konkret auf ein Ziel gerichtet. Da gibt es wenig Irritationen und Verwirrungen, denn es wird in einer beneidenswerten Einfachheit gedacht. Diese Konsequenz im Denken ermöglicht auch eine hohe Konzentrationsfähigkeit und ein genaues Erinnerungsvermögen. Ein Steinbock-Merkur-Kind vergisst nie etwas! Im Strukturdenken ist Marie ein Ass.

Hervorstechende Rechenkünste werden schon in der Grundschule zu bemerken sein. Schon im Kleinkindalter fällt Marie als Puzzlemeister auf, denn ein solches Kind bringt alles in eine klare Form und erkennt auch abstrakte Formen sehr schnell. Dafür werden die schulischen Schwierigkeiten am Anfang eher beim Lesen und Schreiben liegen - doch mit übergroßem Eifer wird Marie mehr lesen als die anderen Mitschüler und damit seine kleinen Schwächen schnell ausgebügelt haben. Einem Kind dieser Art geht es um die Umsetzung seiner Gedanken in ein Produkt. Marie wird in allen möglichen Bereichen Massen produzieren. Während andere nur ein Bild malen wollen, wird sie fünf, voll ausgemalte Bilder produzieren. Die Verdinglichung des Denkens kann bei Marie als materialistische Ausprägung erfahren werden: Da Marie früher als

ihre Altersgenossen begriffen hat, was eine Mark wert ist, wird sie sich auf das Raffen von Geld konzentrieren. Konzentrationsfähigkeit ist ein Festhalten von Gedanken - ebenso kann ein solches Kind auch an Produkten festhalten und zeigt dann eine geizige und raffende Einstellung. Das tritt meistens dann bei Marie auf, wenn sie sich irritiert fühlt (z.B.: fremde Umgebung mit unterschwelliger Angst, alleingelassen zu sein).

Die Interessen liegen auf der Seite des praktischen Nutzens. Vielleicht beginnt Marie nach der Schule erst einmal eine kaufmännische Lehre, bis sie sich dann auf dem zweiten Bildungsweg für einen Management-Job entschließt.

Spielzeug: Konstruktionsspiele, Lego, Duplo, Puzzle, Schach. Mini-Lük ist geeignet für Vorschulkinder und Grundschüler. Tangram ist dann schon für Fortgeschrittenere. Labyrinth der Meister und Monopoly werden gerne gespielt werden.

Erziehung: Der stark ausgeprägte Ehrgeiz eines solchen Kindes kann sich als größter Hemmschuh in seinem Leben erweisen. Das Kind sitzt dann von vornherein schon verkrampft in der Schule, überlegt sich selber Fleißaufgaben und überfordert sich ständig. In solchen Fällen braucht das Kind ganz viel Lob und Zuspruch, dass es seine Sachen ja schon sehr gut mache. Die Zuversicht und Geduld mit sich selber müssen einem Kind mit diesem Aspekt erst eingeredet werden. Sicherlich können Eltern stolz auf ein ehrgeiziges Kind sein, doch ein übersteigerter Ehrgeiz mit der Komponente des Ungenügens erweckt bei Marie Minderwertigkeitsgefühle und Komplexe, was zu Lernschwächen führen kann. An Realitätssinn, innerer Strukturiertheit, Klarheit und Merkfähigkeit bringt Marie schon so viel mit, dass sie in der Regel gute Noten nach Hause bringen wird.

Verkrampfungen im Denken führen zur Gedankenstarre und zu einem Block im Hirn. Nicht selten stellt man bei Steinbock-Merkur-Kindern eine gewisse Steifheit in ihren Körperbewegungen fest. Die Blockaden im Körper und im Kopf können über runde Bewegungsformen gelöst werden: Kinesiologische Überkreuzübungen decken mehr die Feinmotorik ab. Reiten schult das Vertrauen in sich selbst und zu einem Gegenüber. Ein ganzheitliches Rundwerden von Körper und Geist kann mittels der Selbstverteidigungssportart Aikido trainiert werden.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Merkur im 10. Haus, zu Merkur-Saturn-Aspekten, zum Saturn im 3. und 6. Haus und zum Saturn in den Zwillingen und in der Jungfrau.

Der Merkur von Marie im zwölften Haus

Einsamkeit und Sehnsucht: Ein Kind mit dieser Konstellation steht mit seinem inneren Selbst im Dialog und spricht in Gedanken fortwährend mit sich selbst. Je mehr Marie sich selber überlassen ist, desto mehr verlagert sie ihre Gesprächsbereitschaft in ihr Inneres und unterhält sich mit den verschiedensten "Leuten". Dabei wirkt sie dann schweigsam, introvertiert und verträumt.

Gespräche mit dem höheren Selbst als Gott sind ganz normal - beispielhaft ist dies in dem Buch "Hallo, Mister Gott, hier spricht Anna" zu lesen. Entspannungs- und Traumreisen bringen das Kind mit seinem inneren Führer in Verbindung. Es schöpft zwar nicht aus geistigem Wissen, aber aus einer inneren Weisheit. Fantasiegeschichten von einer Welt jenseits der hiesigen, realen Welt (z.B.: "Die Unendliche Geschichte" oder "Lukas der Lokomotivführer", beide von Michael Ende) beschreiben das Dasein des Kindes, denn es weiß intuitiv, dass es nicht nur die reale Welt gibt, sondern, dass auch noch andere Wirklichkeiten existieren (in der Esoterik wird von der Astralwelt geredet).

Durchlässigkeit: Die Sehnsucht nach Bewusstseinerweiterung ist groß. Die Welt der Engel, Geister und übernatürlichen Kräfte ist für Marie existent. Marie kann sich gut in andere Menschen hineindenken und auch das Leiden der Menschheit erahnen. Soziales Denken und die Unterstützung von Schwächeren sind ihr Anliegen. Marie kann die Gedanken ihrer Mitmenschen erahnen und ist währenddessen auch in ihrer Meinungsbildung beeinflussbar, da sie dann denkt, was ihr Gegenüber denkt. Es gibt für sie keine gedankliche Barriere, sodass Informationen wie bei einem Schwamm unkritisch aufgesaugt werden. Das Kind kann sich in alle denkbaren Standpunkte einfühlen, was ein großes Verständnis für die anderen bewirkt, doch für sich selber wird es zu wenig sorgen können. Die Eltern dürfen daher Ihr Kind mit ihren Erwachsenenansichten nicht überrennen, denn sonst hat Marie keine Chance, Kontakt zu seiner Intuition aufzunehmen und festzustellen, wo sein Bezug liegt.

Kommunikation: Mit dieser Merkurstellung wird das Denken vom Unbewussten her gesteuert. Entscheidungen erfolgen mehr auf einer gefühlsmäßigen als auf einer logischen Ebene, sind aber genauso zutreffend. Das Kind wird wahrscheinlich sehr schüchtern sein und sich eher stillschweigend seinen eigenen Kommentar denken. Marie wird für ihre inneren Vorgänge oft keine Worte finden. Sie kann eher mathematisch begabt sein und in der Rechtschreibung ihre Schwierigkeiten haben, da sie über Mathematik mit einer höheren Bewusstseinsphäre in Verbindung kommen kann, währenddessen die Rechtschreibung an irdische Gesetze gebunden ist, die im 12. Haus aufgelöst werden. Durch ihre Intuition kennt Marie das Mittel der

Gedankenübertragung und sagt nicht selten genau das, was ihr ein Elternteil gerade mitteilen wollte. Eventuelle Konzentrationsschwierigkeiten kommen bei Marie also vom Träumen und Introversion.

Erziehung: Da das Kind erst lernen muss, auch mit seinem Geist auf die Erde zu kommen, kann es Entwicklungsverzögerungen geben. Nicht selten hat man hier ein mathematisch oder musisch hoch begabtes Kind vor Augen, bei dem aber die soziale Entwicklung noch nicht genügend für den Besuch einer Schule ausgebildet ist. Falls Marie Kontaktschwierigkeiten hat und in der Gruppe immer alleine in einer Ecke spielt, so sollten sich die Eltern durchaus überlegen, ob sie nicht zu einem späteren Zeitpunkt eingeschult werden soll. Ihr Denken geht nicht zweck- und zielgerichtet vor, sodass Marie den Leistungsdruck in der Schule eventuell gar nicht einzuordnen weiß. Solche Kinder haben eine verlängerte kindliche Spiel- und Fantasiephase, die sie für ihre gesunde Entwicklung aber auch brauchen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Merkur in den Fischen, zu Merkur-Neptun-Aspekten, zum Neptun im 3. und 6. Haus und zum Neptun in den Zwillingen und in der Jungfrau.

Der Merkur von Marie im Quadrat zum Mars

Allgemein: Geist und Wille

Kommunikation: Marie verfügt über einen energischen Verstand. Das Denken ist stark von Emotionen gefärbt. Dadurch wird das Kind voreilig und hektisch - auch kann es sich Vorschläge oder andere Gedankengänge nicht in Ruhe anhören, da es von seinem Willen triebhaft geprägt ist. Die Eltern und Lehrer werden damit in Diskussionen ihre liebe Not haben, denn ein solches Kind agiert rechthaberisch und wird das Gespräch schnell in einen Streit zu verwandeln wissen. Die Gedanken von Marie liegen im Willen und nicht in der Berücksichtigung äußerer Umstände und Gegebenheiten. Deshalb treten Konzentrationsschwierigkeiten auf, denn Marie nimmt damit nur sich selber wahr und kommt nicht in Berührung mit der Sache an sich. Um sich gut konzentrieren zu können, braucht ein Kind mit dieser Konstellation eine absolute innere Ausgeglichenheit, die wohl selten gegeben ist. Vor den Hausaufgaben sollten daher Anspannungen aus der Schule abgebaut werden: Marie muss erst einmal in einem Redeschwall ihren Ärger über das im Pausenhof Vorgefallene ablassen - auch Radfahren oder andere körperliche Betätigungen können angestaute Spannungen abbauen helfen. Bei Überreizung treten schon in jungen Jahren Kopfschmerzen auf. Wenn im übertragenen Sinne das Kind mit seiner Vorstellung nicht mit dem Kopf durch die Wand kommt, ist der Kopf auch im wörtlichen Sinne verletzungsgefährdet.

Durchsetzungskraft: Ein Kind mit dieser Konstellation ist reizbar, nervös und überspontan. In der Regel kommt das Handeln vor dem Nachdenken. Dadurch sind die Bewegungen von Marie fahrig und sie macht aus Unachtsamkeit so manches kaputt. Sie will sich in übersteigerter Weise durchsetzen und gerät ziemlich schnell in Wut, wenn der Hase nicht so läuft, wie sie es sich vorgestellt hat. Man könnte bei Marie von einem Hitzkopf oder Hagedorn reden, für den nicht der Weg, sondern nur das Ziel entscheidend ist. Da bei ihr das Tun im Vordergrund zu stehen scheint, findet man hier trotz allem handwerklich talentierte Kinder, die sich schon irgendwie durchwurschteln können.

Erziehung: Die Eltern sollten bei Marie Wert auf Disziplinierung legen, z. B. indem sie von ihrem Kind die grobe Planung eines Vorhabens verlangen - denn so unbedarft Marie etwas in Angriff nimmt, so spontan wird die Sache beim Auftreten von Schwierigkeiten auch wieder in die Ecke geworfen. Da bedarf es der Ruhe und Geduld der Eltern, das Werk wieder in die Hand zu nehmen und dem Kind Versuche zu zeigen, wie es dieses Vorhaben zum Erfolg bringen könnte. Spannungen werden mit einer Kaskade von Schimpfwörtern abgeleitet, wobei die Eltern nicht so moralisierend eingreifen sollten. Gewisse Ausdrücke müssen abgelehnt werden, die aber Marie in der Abwesenheit anderer Personen einfach gelassen werden sollten, denn gerade die schrecklichsten Worte genügen schon fast nicht mehr, um ihre Wut ausdrücken zu können. Im Beisein einer zweiten Person sollte sie aber lernen, sich zu benehmen. In seiner Wut darf das Kind nie alleine gelassen werden, da sich sein Frust dann noch verstärkt. Die Eltern können von Marie verlangen, dass sie ihren Zorn auf ihrem Zimmer auslässt, doch sie sollten ihr vermitteln, dass sie jederzeit für sie zugänglich sind. Absolut zu verurteilen sind alle Erziehungsmaßnahmen, die dem Kind den Willen brechen sollen, denn dann ist die Gefahr der Autoaggression gegeben!

Pubertät und Sexualerziehung: In der Pubertät wird es heiße Diskussionen am Tisch geben, bei denen es Marie um das Gewinnen und nicht um das Überzeugen mit Argumenten geht. Etwaigen Trotzhaltungen und Sturheit muss mit erzieherischer Konsequenz begegnet werden, nicht aber mit Strenge und Strafe.

Sexualität findet schon früh das Interesse von Marie - und ihre Neugierde wird sie auch schon bald Erfahrungen machen lassen, indem sie ihren eigenen Körper erforscht. Als Jugendlicher kann sie Schwierigkeiten bei ihrer Triebsteuerung haben, da ihr Denken auf Sofortmaßnahmen geeicht ist. Die hormonell ausgelösten Spannungen können zum Teil über Sport kompensiert werden. Allerdings sollte vonseiten der Eltern stets vermittelt werden, dass Sex zwischen zwei Menschen ein Ausdruck ihrer Liebe sein soll und dass es nicht die Pflicht eines Partners sein soll, den Trieb des anderen zu befriedigen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Merkur im Widder, zum Merkur im 1. Haus, zum Mars im 3. und 6. Haus und zum Mars in den Zwillingen und in der Jungfrau.

Der Merkur von Marie im Sextil zum Jupiter

Allgemein: Sinn und Zweck

Kommunikation: Aus Marie wird sich ein sprachlich gewandter Redner entwickeln, der mit seiner Überzeugungskraft seine Zuhörer mitreißen kann. Die Eltern werden es mit einem einsichtigen Kind zu tun haben, da es auf der Basis eines gesunden Menschenverstandes denkt und seine Entscheidungen trifft. Marie wird sich im Leben auch nicht so schnell unterkriegen lassen, da sie einen gesunden Optimismus mit einem tragenden Quantum an Gottvertrauen in sich trägt.

Vorbilder und Wachstumschancen: Logik und Argumente kann Marie mit Einsichten verknüpfen, was ihr auch die Voraussetzung für Studien in den Bereichen von Philosophie, Religion und Rechtswissenschaft gibt. Auf alle Fälle wird sie eine höhere Schulbildung anstreben. Der Erfolg dieses Kindes liegt darin, dass es mit seinem Auftreten und mit seiner sinnorientierten Schaffenskraft Eindruck machen kann. Grundsätze und Werte spielen im Denken von Marie eine große Rolle.

Erziehung: Marie wird auf dem Gebiet der moralisch-ethischen Prinzipien leicht zu überzeugen sein. Jedoch sollten die Eltern dies bei ihren Versuchen, Marie für irgendetwas überreden zu wollen, nicht ausnützen. Ihr Kind hat Freude an großen Lebensplänen, wobei es Aufgabe der Eltern ist, Marie die Voraussetzungen und Konsequenzen für die Vorhaben zu zeigen, mit denen sie einmal hoch hinaus will.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Merkur im Schützen, zum Merkur im 9. Haus, zum Jupiter im 3. und im 6. Haus und zum Jupiter in den Zwillingen und in der Jungfrau.

Der Merkur von Marie im Quadrat zum Saturn

Allgemein: Verstand und Erfahrung

Kommunikation: Dem Denken von Marie sind in der Weise Grenzen gesetzt, dass sie keine Kreativität bei der Erfindung von Möglichkeiten einsetzen kann. So kann es passieren, dass sich das Kind ständig über irgendetwas Sorgen macht und keinen Ausweg aus einer Situation erkennt. Die hieraus resultierende Angst kann sich in Sprachstörungen und Stottern manifestieren. Das zwanghafte Denken zeigt sich dann in Unnachgiebigkeit und in einem Verhaften an unwesentlichen Dingen.

Hemmnisse und Aufgaben: Da das Kind seine eigenen Blockaden spürt, will es sich immer das Gegenteil beweisen, verboht sich in einen Perfektionsanspruch und behindert sich damit noch mehr. So wird Marie dann zu ihrem eigenen Hindernis. Ihr starres Denken lässt sie nicht begreifen, dass sich etwas verändert hat: sie hält an Gewohntem fest, das nicht mehr in ihr Leben passt. Bei starker Irritation eines solchen Kindes agiert es seine Angst vor Bodenverlust in materiellem Denken aus. Es rafft und sammelt alles Mögliche, hält an uraltem Krempel fest, da es glaubt, in diesen Dingen Sicherheit zu finden. Solche Kinder sind innerlich sehr einsam und man muss sich als Elternteil mehr um sie kümmern.

Erziehung: Es wird das Schicksal von Marie sein, dass sich ständig das verändert, an dem sie festhalten will. Alle Schiffe fahren weg und sie gerät innerlich in Panik. Daher sollten die Eltern ihr eine sichere Zuflucht gewähren und ihrem Kind zeigen, dass ihre Zuneigung konstant und immer während sein wird.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Merkur im Steinbock, zum Merkur im 10. Haus, zum Saturn im 3. und 6. Haus und zum Saturn in den Zwillingen und in der Jungfrau.

Was bedeutet die Venus?

Die Venus beschreibt das Prinzip des Ausgleichs zwischen zwei Polen.

Der Ausgleich zwischen den Standpunkten zweier Menschen wird durch die Vermittlung erzielt, die dann auf einen Kompromiss hindeutet. In einer Beziehung erfolgt ein Ausgleich zwischen männlichen und weiblichen Prinzipien.

Dabei besagt das Beziehungsmuster, wie der Mensch einen Ausgleich zwischen sich und seinem Partner herstellt: entweder passt er sich seinem Partner an, wobei es im Extremfall zur Selbstaufgabe kommen kann - oder er fordert von seinem Partner, dass dieser sich nach seinen Vorstellungen zu richten hat, was in einen autoritären Führungsstil entarten kann. Die Tugenden der Treue und Verpflichtung können dem Partner gegenüber eine große Rolle spielen. In manchen Beziehungen stehen aber auch Unterhaltung und Abwechslung im Vordergrund der Vorstellung von Partnerschaft.

Das Zeichen, in dem die Venus steht, lässt darauf schließen, wie man den Ausgleich zwischen sich und seinem Partner vollzieht. In welchen Lebensbereichen der Mensch seinen Schwerpunkt auf Ausgleich setzt, wird durch die Venus in den Häusern feststellbar. Hier bietet sich die Möglichkeit des Selbstausdruckes als Künstler, denn im Werk kann man ebenfalls eine Vermittlung sehen. Vielleicht möchte dieser Mensch in seinem Sinn für Ästhetik aber auch nur schöne Dinge um sich scharen.

Die Venus von Marie im Zeichen Wassermann

Beziehungsfähigkeit: Marie wird sich vermutlich Freunde aussuchen, die interessant sind und die ihr mit ihren Ideen Anregungen geben können. Allerdings wird sie sich nicht sonderlich anpassen wollen und ihr freier Wille und ihre Unabhängigkeit werden in allen ihren Beziehungen eine wichtige Rolle spielen. Marie vertritt den Teamgeist, bei dem es ihr um eine gemeinsame Idee geht, mit der ihre Freunde zu einem Konsens zusammengeschlossen sind. Wenn sie sich aber ein Schema hineingepresst fühlt oder wenn Erwartungen von ihren Mitmenschen an sie herangetragen werden, kann sie sehr trotzig werden, um sich dann wiederum von diesen Menschen zu distanzieren. Bei ihren Freunden hat sie in der Regel eine liberale Einstellung und will nicht unbedingt das Sagen haben, doch sie möchte sich in dem Sinne einen Freiraum bewahren, dass sie sich in ihrer Originalität, die bei ihr oft ein Ausdruck ihrer Individualität ist, nicht einschränken lassen will.

Sobald sie den Eindruck hat, dass jemand über sie bestimmen möchte, wird Marie querköpfig und verschafft sich über Provokation und widerspenstiges Benehmen wieder Luft. So ein Mensch möchte sich an einen Menschen aus freien Stücken binden können und wird ihm so lange die Treue halten, wie dieser interessant genug erscheint. Marie sucht die Abwechslung, die sie in einer Freundschaft auch zeitweise in einem anderen Menschen finden kann. Im Grunde genommen kennt sie das Wort Untreue kaum, denn ihr geht es in der Regel um das momentane Interesse an einer Person, wobei die Gefühle noch lange nicht angesprochen sind. Mit den Lebensabschnitten werden sich auch die Menschen ändern, mit denen Marie sich befreunden wird. Sie sucht in der Regel viel mehr nach Lebensbegleitern als nach treuen Seelen, die für sie zeitweise wie ein Klotz am Bein sein können.

Talent als kreativer Ausdruck: Marie ist im Grunde genommen an keine Form gebunden, was sie im Umgang mit Menschen und mit den Dingen sehr flexibel sein lässt. Ihre Ideen sind originell und entspringen aus dem Moment. Sie kann alles zur Kunst werden lassen, weil sie die Dinge aus ihrer Normalität herausholt. Mit Gegenständen und Materialien kann sie in so einer unkonventionellen Art und Weise umgehen, dass daraus wieder ein Kunstwerk entsteht. Dieses Kind ist schöpferisch und erfinderisch.

Erziehung: Marie wird geleitet durch ihre Neugierde, die ihr Reiz genug ist, einen Kontakt zu einem Menschen zu knüpfen. Sie geht nicht mit Vorsicht und mit dem Anspruch auf Vertraulichkeit in eine Beziehung hinein, sodass sie sich oft auch etwas am Rande eines verpflichtenden Verhältnisses bewegt. Nur über das Vorbild der Eltern, die ihr zeigen können, dass Liebe auch und vor allem mit Gefühlen zu tun hat, kann sie auch eine Vorstellung von Liebe in eine Beziehung hineinbringen. Marie scheint nicht so sehr auf die Familie fixiert zu sein,

trotzdem braucht gerade sie konstante Beziehungen zu ihren Eltern. Sie möchte sich aber ihre Freunde selber aussuchen dürfen und wird auch immer wieder Zeiten haben, in denen sie sich zurückzieht und niemanden sehen möchte, um sich zu regenerieren.

Pubertät: In der Pubertät löst sich ein Kind von seinen Eltern ab, um zu einer individuellen Persönlichkeit zu gelangen. Marie wird sich ihren eigenen Freundeskreis suchen, der ihre Interessen teilt, was für die Eltern den Anschein haben kann, dass sie auf Familie keinen Wert mehr legt. Als ihr Refugium braucht sie aber die Familie, in die sie nach einer Zeit des ungebundenen Lebens immer wieder zurückfinden wird. Die Cliques-Freunde können phasenweise einen ausgeflippten und etwas ungewöhnlichen Eindruck hinterlassen, wobei sich Marie zeitweise mit Menschen zusammenschließen möchte, die etwas anders als alle anderen erscheinen und in ihren Augen eine besondere Individualität besitzen. Anderssein und Anti-Haltungen wird sie so lange in ihren Freunden suchen, bis sie endlich in sich selbst ihre Individualität erkannt hat.

In der Beziehung darf es nicht langweilig werden und so kann Sexualität als neuer Entdeckungsbereich großes Interesse finden.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Venus im 11. Haus, zu Venus-Uranus-Aspekten, zum Uranus im 2. und 7. Haus und zum Uranus im Stier und in der Waage.

Die Venus von Marie im ersten Haus

Persönlicher Ausdruck: Mit ihrem fröhlich-heiteren Wesen wird Marie allseits beliebt sein können. Wahrscheinlich schließt sie sehr leicht Kontakte, die sie ihr in der Regel zufliegen. Dieses Kind der Venus hat eine zarte, feminine Ausstrahlung, unabhängig vom Geschlecht, und das Gesicht lässt bei dieser Venusstellung in den meisten Fällen ein graziles Ebenmaß erkennen. Ein schönes Kind! Marie wird ihren Eltern schon sagen, was sie heute Morgen anzuziehen gedenkt, wobei ihr guter Geschmack durchaus erwähnenswert ist. Die Eltern werden feststellen, dass ihr kleiner Sprössling bestimmte Farben und Farbzusammenstellungen bei seiner Garderobe einfach abweisen wird, da sie seinem Wesen und seinen Stimmungen nicht entsprechen. Die Farbe Rot mit ihrer aktivierenden Ausstrahlung kann zum Beispiel durchaus auf Ablehnung stoßen, wenn sich Marie durch Rot energetisch aufgeladen empfinden sollte, wohingegen bei marsischen Betonungen im Horoskop die Farbe Rot eher bevorzugt wird. Das Modebewusstsein beginnt ja schon im Kindergartenalter und es hängt vom Einfluss der Eltern ab, ob ihrer Tochter ein Modekonsument wird. Da Schönheit in unserer Gesellschaft immer noch ein Privileg des Weiblichen ist, werden die jungen Burschen seltener zum Modepüppchen ausgestattet werden.

Rollenzuweisung in der Außenwelt: Marie lässt eine auffallende Harmonie in Körper und Bewegung erkennen und ihr Gang wird sich graziös-geschmeidig herausbilden. Weil sie in der Regel gutes Benehmen vorweisen kann, kommt Marie schon als Kind die Rolle der Empfangsdame bei Partys zu. Nicht selten bekommt sie von ihren Eltern die Rolle zugeschoben, die Familie ins rechte gesellschaftliche Licht zu rücken, und wird dabei von der Familie häufig als eine Art Statussymbol eingesetzt. So ein venusisches Kind wird in der Regel von den Eltern besonders schön hergerichtet und soll später durch sein gepflegtes Erscheinungsbild eine exponierte Stellung einnehmen.

Beziehungsfähigkeit: Mit ihrer geselligen Natur und ihrer höflichen Art kann Marie oft freundlicher auftreten, als ihr eigentlich zumute ist. Dadurch kann sie in die Gefahr kommen, dass andere ihre Grenzen nicht wahrnehmen und damit ihrem Empfinden nach zudringlicher werden, als ihr lieb ist. Da so ein gut erzogenes Kind besonders darauf achtet, dass es sich nicht danebenbenimmt, mag es so manche Unannehmlichkeit über sich ergehen lassen. Das Kinderlied "Stacheligel haben's gut, weil die keiner küssen tut" drückt in so manchen Situationen das innere Gefühl so eines manierlichen Menschen aus.

Pubertät: Marie bringt alle astrologischen Voraussetzungen mit, um als Teenager eine erotische Wirkung auf das andere Geschlecht haben zu können. Outfit und Styling wird sie einige Stunden im Bad verbringen lassen, doch das Ergebnis mag auch außerordentlich anziehend sein. Marie liebt Kontakte und wird auch immer einen geselligen Freundeskreis haben. Allerdings mögen ihre Beziehungen eher oberflächlich mit Small-Talk-Phrasen ablaufen, denn Marie liebt mehr das Unbeschwerte und verdrängt dabei mit Vorliebe unangenehme und belastende Dinge.

Erziehung: Die Eltern werden von dem Liebreiz und den angenehmen Seiten von Marie fasziniert sein, sodass es für sie ein Kinderspiel sein wird, ihre Eltern um den Finger zu wickeln. Die Eltern sollten großen Wert auf Entscheidungsfähigkeit und persönliche Tiefe legen, was sie über Bewunderung und der Tendenz, ihrem Kind alle Wünsche erfüllen zu wollen, nicht erreichen werden. Auch Marie wird mit den hässlichen und schwierigen Seiten des Lebens in Verbindung kommen müssen, und die Eltern können mit ihr einen Realitätsbezug schaffen, indem sie sie nicht stets mit allen belastenden Nachrichten und Tatsachen verschonen wollen.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Venus im Widder, zu Venus-Mars-Aspekten und zum Mars im Stier und in der Waage.

Was bedeutet der Mars?

Der Mars beschreibt die Lebens- und Überlebensenergie, also die Triebenergie. Der zielgerichtete Trieb bedingt den Willen eines Menschen. Wenn der Wille von außen - also über die Umwelt und über Mitmenschen - behindert, also die Triebenergie abgestoppt wird, so wird sich der Wille in aggressiver Weise bemerkbar machen wollen. Wenn die Eltern ihrem Kind etwas verbieten, so reagiert es darauf sehr häufig mit Wut.

Wenn sich ein Mensch bedroht fühlt, so kann er seine Aggression in einer gesteigerten Durchsetzungskraft für das Überleben einsetzen. Wenn wir die geschlechtsbezogene Triebenergie erleben, so sprechen wir von Sexualität. Die nicht gesteuerte oder angestaute Triebenergie befreit sich im Affekt, wobei die Vernunft ausgeschaltet ist und die Energie ungehindert und unkontrolliert abläuft.

Ohne Triebenergie gäbe es für ein Lebewesen keine Kraft, die es zu einer Tat antreiben würde. Man spricht ja auch von einem Antrieb, der den Menschen zu einer Unternehmung motiviert. Ohne einen Antrieb kann der Mensch nicht leben oder überleben. Auf der anderen Seite kann eine zu heftig geäußerte Triebenergie andere Lebewesen verletzen und hat durch ihre Heftigkeit einen vernichtenden Charakter.

Die reine Triebenergie wird rücksichtslos geäußert, da es dem Lebewesen nur um sein reines Überleben geht. Der Sexualtrieb dient der Arterhaltung, der Aggressionstrieb dient der Bewältigung der Todesangst. In der Astrologie interpretiert man den Mars erst als human werden, wenn er in Beziehung zu anderen Planeten steht und über eine Häuserstellung ein gewisses Aufgabenfeld zugeteilt bekommt. Die Marsenergie ist die grundsätzliche Voraussetzung, überhaupt existieren zu können, andererseits wird sie in ihrer ungezügelten Form sehr bedrohlich und kann in einer selbstzerstörerischen Weise auch wieder gegen das Leben gerichtet werden.

Der Mars von Marie im Zeichen Waage

Kraftpotenzial: Marie ist in der Regel ein umgängliches und freundliches Kind, das sich in Gesellschaft gut benehmen kann. Aus ihrer Höflichkeit heraus lässt sie sich Demütigungen und Beleidigungen viel zu lange an den Kopf werfen, bis sie einmal Kontra gibt. Sie hat gelernt, sich einzufügen, anzupassen und ihr Gegenüber zu achten. Bis sie sich endlich traut, mit einem klaren "Nein" ihren eigenen Willen zu äußern, hat sie dem anderen schon viel zu viele Gefallen getan. Ihr Kraftpotenzial ist nämlich das Austarieren ungleicher Kräfte. Das schenkt ihr ein hohes Maß an diplomatischem Geschick. Wenn sie aber die eigenen Standpunkte stets denen ihrer Partner unterordnet, um zu einer friedlichen Lösung zu kommen, kann sie die Beziehung zu ihrer Mitte verlieren.

Dynamik und Sport: Marie liebt ausgeglichene, runde, ästhetisch-tänzerische Bewegungen. Sie kann ihren Körper in allen Bewegungsformen sehr gut beherrschen und zeigt einen optimalen Einsatz ihres Gleichgewichtssinnes. Als Balance-Künstler mag sie Kunststücke auf dem Schwebebalken genauso reizend finden, wie sie sich - vielleicht nicht nur im Traum - auch später als Artist sehen möchte, der in schwindelnder Höhe einen Balanceakt vollführt. Balancieren auf Baumstämmen und Brückengeländern wird ihr viel Spaß bereiten. Mit Balance- und kinesiologischen Überkreuzübungen können bei ihr gute Erfolge erzielt werden, wenn es um einen psychischen Ausgleich geht oder wenn sie unter Konzentrationsschwierigkeiten leiden sollte. Marie hat zweifellos einen Hang zur Ästhetik. Beim Kunstturnen und auch beim Ballett-Tanz kann sie ihre Grazie beweisen, und in der Pantomime kommt ihre gute Beobachtungsgabe für die Gestik ihres Gegenübers zum Vorschein. Die Eltern werden staunen, wie gut sie sie nachahmen kann. Marie ist mit Sicherheit künstlerisch begabt und kann über Kreativität zu ihrer Vitalität finden.

Durchsetzungsvermögen: Marie wird sich nicht laut, derb oder ungehobelt benehmen. Sie neigt eher dazu, das Ruder ihren Partnern zu überlassen, denn eine klare Führung verlangt klare eigene Standpunkte und Grenzsetzungen. Sie tendiert zu einem parlamentarischen Stil, bei dem die Mehrheit über Abstimmung entscheidet. Am liebsten möchte sie aber alles unter einen Hut bringen und es dabei jedem recht machen. So kommt es, dass sie selber oft nicht mehr weiß, was sie eigentlich will. Bereitwillig passt sie sich an, und die anderen erwarten auch schon automatisch ihr Einlenken. Sie mag sich nicht so sehr von anderen unterscheiden - außer dass sie schöner und attraktiver wirken möchte als die anderen. Ihr diplomatischer Einsatz scheint kein Ende zu finden. Sie verhält sich manchmal fast opportunistisch, wenn sie den Bestrebungen der anderen mehr Gewicht als ihrem eigenen Willen gibt. Echte Kompromisse finden aber nur dann statt, wenn aus zwei unterschiedlichen, aber klaren Standpunkten ein Mittelweg herausgearbeitet wird. Marie hat das Zeug, sich zu einem guten Strategen zu entwickeln. Dahinter kann sich aber auch e in verbergen, die genau weiß, wie sie sich geben muss, damit der andere sich ruhig und friedlich verhält.

Sexualerziehung: Die Befriedigung der Bedürfnisse des Säuglings ist fast ausschließlich von ihrer Mutter oder anderen Betreuungspersonen abhängig. Wenn das Kleinkind nicht von ihnen gefüttert wird, muss es verhungern. In den ersten zwei Monaten seines Erdendaseins ist der Säugling nur triebgesteuert und schreit daher so lange, bis er zum Beispiel etwas zu essen bekommt. Kommt auf sein Schreien lange keine Reaktion, so gerät er in den Zustand blanker Todesangst, da er das Vertrauen und die Erfahrung noch nicht haben kann, dass sich doch noch jemand um ihn kümmern wird.

Der Säugling kann frühestens im Alter von zwei Monaten zwischen sich und der Mutter unterscheiden und bekommt dann ein Ich-Empfinden. Dann kann er schon die Abhängigkeit von seiner Mutter feststellen und wird fähig, seine Bedürfnisseinforderung auf die Bedingungen der Mutter einzustellen. In ihm kann sich dann die Assoziation bilden, dass er zum Beispiel immer dann etwas zu essen bekommt, wenn er nicht so quengelig schreit. Die Mutter freut sich natürlich über ihr umgänglich gewordenes Kind, das doch nur in seiner Not ihre Erwartungen erfüllt. Schon in dieser frühkindlichen Phase lernt so ein Kind, seine Wünsche denen der Außenwelt anzupassen, wobei es eher die Vorstellungen des Gegenübers erfüllt, als dass es den Willen hätte, die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse einzufordern. Das ist seine Überlebensstrategie, die so ein Kind im späteren Leben beibehalten wird.

Sexualverhalten in der Pubertät: Wenn sich Marie sehr schwer tut, für sich etwas zu fordern, wird sie ihr Triebleben unbewusst auf einen Partner übertragen. Der lebt dann in der Partnerschaft die Aggressionen und fordert von ihr sexuelle Befriedigung ein. Bei Problemen ist dann der Partner an allem schuld, denn: "Wenn der nicht so wäre, dann . . . hätten wir ja eine harmonische Partnerschaft!". Häufig ist dann der Partner lüstern, was Marie als animalisch und unästhetisch abtun kann. Dann hat sie wahrscheinlich schon in frühester Kindheit gelernt, ihre Triebe zu verdrängen. In solch einem Fall wird sie einen gesunden Egoismus lernen müssen, der es ihr ermöglicht, ihre Triebe zu bejahen. Nicht zu übersehen ist ihr gewaltiges Quantum an Erotik und Scharm, mit dem sie stets junge Männer anzieht. Mit den Mitteln der Verführungskunst kommt sie sicherlich zu ihren Zielen.

Erziehung: Was ihre Wünsche und Forderungen betrifft, schwimmt bei Marie - wie bei einem Kleinkind - immer noch die Wahrnehmung von Ich und du. Dadurch stellt sie ihre Handlungsweisen größtenteils auf ihre Umwelt ein. Sie traut sich oft nicht, "Nein!" zu sagen, da sie befürchtet, dann nicht mehr akzeptiert zu werden. Für sie wird es ganz wichtig werden, "Ich will" oder "Ich will nicht" zu sagen, ohne dabei mit der Ablehnung ihrer Eltern rechnen zu müssen. Zu diesem Thema gibt es ein hervorragendes Bilderbuch für Kindergartenkinder und Grundschüler: "Das große und das kleine Nein" Wolters). In diesem Buch geht es darum, welche Neins in einem Kinderleben zur Bewahrung seiner eigenen Persönlichkeit wichtig sind. Für Marie aber ist ihre Anpassungsbereitschaft nur eine kindliche Form, zu überleben, die sie in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit wieder ablegen muss.

Der Mars von Marie im achten Haus

Tiefe Wandlungen: Im Grunde genommen fühlt sich Marie existenziell bedroht und ist ständig damit beschäftigt, sich abzusichern. Bald schon wird sie den Wert des Geldes feststellen und auch die Macht, die mit der Kaufkraft verbunden ist. Sie kann dem Irrglauben verfallen, dass sie sich Sicherheit und Vertrauen erkaufen kann. So kann man bei ihr phasenweise eine materielle Verhaftung feststellen. Sie baut sich dann, sinnbildlich gesprochen, Burgen und Festungen und verschanzt sich hinter dicken Mauern. Da ihr Aggressionstrieb sehr stark über ihr Unbewusstes gelenkt wird, nimmt sie Spannungen in ihrem Umfeld auf und interpretiert sie als Bedrohung. Sie wächst vermutlich in einer Umgebung auf, in der Gewalt, Aggressionen und Macht nicht offen dargelegt, sondern tabuisiert und vertuscht werden. Die Menschen um sie herum scheinen sich in Schuldlosigkeit einzuhüllen, doch hinter einer Maske glaubt Marie Gewalttätigkeit zu entdecken. Sie fühlt sich machtlos ausgeliefert, da sie die wahrgenommene Aggressivität nicht beweisen kann. Im Endeffekt geht es bei ihr darum, den Taburahmen der Aggressionen ihrer Umwelt zu sprengen und sich ihres Machtwillens bewusst zu werden - das ist allerdings ein weiter Entwicklungsweg!

Schattenbilder und Verdrängungen: Solange für Marie die Schatten der Aggressionsbilder in ihrem Umfeld nicht erkennbar werden, wird sie sich in ihrer Hilflosigkeit unbewusst darum bemühen, diese Aggressionen sichtbar zu machen: Sie provoziert Gewalt! Sie kann mit ihrem Verhalten ihre Mitmenschen an die Grenze ihrer Geduld bringen und in ihnen Affekte hervorrufen, über die sie dann erschrecken. Sie kann einen Mitmenschen so lange reizen, bis ihm die Hand ausrutscht. Damit zeigt Marie demjenigen dessen Schatten, nämlich seine Aggressionsbereitschaft, die dieser aber sicherlich nicht wahrhaben will. Über ihr Unbewusstes kann Marie an alte Wunden ihrer Mitmenschen rühren, ohne es zu beabsichtigen. Sie bringt Erwachsene leicht auf die Palme, wobei diese sich fragen müssten, welche frühkindlichen Verletzungen Marie in ihnen wohl wachgerufen hat. Marie braucht Schutz! Der Schutz liegt in diesem Falle nicht im Behüten und Vermeiden von Gefahren, sondern in der Ehrlichkeit ihrer Betreuer, den Schatten der Gewalt auch in sich zu sehen. Die Betreuer sollten sich von ihren Schuldzuweisungen gegenüber anderen Menschen frei machen und sich für das, was geschieht, selbst verantwortlich fühlen.

Durchsetzungskraft: Marie verfügt über ein immenses Quantum an Kraft und Durchhaltevermögen, das an Besessenheit grenzt. Wenn sie etwas will, dann gibt es für sie kein Aufhalten mehr. Sie zieht ihre Sachen durch! Damit beweist sie ihren Überlebenswillen, mit dem sie alle Bedrohungen, Gefahren und schwere Zeiten meistern kann. Um sich ihren Mut beweisen zu können, kann sie manchmal waghalsige Unternehmungen starten. So braucht man

sich nicht zu wundern, wenn sie in waghalsiger Weise über ein Brückengeländer balanciert. Sie liebt die Gefahr und entschärft auch gern Gefahren, sodass sie durchaus den Mut aufbringt, sich als Schlichter zwischen zwei Rowdys zu stellen.

Erziehung: Marie ist ungeduldig, nervös und leicht reizbar. Man kann ihr als Elternteil mehr Verständnis entgegenbringen, wenn man bei ihren impulsiven Ausbrüchen ihre innere Bedrohung wahrnimmt, die hinter allem steckt. Sie braucht ganz einfach Liebe und Sicherheit. Wenn sie eher Angst davor hat, ihre Angriffslust offen zu zeigen, kann sie hinterhältig und gemein werden. Das erleichtert den Eltern die Zuwendung zu ihr nicht gerade besonders. Dabei ist sie aber als Kind nur als ausführendes Organ ihrer Umwelt zu betrachten. Wenn sie sich psychisch gestärkt und sicher fühlen kann, braucht sie sich nicht so sehr zu wehren. Als Kind steht sie in der Regel dem Erwachsenen gegenüber in einer Ohnmachtsposition, da ein Erwachsener immer - ohne Ausnahme! - mehr Macht hat als ein Kind. Marie ist in der Lage, sich gegen diese Macht aufzulehnen, allerdings ohne den Kampf gewinnen zu können. Manchmal können die Eltern meinen, dass sie mit ihr einen Tyrannen in die Welt gesetzt haben. Es liegt aber in den Händen der Erwachsenen, ihr rivalisierendes und bemächtigendes Verhalten zu verändern, und sie werden dann auch die positiven Folgen feststellen können. Das Potenzial eines Kindes mit dieser Marsstellung liegt im Mut, den bisher verdrängten Schattenseiten und Ängsten ins Auge sehen und sich über die Wahrnehmung des Schattenbildes auch wandeln zu können.

Pubertät: Jungen mit dieser Marsstellung können Entwicklungsphasen durchmachen, in denen sie Gewalt anwenden. In dieser Zeit sind sie sehr impulsiv und werden von der Umgebung aufgefordert, sich als Mann zu definieren. Der Aggressionstrieb kann dann zeitweise auch mit einem starken Sexualtrieb gelebt werden. Er will seine Partnerin erobern, sich ihrer bemächtigen und ganz für sich alleine haben. Daher kann er mit viel Eifersucht reagieren. Mit dieser Marsstellung steht ihm aber auch die Möglichkeit offen, sich von seinen Verhaftungen zu befreien und über Loslassen zu intensivem sexuellem Erleben zu kommen.

Ein Mädchen mit dieser Marsstellung kann aufgrund der Normen von Gesellschaft und Erziehung selten seine Machtgier offen zeigen und greift daher auf subtilere Mittel zurück. Das weibliche Geschlecht bedient sich in Partnerschaften der Mittel der Hörigkeit und der Schuldzuweisungen: "Du darfst mich nicht alleine lassen, sonst..."

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars im Skorpion, zu Mars-Pluto-Aspekten, zum Pluto im 1. Haus und zum Pluto im Widder.

Der Mars von Marie in Opposition zum Saturn

Allgemein: Tatendrang und Strukturierung

Durchsetzungskraft: Marie kann nicht so richtig aus sich herausgehen, da sie sich immer von Aufgaben und Pflichten gehemmt und belastet fühlt. Immer wenn sie etwas anstrebt, stößt sie auf Hindernisse, die ihre ganze Kraft und ihr gesamtes Durchhaltevermögen fordern. Nichts scheint ihr ohne Überwindung von Hürden gelingen zu wollen. Dann ist sie leicht frustriert, da sie so viel Kraft für ihr Leben aufzuwenden hat. Alles scheint ihr so anstrengend und so schwierig zu sein. Wenn ihr dann einmal etwas Spaß machen könnte, so wird es ihr verboten. Die ganzen Frustrationen sammelt Marie in einem psychischen Behälter, und dort wandeln die sich in Aggressionen um. Damit beschließt sie, sich zu wehren. Ist ihr Frustrationsmaß voll, geht sie wahllos gegen sämtliche Strukturen und Ordnungen vor, da sie dann dem Wahn verfällt, dass die nur dazu da seien, um sie einzuengen. So kann sie sich zu einem Streithammel entwickeln, der überall aneckt. In solch einem Fall bedeuten Regeln für Marie, dass ihr jemand ihren Willen aufzwingen will. Mittlerweile feindlich gestimmt, glaubt sie bald, dass jeder Mensch von ihr etwas fordert. Wenn aber ihr Gewissen sehr stark ausgeprägt ist, schluckt sie weiter ihre Frustrationen und macht sich das Leben schwer.

Hemmnisse und Aufgaben: Da sich Marie selbst schon auf Hindernisse programmiert, erschafft sie sich tatsächlich ihr Leben so, dass sie auf Blockaden treffen muss. Häufig geht sie schon so negativ an eine Sache heran, von der sie glaubt, dass sie sie sowieso nicht schafft, dass ihr wirklich schon bald groteske Hindernisse den Weg versperren. Ihr Wille und ihr Mut scheinen gebrochen zu sein und können nur noch als Wut geäußert werden. Alles ist schwer, und wenn es nicht schwer ist, so gestaltet sie es sich eben so. Das Schlimme daran ist aber, dass sie sich nicht helfen lassen will, da sie sich dann wieder einem Menschen gegenüber abhängig und verpflichtet fühlt, außerdem will sie sich keinesfalls bevormunden lassen. Häufig stellt sie sich vor eine ausweglose Situation, die real keine wäre, wenn sie die Hilfe ihrer Mitmenschen akzeptieren würde. Für sie wird es für die Lösung ihres Konfliktes notwendig sein, etwas anzunehmen, nämlich die Regeln einer Gesellschaft, die Unterstützung ihrer Mitmenschen sowie die Möglichkeit, Freude zu empfinden.

Sexualverhalten und Pubertät: Marie neigt dazu, ihr Triebleben zu verdrängen, da es ihr irgendwie immer mit Schwierigkeiten verbunden zu sein scheint. Dann wird sie aber ihre verdrängte Gier im Raffan von materiellen Gütern ausleben. Da ihr ihre sexuellen Triebe Schuldgefühle bereiten, kann sie sich nicht so recht befriedigt fühlen. Unterschwellig ist sie dann stets gereizt und findet immer einen Schuldigen für ihre schlechte Laune. Ein Mensch mit diesem Marsaspekt sucht sich meistens einen Sexualpartner, mit dem sie nicht so recht

glücklich werden kann. Häufig liegt die Schuld ihrer Meinung nach auf der Seite des Partners, weil der vielleicht nie Lust hat oder immer überarbeitet ist. Sie merkt dabei aber nicht, dass der Partner nur ihre verdrängten Triebe widerspiegelt. Wie würde sie sich wohl fühlen, wenn nun auf einmal der Partner mehr sexuelle Forderungen an sie stellen würde?

Erziehung: Da Saturn in der Astrologie auch dem väterlichen Vorbild zugeordnet ist, hat ein Kind mit diesem Marsaspekt seinen Vater in der Regel als streng erlebt. Schon in der frühen Kindheit lernt solch ein Kind die Behinderungen kennen, die es, von seinem Vater ausgehend, beeinflussen. Manchmal ist der Vater mit Arbeit belastet oder hat ein körperliches Gebrechen. Vielleicht verlangt er von seinen Familienmitgliedern immer Rücksichtnahme, wodurch sich solch ein Kind in seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt fühlt. Vielleicht ist er aber auch sehr lärmempfindlich und nervös und kann das Kindergeschrei nicht ertragen. Für Marie steht hinter aller Spontaneität die Instanz, die ihr ihr Verhalten nicht erlaubt. Das kann auch in einer Mietwohnung sein, in der sich die Kinder aus Rücksichtnahme auf andere Hausbewohner nur ganz dezent und streng nach Hausordnung bewegen dürfen. Jedoch sind die Verfechter dieser strengen Ordnung vor dem Kind nun einmal immer die Eltern, die schimpfen und bestrafen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars im Steinbock, zum Mars im 10. Haus, zum Saturn im 1. Haus und zum Saturn im Widder.

Der Mars von Marie im Quadrat zum Neptun

Allgemein: Wille und Einfühlungsvermögen

Durchsetzungskraft: Marie zeigt in ihren Arbeiten viel Fantasie. Ihr Einfallsreichtum kann ihr aber auch zum Verhängnis werden, da sie sich leicht ablenken lässt und ihr Ziel aus den Augen verliert. Dann wird ihre Arbeitsweise chaotisch, und sie verliert sich in Einzelheiten. Marie ist von der äußeren Atmosphäre in ihrer Schaffenskraft stark abhängig und beeinflussbar, sodass sie Arbeits- und Konzentrationsstörungen hat, wenn sie in einer disharmonischen Atmosphäre zu arbeiten hat. Für ein gutes Schaffen braucht sie ein ruhiges, ausgeglichenes, positives Umfeld. Marie ist sehr offen für Vorschläge und Wünsche von außen. Allerdings ist sie sehr stark beeinflussbar, was sie von ihrem eigenen Stil abbringen kann. Damit wirkt sie einerseits sehr kooperativ, andererseits vielleicht aber ein wenig farblos und ohne persönlichen Ausdruck, vor allem wenn ihr in ihren Arbeiten zu viel dreingeredet wurde.

Durchlässigkeit: Wenn Marie intuitiv und aus dem Bauch heraus arbeitet, kann sie sehr Erfolg versprechende Arbeiten abliefern, da sie durch die Verbindung zum kollektiven Unbewussten - zum großen Meer der Gefühle und Intuitionen aller Menschen - die Sehnsüchte und Wünsche der Menschen ansprechen kann.

Sexualverhalten und Pubertät: Marie hat große Sehnsucht nach Nähe und Zärtlichkeit. Sie braucht viel körperlichen Kontakt, ist aber in Gefahr, ihre eigenen Grenzen nicht zu kennen oder zu ignorieren. So lässt sie manchmal etwas über sich ergehen lässt, in der Meinung, dass sie die liebevolle Zuwendung des Gegenübers nicht abwehren dürfe. Für sie wird es im Allgemeinen wichtig sein, "Nein" sagen und vor allem ihren eigenen Standpunkt finden zu können. Die Eltern können ihr dabei helfen, indem sie ihre Individualität und ihren eigenen Willen positiv bewerten.

Erziehung: Wenn der Neptun stärker wirksam ist, kann sich Marie in ihr Innenleben zurückziehen und den ganzen Tag auf dem Sofa liegen, vor dem Fernseher sitzen und nicht mit Kindern in Kontakt treten wollen. Marie lebt dann ganz im Inneren ihrer Stille, in der sie sich regenerieren kann. Wenn sie jedoch in diesem Zustand zu lange verweilt, wird sie an der Welt desinteressiert und kraftlos. Aus eigenem Antrieb kommt sie dann nur noch schwer aus ihrer Lethargie heraus. Ihr hilft ein Anstoß von außen, indem sie vielleicht von Freunden zum Schwimmen oder zum Schlittenfahren mitgenommen wird. Auf alle Fälle kann sie über körperliche Betätigung wieder einen Realitätsbezug herstellen und in der Welt wieder etwas durchsetzen wollen. Ihr ist eine regelmäßige sportliche Aktivität anzuraten, damit sie ihren Körper und ihre Freude am Tun nicht vergisst.

Sollte in der Aspektierung der Mars stärker wirksam sein, so kann Marie bei jeder Kleinigkeit ausufern. Sie ist dann ihrer eigenen Wut ausgeliefert, die sie wahllos ausagiert. Wenn sie ihre Aggression nicht offen zeigen darf, wendet sie betrügerische Mittel an und verfängt sich in Lügen. Im Grunde genommen fühlt sie sich als schwächeren Teil, will sich aber keine Blöße geben. Sie hat immer das Gefühl, dass sie die Stärkere sein und sich beweisen muss. Ihre Aggressivität ist nur ein Zeichen dafür, dass sie ihre schwache Seite nicht zugeben will, und offenbart ihre Furcht, sich ausgeliefert zu fühlen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars in den Fischen, zum Mars im 12. Haus, zum Neptun im 1. Haus und zum Neptun im Widder.

Was bedeutet der Jupiter?

Jupiter beschreibt das Prinzip der Expansion, des Wachstums an sich. Das Kind wächst zum Erwachsenen heran, es wird größer und damit auch reifer. Wenn das Wachstum nicht gestoppt wird, kommt es zu einem Aufblähen - und von einem gewissen Stadium an kann es sogar selbstzerstörerisch werden. Jupiter bringt alles zur Größe und Fülle. Der Mensch in seinem inneren Reichtum strahlt Freude aus. Fülle bedeutet, dass man mehr hat, als nur das Notwendige. Somit kann man beruhigt wieder etwas davon an die anderen abgeben, womit man den Menschen, die nicht so gute Möglichkeiten haben, eine Förderung zukommen lassen kann. Überfluss verleitet den Menschen aber auch, seine Güter zu verschwenden.

Das Wachsen ist ein Prozess, der in die Zukunft gerichtet ist. Das Ziel ist die Größe - im gesellschaftlichen Sinne ist das der Ruhm und die Würde. Ruhm erlangt der Mensch, wenn er die Illusionen der Gesellschaft vertreten kann, die Ideale. Wenn eine Gesellschaft nach bestimmten Idealen leben möchte, so braucht sie zu deren Verwirklichung einen Verhaltenskodex. Dieser Verhaltenskodex betrifft in unserer Gesellschaft die Gesetzgebung genauso wie die Moral.

Auf der materiellen Ebene bedeutet die Expansionsqualität Jupiters eine Zunahme, also Reichtum. Auf der psychischen Ebene führt sie zu innerem Vertrauen, zu Optimismus, der die Ideale zu vertreten hilft. Auf der spirituellen Ebene tendiert der Mensch zum Geistigen hin und begibt sich auf die Suche nach Gott. Religiöse und philosophische Bereiche werden gestreift, da die Suche nach Gott auch die Suche nach der Erkenntnis der kosmischen Ordnung ist.

Im Streben nach Weite möchte der Mensch seinen Horizont erweitern und geht über Grenzen hinaus in andere Länder, um die Sitten und Gebräuche anderer Völker kennen zu lernen. Wenn der Mensch nicht seinen Geist auf die Reise schickt, so kann er mit seinem Körper verreisen, um zu neuen Dimensionen seines Denkens zu kommen.

Der Jupiter von Marie im Zeichen Fische

Persönliche Wachstumschancen: Die Expansionskraft ist bei Marie undifferenziert und kann alles bisher Dagewesene überfluten, so wie ein Fluss bei Hochwasser die Täler überschwemmt. Eine große Überzeugungskraft geht von ihr aus, da sie das Gefühl in den Menschen anspricht. Die Ausbreitung des Christentums brachte die Idee der Nächstenliebe mit sich, bei der sich die Menschen in ihrem Leid angesprochen fühlten. Die Expansionskraft von Marie richtet sich auch mehr auf das kollektive Leid, indem sie in ihrem Mitgefühl wahllos allen Menschen helfen Sie hält ihre Güter nicht fest, sondern gibt um des Gebens willen, wodurch eine hohe Bereitschaft zu helfen vorhanden ist, hinter der keine Planung steckt und die aus dem momentanen Gefühl heraus kommt. Die Erfolgsmöglichkeiten liegen bei Marie in der Fähigkeit, die Dinge auf sich zukommen zu lassen und im richtigen Moment intuitiv das Richtige zu tun.

Ideale und Vorbilder: Marie befindet sich auf der Pilgerreise zu ihrem transzendenten Bewusstsein. In ihrem Leben wird sie nach Erleuchtung trachten, die in der Erkenntnis des Unfassbaren liegt. Sie wird nach spirituellen Lehren suchen, und Gurus können zu ihren Wegweisern werden. Sie befasst sich sicherlich mit Religion und Philosophie, da sie die Gesetzmäßigkeiten des Kosmos erkennen möchte.

Es ist zu erwarten, dass sie sich mit führenden Persönlichkeiten umgeben wird, die Lehren von Nächstenliebe und von den Wegen zur Göttlichkeit verbreiten. Auch als nicht religiöser Mensch wird sich Marie mit der Frage beschäftigen, was nach dem Tode sein wird, und Antworten finden wollen. In ihrer Beeindruckbarkeit und in ihrer Grenzenlosigkeit kann sie sich von führenden spirituellen Meistern abhängig machen und ihnen bedingungslos folgen, da sie in ihnen den Sinn für ihr Dasein in der Welt erfahren kann.

Erziehung: Da Marie sehr hilfsbereit ist, kann sie auch leicht ausgenutzt werden. Sobald sie die Not eines Menschen zu erkennen glaubt, möchte sie ihre Unterstützung anbieten und bekommt ein schlechtes Gewissen, wenn sie den Notleidenden seinem Schicksal überlässt. Sie kann nicht so leicht unterscheiden, wer wirklich Hilfe benötigt und wer einfach mit ein paar Tricks ihr Gewissen erreicht.

Da sie nichts festhalten kann, will sie auch nichts für sich selber in Anspruch nehmen, sodass sie in ihrer subjektiv empfundenen Fülle ihren Geschwistern und Spielkameraden gerne etwas abgibt. Ihren materiellen und auch inneren Reichtum möchte sie mit ihren Mitmenschen teilen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter im 12. Haus, zu Jupiter-Neptun-Aspekten, zum Neptun im 9. Haus und zum Neptun im Schützen.

Der Jupiter von Marie im ersten Haus

Persönlicher Ausdruck: Mit ihrer charismatischen Ausstrahlung und in ihrer zuversichtlichen und jovialen Art ist Marie von ihren Mitmenschen akzeptiert und beachtet. Sie kann populär werden und ist damit meistens in einem größeren Umfeld schon als Kind bekannt. Sie hat in sich das Vertrauen, dass alles im Leben einen Sinn hat. Diesen tiefen Glauben strahlt sie in einer Überzeugung aus, dass ihr ihre Mitmenschen eine gewisse Lebenserfahrung Sie sieht es als selbstverständlich an, dass sie in ihrem Vorrang gesehen und beachtet wird und fühlt sich selber nicht genötigt, ihre Anerkennung auch verdienen zu müssen. Für sie ist es einfach klar, dass sie Richtlinien festlegt, nach denen sich die anderen in aller Ehrfurcht vor ihr zu richten haben. Fühlt sich Marie nicht ganz ernst genommen oder wird ihr Kritik zuteil, so wird sie in ihrer Ehre gekränkt und kann darauf mit Angriff und schneidigen Gegenargumenten einen Kampf beginnen, bei dem sie so lange nicht locker lässt, bis sie den Sieg errungen hat.

Rollenzuweisung in der Außenwelt: Aufgrund ihrer besonderen Ausstrahlung werden ihr ihre Mitmenschen automatisch eine führende Rolle zuweisen, in der sie nach ihren Ansichten und Meinungen gefragt werden will. Im übertragenen Sinne übernimmt sie die Rolle des alten weisen Indianers im Ältestenrat, der keine konkrete Planung eines Unternehmens macht, doch den Sinn und die Grundsätze der Vorgehensweise festlegt.

Alle ihre Handlungen werden bei Marie immer von Grundsätzen und Überzeugungen gelenkt sein. Marie bietet sich in Gruppen als Aushängeschild an, als das sie die Überzeugungen der Gruppe vertritt. In dieser Rolle kann sie sich mitunter in die Enge getrieben sehen, da sie sich stets nach irgendwelchen Verhaltensmustern zu richten hat, die sie in ihrer Lebenslust und Spontaneität sehr einschränken.

Dies kann dazu führen, dass sie in ihrem Inneren zu Regelübertretungen neigt, diese aber vor der Umwelt geschickt zu verbergen weiß. So kann Marie eine Doppelnatur leben, die ihr nach außen hin durch die Vertretung ehrwürdiger Prinzipien eine reine Weste verleiht, aber nicht vermuten lässt, dass sie in ihrem Inneren genauso ein "Schweinehund" sein kann wie ihre Mitmenschen.

Vorbilder und Wachstumschancen: Marie selbst fühlt sich als Vorbild. Sie möchte über dem Bildungsniveau ihrer Mitmenschen stehen und wird Aussprüche und zusammengefasste Erkenntnisse von Philosophen und Denkern früherer Zeitepochen immer wieder zitieren. Ihre Vorbilder sind Menschen, die ihr Leben einem Grundsatz verschrieben haben. Ihre Wachstumschancen liegen in der Förderung: entweder wird sie mit Menschen zu tun haben, die ihr mit ihrem Einfluss oder auch mit materiellen Mitteln in eine höhere Position bringen können, oder sie übernimmt selbst die Rolle als Förderer und bietet durch ihren Einfluss anderen ein Sprungbrett.

Erziehung: Von ihren Eltern wird Marie die Wertmaßstäbe übernehmen, die ihr sagen, was gut oder böse, gerecht oder ungerecht, was erlaubt oder nicht erlaubt ist. In einer sehr moralischen Erziehung wird sie versuchen, diese übernommenen Verhaltensgrundsätze nach außen hin zu vertreten. Dabei unterliegt sie der Gefahr, mit ihren Mitmenschen in einer pauschalisierenden Weise umgehen und durch Prinzipienreiterei keine Rücksicht auf die jeweils besondere Situation des anderen zu nehmen.

Es wird für sie wichtig sein, Verständnis für die Umstände des Einzelnen zu entwickeln, um auch selbst Regeln nur als Hilfe und nicht als unumstößliches Gesetz zu betrachten.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter im Widder, zu Mars-Jupiter-Aspekten, zum Mars im 9. Haus und zum Mars im Schützen.

Was bedeutet der Saturn?

Der Saturn beschreibt das zusammenziehende Prinzip. Er wirkt aller Ausdehnung entgegen und ist damit begrenzend. Er symbolisiert die Reduktion, weil er von einem Zuviel auf ein angemessenes Maß reguliert. Mit ihm kommt der Mensch wieder auf das Wesentliche zurück. Im Wesentlichen liegt auch das Notwendige und damit der Bezug zur Realität.

Wenn jemand zu sehr in der Fülle gelebt hat und dabei zu viel gegessen hat, wird er dick und sein Körper wächst in die Breite. Saturn ist das Symbol der Hungerkur, des Wieder-Schlank-Werdens, sodass der Körper seine alte Façon wiedererhält. Die alten Kleider passen wieder und der Mensch hat gelernt, Verzicht zu leisten. Eine saturnische Handlung ist es, den Gürtel enger zu schnallen.

Im Winter hat die Natur ihren Stoffwechsel auf ein Minimum reduziert, um überleben zu können. Durch die klirrende Kälte würden beim Baum die Saftleitungen platzen und der Baum müsste absterben, da er nicht mehr ernährt werden könnte. In der Kälte findet eine Reduktion der Lebensfunktionen statt. Das fließende Wasser eines Baches erstarrt durch frostige Temperaturen zu Eis.

Gefühle können nur erlebt werden, wenn sie fließen können. Gefühle, die im Überfluss hervortreten, lassen den Menschen von der Erde abheben und ins Schwelgen kommen. Dabei hat er den Bezug zur Realität verloren. Saturn bringt nun in die emotionale Abgehobenheit wieder die Wirklichkeit zurück und dem Menschen wird die rosarote Brille abgenommen.

Wenn das saturnische Prinzip zu stark auf einen Menschen einwirkt, so können die Gefühle erstarren und der Mensch verschließt sich und kann depressiv oder stark verhärtet werden. Wenn der Mensch die Hungerkur übertreibt, so droht er zu verhungern, da sein Körper mit einem gewissen Minimum an Ernährung auskommen muss. Das Extrem der saturnischen Wirkung ist die Erstarrung, die Kälte und der Tod.

Das saturnische Prinzip hat den Sinn der Regulierung. Damit ein soziales Zusammenleben möglich wird, brauchen die Menschen Regeln, die sie zwar in ihrer Freiheit beschränken, die ihnen aber auch die Sicherheit geben, dass die eigene Persönlichkeit bewahrt und geschützt wird. Zu viel Regeln grenzen den Handlungsfreiraum immer mehr ein und drängen den Menschen in ein mechanistisches Verhalten ohne Inspiration. Das Interesse verschwindet, die Freude stirbt ab und der Mensch lebt nur noch vor sich hin. Seine Lebensfreude ist stark abgebremst und seine Vitalität ist kaum noch spürbar. Er ist dann psychisch tot.

Auch in der Erziehung geht es um das Maß der Regulierung. Je mehr ein Kind in seiner Persönlichkeitsentfaltung eingeschränkt wird, desto lebloser wird es als Erwachsener werden. Zu wenig Regeln lassen ein Kind ausufernd, es wird bodenlos und die ungebremsten Energien bewirken in ihm Unruhe und aggressives Verhalten. Es kann sich nicht in eine Gemeinschaft einfügen, da es nur von seinen egoistischen Trieben gesteuert wird.

Saturn wird oft als der Schicksalsplanet bezeichnet. Das saturnische Prinzip ist das Prinzip von Ursache und Wirkung. Jede Handlung und jeder Gedanke, jede Form von Energie hat einen Auslöser, der einen Prozess in Gang setzt. Betrachten wir eine Reihe von Kugeln, von denen jede Einzelne an einem Faden aufgehängt ist und im Ruhezustand die Nachbarkugeln berührt. Stößt nun die äußere Kugel die Folgende an, gibt diese ihre Energie an die Nächste weiter und so fort. Die letzte Kugel gibt ihre Energie dann wieder an die vorherige in der nun entgegengesetzten Richtung ab und der Bewegungsfortgang geht wieder zurück.

Dieser energetische Vorgang kann nur unterbrochen werden, wenn eine Kugel sich anders "entscheiden" würde und aus der Reihe springen könnte. Die Kugel als Materie hat diese Möglichkeit nicht. Der Mensch aber trägt die Möglichkeit in sich, die Beschränkungen seines Daseins anzunehmen und sich in diesem Rahmen seinen Freiraum zu gestalten. Schicksal wird dann als bedrohlich oder als belastend empfunden, wenn der Mensch nicht bereit ist, seine äußeren Gegebenheiten zu tragen. Im Annehmen der Last wird das Gewicht schon viel leichter. Saturn stellt die Aufgabe dar, in welchem Bereich der Mensch seine Last und seine Begrenzung anzunehmen hat.

Der Saturn von Marie im Zeichen Widder

Die Qualität der Zeit: Marie ist in eine Zeit hineingeboren, in der ein innerer, psychischer Kampf und ein im Außen wirkender Aufstand stattfindet. Alte Muster und Traditionen werden als einengend erlebt, gegen die sich die Gesellschaft aufzulehnen versucht. Die Menschen hoffen, dass sie sich mit der Entstehung und Verwirklichung eines neuen Grundgedankens psychisch von ihren Fesseln befreien können. Jedoch werden sie in der Tat im Befreiungsversuch immer wieder neuen Unterdrückungen und Zwängen ausgesetzt sein, da sie erst lernen müssen, mit ihrer Freiheit verantwortlich umzugehen. Diese Saturnstellung kann eine Zeit der gesellschaftlichen Aufstände, Demonstrationen und auch der Neuorientierung begleiten.

Hemmnisse und Aufgaben: Marie trifft immer wieder auf Hindernisse, die ihre Handlungsfreiheit behindern. Sie fühlt sich wie in einem Gefängnis von Regeln und Ordnungsprinzipien eingesperrt und hämmert mit den Fäusten gegen die Gefängnismauern. Wenn sie etwas in die Hand nehmen möchte, wird sie behindert und ihre Dynamik wird mit schwierigen Aufgaben belastet. Die Befreiung stellt sich dann als ein Bündel von neuen Pflichten heraus. Da sich Marie wiederum eher einer Belastung als einer Befreiung gegenüber sieht, glaubt sie nichts wollen zu dürfen. Manchmal sieht sie sich sogar unüberwindlichen Schwierigkeiten gegenüber, die sie in ihrem Tatendrang und in ihrer Lebensbejahung völlig lähmen. Für sie scheint es am schwierigsten überhaupt zu sein, eine eigenständige und selbstverantwortliche Persönlichkeit zu werden, die mit Mut und Vertrauen zu ihren eigenen Grundsätzen steht und die Konsequenzen ihrer Handlungen mit vollem Einverständnis akzeptiert. Für Marie stellt sich die Aufgabe, ihr Leben in die Hand zu nehmen.

Abwehrmechanismen: Bei dieser Saturnstellung kann Marie eines von zwei Extremen wählen und leben wollen. Die eine Möglichkeit ist, dass sie sich der Willkür ihrer Triebe aussetzt und wild herumagiert. Dann kennt sie keine Grenzen - sowohl die ihrer Person als auch die der Mitmenschen nicht - und wird blindwütig. Die Einengung ihres ausufernden Verhaltens kann von ihrer eigenen Körperlichkeit herrühren, indem sie sich häufig verletzt und nicht selten unbeweglich im Gipsverband darniederliegt. Die Ordnung der Außenwelt - auch als Materie gesehen - ist so starr, dass ihre Energie nicht ausreicht, etwas in Bewegung zu setzen. In der Regel bleibt dieses Verhalten auf einer unreflektierten Ebene bestehen, da damit ein Kind die Aufgabe der sinnvollen und bewussten Nutzung seiner Kraft nur schwer in einen Zusammenhang bringen kann.

Die zweite Möglichkeit des Extrems dieser Saturnstellung liegt eher in einer passiven Einstellung, bei der sich Marie vom "Schicksal geschlagen" fühlt. Ihre Wut, ihren Willen nicht einfach leben zu dürfen, kehrt sich in Frustration und Kränkung um. Immer sind in ihren Augen die anderen Schuld, die ihr die Steine in den Weg legen. Sie flüchtet sich in ein "Wenn-Dann"-Verhalten, mit dem sie für sich selber keine Verantwortung mehr übernimmt. Da ja anscheinend die Umstände an ihrem Versagen und an ihrer Unfähigkeit, etwas unternemen zu können, schuld sind, erkennt sie nicht mehr ihren Auftrag, mit all ihrer Kraft volle Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und das Beste aus ihren Lebensumständen zu machen. Ihr Auftrag heißt, sich durchs Leben zu kämpfen und mit sozialem Bewusstsein ihren Dominanzwillen einzusetzen.

Erziehung: Marie kann sich zu einem kleinen Tyrannen entwickeln, der mit den Methoden ihres Machteinflusses in der Familie die Puppen tanzen lassen möchte. Sie kann sich über eine ausgeprägte Trotzphase oder über Zornausbrüche Aufmerksamkeit verschaffen. Ihre Familienmitglieder werden alle Hände voll zu tun haben, sie wieder zur Beruhigung zu bringen. Sie kann aber auch ihren Eltern immer wieder Sorge bereiten, indem sie häufig krank ist oder sich sehr zurückgezogen und passiv verhält. Damit erweckt sie in ihren Eltern die Bemühung, ihr in schwierigen Phasen Belastungen abzunehmen. Über konsequente Maßnahmen in der Erziehung lernt Marie Verantwortung für sich und ihre Handlungen zu tragen und kann daraus den Erfolg erzielen, wie mutig und kraftvoll sie sich den zuerst als unüberwindlich erscheinenden Problemen stellen kann.

Da Saturn ungefähr zwei bis drei Jahre in einem Zeichen verweilt, betreffen die Themen, die er mit seiner Zeichenstellung beschreibt, ganze Jahrgänge einer Generation.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Saturn im 1. Haus, zu Mars-Saturn-Aspekten, zum Mars im 10. Haus und zum Mars im Steinbock.

Der Saturn von Marie im zweiten Haus

Umgang mit den Mitteln: Marie wird sehr sparsam sein, da sie sich darüber bewusst ist, dass das Ausgeben mit dem Weniger-Werden konform läuft. Sie glaubt, dass etwas nur mehr werden kann, wenn man das, was man schon hat, festhält und Neues dazusammelt. Solche Kinder können gut sparen und haben auch meistens eine volle Spargbüchse im Zimmer stehen. Allerdings wird Marie von ihrem Reichtum auch nichts hergeben wollen, da sie befürchtet, dass sie nichts mehr hinzubekommt. Ihr Festhalten an materiellen Mitteln kann in Geiz ausarten, wenn sie glaubt, dass diese ihr Sicherheit geben müssen. Dann verbarrikadiert sie sich hinter Bergen von Spielzeug, das sie aus Altersgründen schon längst nicht mehr braucht. Dadurch will Marie vermeiden, dass sie feststellen müsste, dass ihr nach ihrer Befreiung vom Ballast nichts mehr übrig bleiben könnte.

Häufig sind unter dieser Saturnstellung Kinder zu finden, die immer irgendetwas mit sich herumtragen. In einer Tüte oder in einem kleinen Rucksack schleppen sie wie ein kleines Eselchen ihr Hab und Gut mit sich herum, das sie an einem fremden Aufenthaltsort nicht mehr aus den Augen lassen, das aber auch nicht zum Mitspielen für ihre Kameraden ausgepackt wird. Schon ein kleines Kind geht auf diese Weise mit seiner Verlassenheit um, wenn es sich auf sich selbst gestellt sieht, indem es sich seine "Notration" an Spielsachen mitnimmt, und so einen Teil seines Heimes und seiner Vertrautheit mit sich trägt.

Revierversicherung: Marie braucht einen festen Ort, den sie zu ihrer Festung erklären kann. Umzüge rufen in ihr existenzielle Ängste hervor, da sie bei jeder Veränderung ihres sicher geglaubten Umfeldes befürchtet, nicht mehr das "Nötigste" zu besitzen. Somit wird es für Marie im Falle einer räumlichen Veränderung sehr beruhigend sein können, wenn sie als Erstes ihre Bleibe zugeteilt bekommt.

Hemmnisse und Aufgaben: Die existenzielle Angst, "nicht genug zu haben", kann im materiellen Sinne nur als Symbol dafür gelten, dass sie emotionale Sicherheit in der zwischenmenschlichen Beziehung sucht. Für Marie wird es in ihrer Kindheit ganz wesentlich werden, eine beständige, krisensichere und dauerhafte Elternbeziehung erfahren zu können. In ihr wühlt die Angst, in der Not nicht aufgefangen zu werden, und deshalb baut sie einen materiellen Wall um sich herum auf. Je mehr Marie aber am Materiellen festhält, desto überlasteter wird sie sich fühlen, da sie ihre ganze Energie auf das Festhalten verwenden muss. Sie wird lernen müssen, das Wasser mit offenen Händen zu halten. Für Marie wird es eine wesentliche Feststellung werden, dass sie um etwas bitten darf und sich auf die Hilfe ihrer Mitmenschen verlassen kann.

Es wird sich im Laufe ihres Lebens dann eine materielle Schuldenlast entwickeln, wenn Marie Vertrauen und Hingabe an den Mitmenschen nicht lernen kann. Mit Verlustrechnungen kann sie nur ganz schwer umgehen, sodass sie mit Verträgen die Menschen an sich binden möchte. Da sie sehr bald feststellen wird, dass auch Versprechungen rückgängig gemacht werden können, spezialisiert sie sich aufs Materielle.

Erziehung: Im Prinzip können ihr die Eltern diese existenziellen Ängste nicht abnehmen, denn Beziehungen sind nun einmal immer in einem wandelbaren Prozess, der niemals stillsteht. Doch die Gewissheit, dass sie für Marie da sind, wenn sie sie braucht, dass sie sich bei ihren Eltern emotional - nicht unbedingt materiell! - versorgt fühlen kann, kann ihr einen großen Schritt weiterhelfen, sich immer mehr von äußeren Verhaftungen zu lösen und mehr Gewicht auf ihre inneren Werte zu legen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Saturn im Stier, zu Venus-Saturn-Aspekten, zur Venus im 10. Haus und zur Venus im Steinbock.

Was bedeutet der Uranus im Horoskop?

Uranus ist ein so genannter unpersönlicher Planet, dessen Energie nicht den persönlichen Belangen eines Menschen dienen soll, sondern für die Anliegen einer Gruppe, eines Kollektivs. Uranus beschreibt die geistige Energie eines erweiterten Bewusstseins, die mit Eingebungen, Einfällen und Blitzgedanken einhergeht. Über die uranische Energie steht der Mensch mit den Gedanken aller Menschen in Verbindung, sodass bestimmte Ideen in einer bestimmten Zeit auftreten, in der sich alle Menschen von dieser Idee angesprochen fühlen. Da die energetische Richtung des Uranus mehr in die Zukunft ausgerichtet ist, sind diese Ideen Ideale, denen die Menschen einer Gesellschaft entgegenstreben.

Diese uranische geistige Energie ist nicht über den Körper geerdet, sodass Vergangenheit bei einem uranischen Ereignis keine Rolle spielt. Der Mensch setzt sich mit dieser Uranus-Energie über Bestehendes hinweg und kann damit auch zerstörerisch wirken, da es ihm nicht um die Erhaltung von Materie oder Ordnung geht, die die Vorgänge in der Realität regeln. Ungeerdete Energie zeigt ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten und kann sich ungebremst fortsetzen. Daher geht es einem uranischen Menschen um Freiheit. Im humanitären Sinne sind das die demokratischen Grundsätze der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Das ungeerdete Freiheitsbestreben bedeutet ständige Veränderung, Entwurzelung und ewige Erneuerung. Die uranische Energie ist mit einem Wechselstrom zu vergleichen, bei dem ständig die Polrichtung gewechselt wird. Im übertragenen Sinne ist das die Gegenteiligkeit, die der Mensch in Auflehnung und in der Anti-Haltung zu einer bestehenden Sache lebt. Das kann im positiven Sinne eine Erneuerung, im negativen Sinne eine Zerstörung bedeuten. Die uranische Energie an sich ist wertfrei und folgt nur dem Prinzip der Wechselseitigkeit. Für den Menschen aber ist es wichtig, wie er mit diesem Energiepotenzial umgeht, das ihn in irgendeiner Form dazu zwingt, an statischen Zuständen nicht festzuhalten.

Der Uranus von Marie im Zeichen Wassermann

Die Qualität der Zeit: Marie ist in eine Zeit hineingeboren worden, in der Uranus in seinem eigenen Zeichen steht und daher sehr stark wirksam ist. Die Menschen wollen sich in der Gesellschaft von allen Zwängen und Abhängigkeiten befreien. Der Befreiungswille ist mehr intuitiven als rationalen Ursprungs. Die Menschen werden wie von einer inneren Stimme in Situationen gebracht, die in ihnen den Befreiungskampf entfachen. Die Gesellschaft ist über die Medien sehr manipulierbar und schließt sich Trends an, denen sie unkritisch gegenübersteht. Das Streben ist in die Zukunft gerichtet, sodass dem Umweltschutz wohl eine größere Rolle zugesprochen werden muss. Die Forschungen gehen in den molekularen Bereich und kommen zu umwälzenden Erkenntnissen. Das Bewusstsein eines neuen Zeitalters ist angebrochen. Mit dieser Uranusstellung sollte die Explosionskraft dieser Zeit nicht unterschätzt werden. Sämtliche Sicherheitssysteme können durchbrochen werden, und bisher nur brodelnde Energiefelder können zum Ausbruch kommen. Die Menschen sollten Aufmerksamkeit auf die atomare Entwicklung richten, die ihnen aus der Kontrolle geraten könnte. Die Gesellschaft wird ständig von Erneuerungen erschüttert, sodass sich die Menschen bodenlos und verwirrt fühlen können. Hektik, Schnelligkeit und Stress beschreiben die vorherrschende Befindlichkeit der Menschen. Alles entwurzelt sich und ist zu etwas Neuem bereit.

Erziehung: Marie wächst in einer schnelllebigen Zeit auf, in der die Werte des Erhaltens und der festen Bindungen nicht mehr bestehen werden. Was gestern war, kann morgen schon nicht mehr sein. Das kann sie ziellos werden lassen, da ihr klare Werte und Wege fehlen. Auch sie verfällt der Sucht nach dem Neuen und kann das Bestehende nicht mehr genießen. Für Marie wird wichtig sein, sich mit Freunden zusammenzutun, selbst wenn sie an ihre Freundschaften keinen Ewigkeitsanspruch hat. Marie lebt im Moment, und so ist auch ihr Lebensausdruck. Mit sich spontan verändernden Situationen kommt sie sehr gut zurecht; Improvisation ist ihre Stärke und Ausdruck ihrer Originalität. Allerdings können ihr ihre Blitzideen manchmal von wenig praktischem Nutzen sein. Sicherlich fällt ihr viel ein, doch sie blödelt auch gerne herum und

kann sich nur sehr schwer auf eine Sache konzentrieren. Sie braucht Abwechslung, um bei der Stange zu bleiben. Kritikfähigkeit und Reflexion ihres Verhaltens wird sie noch lernen müssen, um nicht, emotional ungerührt, nur nach dem Exzentrischen zu streben.

Da sich der Uranus über mehrere Jahre in einem Zeichen aufhält, beschreibt er eine Zeit gesellschaftlicher Entwicklung. Dadurch, dass diese Zeichenstellung des Planeten einen ganzen Zeitabschnitt begleitet, weisen im Horoskop mehrere Geburtsjahrgänge diese uranische Zeichenbeschreibung auf. Ein Thema, das die gesamte Gesellschaft betrifft, kann somit erfasst werden. Im Kinderhoroskop sollte die Zeichenstellung des Uranus nur dann gewertet werden, wenn noch andere astrologische Verbindungen das Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Uranus im 11. Haus.

Der Uranus von Marie im zwölften Haus

Einsamkeit und Sehnsucht: Ein Grundgefühl von Marie ist das Gefangensein. Sie fühlt sich wie ein Vogel im Käfig, aber weiß oft nicht so recht, warum. Sie lebt in einer namenlosen Unfreiheit, aus der sie sich mit plötzlichen und oft unerklärlichen Aufständen zu befreien sucht. Da ihr Unbewusstes sehr stark angesprochen ist, kann sie sich in einem Rausch von Freiseinwollen aller Bindungen entledigen und einfach davonlaufen. Sie weiß dann nicht, wohin sie geht, wichtig ist ihr nur, dass sie fliehen kann. Bindungen können so von heute auf morgen ohne besonderen Anlass gelöst werden. Marie will frei sein und entledigt sich aller Fixpunkte in ihrem Leben, die sie zu verpflichten oder einzuengen scheinen. Sie kann durchaus von unbewussten Ängsten heimgesucht werden, die ihr das Gefühl geben zu ertrinken. Atemnot und Asthmaanfalle können Ausdruck ihres psychischen Beengungsgefühls sein.

Durchlässigkeit: Marie strahlt für so manchen aufgrund ihrer Unparteilichkeit ein Vertrauen aus, sodass sie in Geheimnisse eingeweiht wird, mit denen sie vielleicht gar nichts zu tun hat. Sie kann spüren, dass sie manchmal Eingebungen hat, von denen sie denkt, dass sie nicht aus ihrer Persönlichkeit kommen können. So kann sie sich dem Weltall und fremden Wesen verbunden fühlen. Die Erforschung des Bewusstseins und der Gehirnfunktionen kann für sie in späteren Jahren genauso zu einem Thema werden wie die Bewusstseinsweiterung mit meditativen Methoden. Sie ist neugierig auf andere Dimensionen in unserem Sonnensystem und kann sich für Physik, Mathematik und auch Esoterik interessieren. Die geistige Weite wird ihr das Gefühl von Freiheit geben, sodass sie sich nicht mehr verzweifelt in Befreiungskämpfe der materiellen Welt verwickeln muss.

Erneuerndes Kraftpotenzial: Marie spürt intuitiv die Fesseln ihrer Mitmenschen. Völlig unbewusst kann sie beginnen, sich gegen diese Einschränkungen oder auch gegen dominante Personen aufzulehnen, die in ihrem Umfeld beengend wirken. Es kann passieren, dass sie sich gegen Personen unfreundlich und provozierend verhält, die sie als Stellvertreter einer beschränkenden Instanz ansieht. Sollte ein Nachbar der Familie gewisse Auflagen machen wollen, so wird Marie die Erste sein, die ihm die Zunge herausstreckt. Alles was Marie an Veränderungen in ihrer Umwelt hervorruft, entstammt ihrem unbewussten Antrieb, sich befreien zu wollen. Selten stehen dahinter wirklich soziale und humanitäre Beweggründe, die allerdings als Mittel zum Kampf verwendet werden können.

Erziehung: Marie kann sich als Aufwieglerin und Störenfried entpuppen, die einfach keine Ruhe und Gleichmäßigkeit ertragen kann. Ihr wird es immer schnell zu eng, und sie muss dann irgendetwas machen - und sei es, dass sie andere provoziert. Ausgeglichenheit und Ruhe findet sie nur im Alleinsein, sodass ihre Rückzugsphasen für ihr inneres Gleichgewicht absolut notwendig sind.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Uranus in den Fischen, zu Uranus-Neptun-Aspekten, zum Neptun im 11. Haus und zum Neptun im Wassermann.

Der Uranus von Marie im Sextil zum Pluto

Allgemein: Abgrenzung und Beeinflussbarkeit

Qualität der Zeit: Marie ist in eine Zeit hineingeboren, in der dem Menschen bahnbrechende Erkenntnisse zuteil werden. Die Menschen erhalten hier die Chance, hinter die Dinge zu schauen und ungeahnte Entdeckungen zu machen. Vor allem können auf dem Gebiet der Physik und Metaphysik Einsichten gewonnen werden, die die Welt den Atem anhalten lassen. Gleichzeitig kann der Mensch aber auch erkennen, wohin ihn der menschliche Fortschritt letztendlich gebracht hat. Dieser Aspekt kennzeichnet eine unruhige Zeit der Wende, da der Mensch blitzartigen Veränderungen gegenübersteht, die in ihrer Plötzlichkeit für ihn bedrohlich werden können. Im weiteren Sinne kann die Gesellschaft vor ihren psychischen und materiellen Müllbergen stehen, von denen sie sich befreien möchte. Die Gesellschaft kann sich auch von tyrannischen Elementen befreien müssen.

Erziehung: Marie kann mit psychischen und auch sexuellen Zwängen in Berührung kommen, welche schon Generationen vor ihr erleben mussten, doch sie hat die innere Voraussetzung, sich von ihnen befreien zu können. Die Offenheit in der Sexualität kann für sie zu einem Thema werden. Für sie besteht die allgemeine Aufgabe, sich von aller Dominanz, Unterdrückung und Tabus zu befreien. Ihr innerer Weg zur Individuation, also zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit, kann mit markanten Trennungs- und Befreiungsversuchen einhergehen, die eine gewisse Dramatik haben.

Generationenaspekt: Dieser Aspekt kommt sehr selten vor und dauert aufgrund der langen Umlaufzeit beider Planeten um die Sonne mehrere Jahre. Dadurch, dass dieser Aspekt einen ganzen Zeitabschnitt begleitet, weisen im Horoskop mehrere Geburtsjahrgänge diese Aspektierung auf. Die angezeigten Themen betreffen die gesamte Gesellschaft. Dieser Aspekt kann deshalb im Kinderhoroskop nur dann persönlich gewertet werden, wenn er mit anderen Planeten in Beziehung steht oder astrologische Verbindungen sein Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Uranus im Skorpion, zum Uranus im 8. Haus, zum Pluto im 11. Haus und zum Pluto im Wassermann.

Was bedeutet der Neptun im Horoskop?

Der Neptun beschreibt das auflösende Prinzip, das alle Verhärtungen aufweicht und dem zusammenziehenden Prinzip des Saturns entgegenwirkt. Über Neptun kommt der Mensch nach einer Anspannung wieder zur Entspannung und zum völligen Losgelöstsein von einer ihn sonst zur Verkrampfung führenden Tätigkeit.

Die Energie des Neptun beschreibt die fließenden Vorgänge in der Welt und wird somit auch mit den Gefühlen in Verbindung gebracht. Allerdings unterliegt sie keinem persönlichen Prinzip, da sich die Menschen über sie miteinander verbunden fühlen können. Sobald die neptunische Energie persönlich eingesetzt wird, kommt der Mensch in einen Zustand des Berauscht-Sein-Wollens, da er sich mit den Realitäten nicht mehr auseinander setzen möchte. Er entflieht dann der Welt und verliert sich in einer grenzenlosen Sehnsucht.

Mit der neptunischen Energie stellt der Mensch sein Urvertrauen wieder her, durch das er sich mit seiner Mutter als symbiotisch fühlen kann. Später wird er dieses Urvertrauen mit seinem Bewusstsein in die kosmische Ordnung übertragen - was ihn sich in der Regel auf die religiöse Suche begeben lässt - und er kann sich in der Weltordnung aufgehoben fühlen.

Über die neptunische Energie kann der Mensch einen Bezug zu seiner Seele herstellen und sich mit den Seelen aller Menschen verbunden fühlen, da er spürt, von einer gemeinsamen Urmutter abzustammen, zu der er in einem anderen psychischen Bewusstseinszustand zurückkehren kann. Wahre Liebe ist uneigennützig und nicht auf persönliche Absichten fixiert, sodass sie nur über die Mobilisierung der neptunischen Energien gelebt werden kann.

Der Neptun von Marie im Zeichen Wassermann

Die Qualität der Zeit: 1998-2012

Marie ist in eine Zeit hineingeboren, in der nun mit aller Kraft das Wassermannzeitalter begonnen hat. Forschungsergebnisse werden das Weltall näher bringen und die Menschen streben nach Bewusstseinsweiterung und werden sich noch verstärkt um die Methoden der gedanklichen Beeinflussung bemühen, wie zum Beispiel Meditation und Telepathie.

Die Ideale sind die des Friedens und der Vereinigung der Menschen untereinander, jedoch können in den Gesellschaften zunächst noch viel Unruhe, Aufstände und auch ziellose und chaotische Strömungen aufkommen. Neue Staatszusammenschlüsse und -auflösungen werden unter dem Unabhängigkeitswillen verschiedener Völkergruppen stattfinden. In den Zusammenschlüssen der Völker, die zueinander gefunden haben, weil sie miteinander tiefe Gemeinsamkeiten verbinden, kann vermutlich endlich Frieden herrschen.

Die grenzauflösende Energie des Neptuns erhält in dieser Zeichenstellung eine gewisse Plötzlichkeit, sodass auch an atomare Sicherheitssysteme gedacht werden sollte. Die moderne Forschung dringt in alle Bereiche ein und die Produkte der Gentechnik, bestrahlte Lebensmittel, ebenso auch schädliche Stoffe als Nebenprodukt des Fortschrittes werden kaum noch eine Begrenzung finden und sich ungehindert in der Welt ausbreiten. Dem Forschergeist scheinen keine Grenzen mehr gesetzt zu sein, was zu ungewöhnlichen Entdeckungen und Assoziationen führen kann. Der Mensch wird unter dieser Stellung des Neptunzeichens dazu aufgerufen, die Fortschritte der Zeit im positiven Sinne für die friedliche Vereinigung der Menschen zu nutzen und seine intuitiven Kräfte für soziale Belange einzusetzen.

Erziehung: Marie lernt eine Welt kennen, die über Computer vollkommen vernetzt ist. Sie kann mit beliebigen Menschen in Verbindung treten, denn auf Entfernungen scheint es nicht mehr anzukommen. Damit erhält sie den Eindruck, dass sie mit allen Menschen verbunden sein kann. Es besteht allerdings die Gefahr der Unpersönlichkeit, da die Verbundenheit über die Technik und nicht mehr über emotionalen und körperlichen Kontakt zustandekommt. Auf der anderen Seite unterliegt Marie einem starken Einfluss gerade dieser hoch technisierten Medien, da sie ihnen mit ihrer inneren Sehnsucht nach Verbundenheit begegnet. Sie kann zwar ihre freundschaftlichen Kontakte über Computer knüpfen, aber wird so doch nur in geistig-distanzierter Hinsicht Verbindungen herstellen können.

Da sich der Neptun über mehrere Jahre in einem Zeichen aufhält, beschreibt er eine Zeitqualität, die in der Gesellschaft einen Prozess auslöst. Somit werden mehrere Geburtsjahrgänge dieselbe Zeichenstellung des Neptun vorweisen, sodass die Menschen mit derselben Zeichenstellung des Neptun ein gemeinsames gesellschaftliches Thema zu bewältigen haben. In der Astrologie spricht man von einem Generationenaspekt. Im Kinderhoroskop sollte die Zeichenstellung des Neptun nur dann gewertet werden, wenn noch andere astrologische Verbindungen das Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Neptun im 11. Haus, zu Uranus-Neptun-Aspekten, zu Uranus im 12. Haus und zum Uranus in den Fischen.

Der Neptun von Marie im zwölften Haus

Einsamkeit und Sehnsucht: Marie ist ein verträumtes und fantasiereiches Kind. Sie wird von einer unbewussten Sehnsucht geleitet, sich der Realität zu entziehen. Sie hat das Gefühl, aus einem Ozean der Seelen hervorgegangen zu sein und dahin zieht es sie wieder magisch zurück. Daher kann sie sich in Tagträumen von der Wirklichkeit entfernen und in Träumen auch Eingebungen haben, was aber meistens erst zur Zeit der Pubertät auftritt.

Solche neptunischen Menschen stehen selten mit beiden Beinen auf der Erde, da sie in belastenden Situationen meistens ihren Ausweg darin suchen, dass sie psychisch abheben. Sie flüchten sich in Krankheiten, die ihnen Ruhe vor der harten Welt verschaffen sollen. Bei solchen Menschen ist darauf zu achten, dass sie nicht zu früh an Schmerz- oder Schlafmittel gewöhnt werden, da sie zur Medikamentenabhängigkeit neigen können.

Marie braucht eine sinnvolle und zweckmäßige Beschäftigung, die sie mit den Realitäten der Welt in Verbindung hält. Über Arbeiten und Alltäglichkeiten kann Marie aus ihrer Traumwelt wieder herausgeholt werden. Arbeitslosigkeit oder die Degradierung ihrer Arbeitskraft kann sie dazu bringen, sich der Welt wiederum entziehen zu wollen.

Vor allem in der Pubertät, wenn ein Jugendlicher noch keinen Weg in die Zukunft kennt und noch nicht weiß, was er einmal mit seinem Leben anfangen soll, können haltlose Phasen auftreten, in denen Marie mit Alkohol und Drogen versucht, der Welt zu entkommen.

Durchlässigkeit: Marie wird Mittel und Wege finden müssen, um ihrer Sehnsucht, der Welt zu entfliehen, einen Raum geben zu können. Über ihre reiche Fantasie kann sie im gestalterischen Bereich Möglichkeiten finden, ebenso im musisch-künstlerischen Selbstausdruck. Autogenes Training, Meditationstechniken und auch Entspannungsübungen helfen ihm, den Weg in eine andere Sphäre zu gehen.

Für Kinder eignen sich Fantasiereisen oder Entspannungsgeschichten, wie sie von Else Müller auf einer Musikkassette Die Mondschaukel zu hören sind. Darin fühlt sich das Kind in seinem Wesen angesprochen und kann sich über Bilder mit seiner psychischen Verfassung beschäftigen.

Erziehung: Marie braucht viel Erdkontakt, den sie mit seiner Fantasie verbinden kann. Der regelmäßige Aufenthalt in der Natur ist für sie beim Spiel im Freien möglich. Sie sollte viel mit Erde in Berührung kommen dürfen, sodass die Eltern hinter einer verdreckten Kleidung den heilenden Sinn ihrer Handlungen sehen sollten. Vollwertige Ernährung, vor allem viel Getreide und Knollenfrüchte, wobei Weißmehl und Zucker nur in kleinen Mengen gegeben werden sollten, trägt mit zur psychischen Erdung bei.

Um Marie aus ihrem undifferenzierten Zustand mehr in die Realität hineinzubringen, kann es nützlich sein, in ihr das Interesse an der Tier- und Pflanzenwelt zu wecken. Indem sie mehr beobachtet und auch versteht, kommt sie aus ihrem schwammigen Bewusstseinszustand heraus. Wenn sie zum Beispiel selber Blumen und Gemüse aussäen darf, erlebt sie mit allen ihren Sinnen die Natur.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Neptun in den Fischen.

Was bedeutet der Pluto im Horoskop?

Pluto beschreibt ein alchemistisches Prinzip, nach dem Metalle zu Gold transformiert werden können. Die plutonische Energie beschreibt das Wesen der Wandlung, das auch darin einen Ausdruck findet, dass aus einer Blüte ein Apfel wachsen kann. Die Metamorphose in der Biologie unterliegt dem plutonischen Prinzip, durch das aus einer Raupe ein Schmetterling entstehen kann.

Allem Vergehen und Entstehen liegen plutonische Kräfte zu Grunde, sodass der Mensch schon im Rhythmus des Jahres in diese wandelbare Energie miteingeschlossen wird. Im Herbst sterben viele Pflanzen ab, die ihr Samenkorn in der Erde zurückgelassen haben, aus dem eine neue Pflanze erwachsen kann. Somit liegt im Sterben auch gleichzeitig wieder das Werden begründet.

Wenn man vielleicht auch nicht an ein Leben nach dem Tode glauben möchte, so wird man doch das wandelnde und fruchtbare Prinzip im Sterben wieder finden können: Bei der Kompostierung im Garten entsteht aus verwelkenden Pflanzen nach der Verrottung Humus, der den Samen dieser abgestorbenen Pflanzen wiederum als Nährboden dient. Ohne Humus können die Samen nicht keimen und so in der entstehenden Pflanze keinen neuen Seinszustand erlangen.

Jeder Übergang von einem Zustand in einen anderen erscheint radikal. Wenn ein schön gebauter Schneemann in der Sonne zu Wasser schmilzt, sieht das unerbittlich und trostlos aus. Je mehr der Mensch an einem alten Zustand festhält, desto schmerzvoller wird der Übergang zu einem neuen Anfang werden. In der Regel ist ja auch hinreichend bekannt, dass der Mensch nur dann eine Veränderung in sich zulässt, wenn er unter einem Leidensdruck steht, wenn er sich also in einem Zustand psychischer Schmerzen befindet, die auch in vielen Fällen den Leidensweg vor dem Sterben begleiten.

Die plutonische Energie kann als Heilungsenergie betrachtet werden, die dazu verhilft, mit altem, überlebtem Ballast aufzuräumen und alte Wunden aufbrechen und wieder verheilen zu lassen, womit die Basis für etwas Neues geschaffen wird. Allerdings bleiben die Narben der Erinnerung als Erfahrungen ein Leben lang spürbar; sie können ein Zeichen dafür sein, wie tief sich die damit verbundene Erkenntnis in die Seele eingegraben hat.

Verwandlungen finden im Verborgenen statt und können nicht bewusst mitverfolgt oder gar kontrolliert werden. Dem Pluto werden die Instinkte des Menschen zugeordnet, die triebgesteuert und unkontrollierbar ablaufen. Die plutonische Energie beschreibt eine Kraft, die so mächtig wie die Lava bei einem Vulkanausbruch aus dem Inneren hervorbricht. Sie ist so mächtig wie eine Naturgewalt, wie ein Einfluss, dem sich der Mensch nicht entziehen kann, dem er ausgeliefert ist und der in ihm ein Gefühl der Ohnmacht hinterlässt, wenn er sich gegen diese Übermacht zur Wehr setzt.

Alle Wandlungsprozesse erfordern ein Loslassen und ein Abschiednehmen von Vergangenen. Die plutonische Energie lässt den Menschen durch die Hölle gehen, die darin besteht, dass er vor dem Übertritt in ein neues Bewusstsein mit allen Schandtaten der Vergangenheit konfrontiert wird. Wenn der Mensch allen Schatten seiner Psyche begegnet ist, wenn er sich von allen Verhaftungen gelöst hat, kann ihm das Leben nichts mehr anhaben und er ist frei und mächtig.

Der Pluto von Marie im Zeichen Schütze

Die Qualität der Zeit: 1995-2008

Marie ist in eine Zeit hineingeboren, in der sich die geistigen Hintergründe der Gesellschaft stark verändern werden. Die bisherigen Weltanschauungen und philosophischen Denkweisen werden einem radikalen Wandel unterzogen werden. Mittels seiner Forschungen kommt der Mensch an bisher nicht geahnte Wahrheiten, die das Universum in einem anderen Licht erscheinen lassen.

Die Menschen werden aber auch mit ihren bisherigen Überheblichkeiten und Übertreibungen konfrontiert werden, indem sie Erfahrungen von Schmach und Schande machen müssen. In dieser Zeit wird das glänzende Metall des Ruhmes auf seine Echtheit überprüft werden. Faule Versprechungen kommen ans Licht, falsche Überzeugungen werden aufgedeckt.

Die Menschen lösen sich in dieser Zeit von ihren starr gewordenen religiösen Überzeugungen und werden den religiösen Führern kritisch gegenüber treten, indem sie deren Fehler offen legen. Die mächtigen Vertreter einer Religion können sich in ihrer Macht geschmälert sehen und mit manipulativen Mitteln religiösen Fanatismus verbreiten, um ihre Macht wieder auszudehnen.

Die Grundrechte der Menschen sollten in dieser Zeit einer besonderen Beachtung unterzogen werden, da sie aufgrund der auf einen Umsturz gerichteten Stimmung in der Gesellschaft gefährdet sind. Gesetze und Rechtsordnung sollen neu überdacht werden, was aber sehr häufig zunächst einmal reaktionäre Kräfte mobilisiert, die die radikale Änderung der gesellschaftlichen Wertmaßstäbe verhindern möchten.

In dieser Zeit tritt die Gesellschaft in ein neues Zeitalter ein; die größte Aufgabe der Menschen wird nun sein, umdenken zu lernen und aufgrund der erworbenen Einsichten und globalen Erkenntnisse durch Gesetze radikale Veränderungen im gesellschaftlichen Leben durchzusetzen. Die gesamte Menschheit hat eine Bewusstseinsveränderung durchzumachen, die dann die Basis für neue Staatsformen werden kann, die der Zeit wieder angemessen sind.

Erziehung: Marie wird sich über Rituale wieder in den kosmischen Kreislauf einzufügen haben. Die Rhythmen der Welt werden in ihr Bewusstsein eingehen und ein neues Verständnis seiner gesellschaftlichen Funktion kann daraus entstehen. Die Kräfte hinter den Dingen werden wieder erkannt werden müssen, sodass Marie zu einem holistischen Weltblick aufgerufen wird, der die Fakten der Materie nicht im Einzelnen betrachtet, sondern in ein zusammenhängendes globales Gedankengebäude einfügt.

Marie wird erkennen müssen, dass sich alles auf der Welt nach ein und demselben kosmischen Gesetz richtet, dem auch sie untersteht, sodass das hermetische Gesetz der Esoterik "Wie innen, so außen, wie oben, so unten" für sie erfahrbar wird. Zum Beispiel sieht Marie Zusammenhänge zwischen ihren inneren psychischen Abläufen und den Ereignissen, die auf sie einströmen, was man als Synchronizität des Augenblickes bezeichnet.

Gleichzeitig kann sie intuitive Wahrnehmungen mit Interpretationen aus der Astrologie oder anderen okkulten Bereichen verknüpfen. Alles um sie herum und mit ihr scheint demselben Kraftfeld ausgesetzt zu sein. Es ist möglich, dass neue geistige Führer auftauchen, denen Marie folgen möchte und die die Synthese von Naturwissenschaft und religiösen Grundgedanken herzustellen vermögen.

Da sich der Pluto über mehrere Jahre in einem Zeichen aufhält, beschreibt er eine Zeitqualität, die in der Gesellschaft einen Prozess auslöst. Somit werden mehrere Geburtsjahrgänge dieselbe Zeichenstellung des Pluto aufweisen, sodass die Menschen mit derselben Zeichenstellung des Pluto ein gemeinsames gesellschaftliches Thema zu bewältigen haben. In der Astrologie spricht man von einem Generationenaspekt. Im Kinderhoroskop sollte die Zeichenstellung des Pluto nur dann bewertet werden, wenn noch andere astrologische Verbindungen das Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Pluto im Schützen, zu Jupiter-Pluto-Aspekten, zum Jupiter im 8. Haus und zum Jupiter im Skorpion.

Der Pluto von Marie im neunten Haus

Vorbilder: Da die plutonische Energie die Versuchung durch Macht beschreibt, wird sich Marie mit Vorbildern beschäftigen, die alte Machtstrukturen, die über moralische Grundsätze und auch über religiöse Gebote funktionieren, radikal umzustürzen versuchen. Marie möchte im Grunde genommen ihre eigene Wahrheit finden und versucht, auf dem Weg dorthin verschiedene Prinzipien Ihre Vorbilder können sich im Laufe ihres Lebens grundsätzlich ändern, verschiedene Lehren, Theorien und auch politische Ansichten wird sie sich zu Eigen machen, um sich am Ende von allen Ideologien zu befreien und ihre ureigenste Überzeugung zu schaffen, die sie dann mit ganzem Herzen vertritt. Am Ende kann sie sich sogar selbst zu einem Leitbild entwickeln, das durch ihre Grundsätze eine gewisse Magie ausstrahlt.

Überzeugungen und Sinnfindungen: Marie lernt ein dogmatisches System kennen, das über Strafe, Buße und Belohnung funktioniert. Je unterwürfiger sie sich verhält, desto weniger scheint ihr Gewalt zu begegnen. In ihrem Inneren wird sie sich mit dem psychischen Müll auseinandersetzen, der in ihr über diese strenge Lehre aufgewühlt wird. Sie wird immer wieder existenzielle Probleme in der Auseinandersetzung mit Gut und Böse bekommen.

Schattenbilder und Verdrängungen: In der Kindheit haben die Vorbildfunktion in der Regel die Eltern, die dann im Jugendalter durch andere Idole abgelöst werden sollten, damit der Mensch auch seinen eigenen Weg finden kann. Mit dieser Plutostellung macht ein Kind die Erfahrung, dass es durch Moralvorstellungen, religiöse Grundsätze oder auch durch Ideologien, die in der Gesellschaft bestehen, sehr beengt und sogar unterdrückt wird. Von diesen geistigen und auch spirituellen Fesseln wird es sich verzweifelt zu befreien versuchen. Da die Eltern in den ersten Jahren Vertreter verschiedenster Grundsätze und auch öffentlicher Gesetze sind, werden sie die ersten Auflehnungen vonseiten ihres Kindes am eigenen Leibe zu verspüren haben.

Für Marie kann es ein schwerer innerer Kampf werden, sich von den Schuldgefühlen zu lösen, die ihr jede Regelübertretung einer strengen ethischen Vorschrift bereitet. Da sie in sich schwer zu kontrollierende, emotionale Energien kennt, kann in ihr das Selbstbild eines Schuldners und bösen Menschen entstehen, das sie mit selbstkasteienden Ritualen vor ein inneres Gericht Sie kann eine Phase durchleben, in der sie sich durch Selbstverbannung wiederum erneut unterwirft. Gewissenskonflikte und innere Qualen verbieten ihr immer wieder, zu ihrer eigenen Wahrheit zu kommen. So wird sie sich radikal von ihren geistigen Grundsätzen befreien müssen, die so oft in einer strengen Erziehung ihren Ursprung haben.

Erziehung: Damit eine Gesellschaft überhaupt funktionieren kann, hat sie gewisse Regeln und Verhaltensnormen entwickelt, die eine Verbindlichkeit für die Mitglieder dieser Gemeinschaft haben. Das gilt in allen großen und kleinen Gruppen und scheint auch unerlässlich zu sein. Die gesellschaftlichen und religiösen Grundsätze müssen somit in die Erziehung miteinfließen, da sonst das System nicht funktionieren könnte. Damit kommen natürlich auch die Einstellungen der Eltern zu Regeln und zum Gehorsam zum Tragen, sodass ein Kind stets auch mit denselben Gewissensbissen und Bestrafungsängsten wie die der Eltern konfrontiert wird, die diese in ihrer Kindheit auf dieselbe Weise übernommen haben.

Marie nimmt nun vor allem die unterdrückende und bemächtigende Seite dieser Regeleinhaltung auf und kommt damit an existenzielle Verhaltensmuster sowohl ihrer Eltern als auch ihrer Umgebung, die sie erst dann aufzudecken wagt, wenn sie sich stark genug fühlt, sich auflehnen zu können.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Pluto im Schützen, zu Jupiter-Pluto-Aspekten, zum Jupiter im 8. Haus und zum Jupiter im Skorpion.

Epilog

Nun, nachdem Sie einen kleinen Einblick aus astrologischer Sicht in das Leben Ihres Kindes gewonnen haben, werden Sie die bisher auffälligen Seiten Ihres Kindes einordnen können. Sollten Sie bei den "Astrologischen Verbindungen" Übereinstimmungen festgestellt haben, so bedeuten diese Übereinstimmungen eine Betonung des angegebenen Themas im Leben ihres Kindes, da es in verschiedenen Lebensbereichen mit der Thematik konfrontiert werden wird.

Zum Schluss sei noch einmal betont, dass ein Horoskop die subjektive Sichtweise und Erfahrungsweise des Kindes widerspiegelt. Als Erwachsener und vielleicht auch als Elternteil haben Sie natürlich nur die besten Absichten, mit denen Sie ein Kind ins Leben führen wollen. Vielleicht haben Sie feststellen müssen, dass ein Kind aber doch etwas anderes braucht, als Sie ihm zugedacht haben - eventuell mehr Freiheit oder klarere Grenzen. Zu ihrer Zufriedenheit konnten sie sicherlich viele Übereinstimmungen mit der astrologischen Sichtweise finden, die Sie ruhig als Bestärkung annehmen dürfen.

Doch völlig unabhängig von den astrologischen Zeichen hat jedes Kind Grundbedürfnisse - und ein Recht, dass es sie erfüllt bekommt. Für ein Kind ist die wichtigste Erfahrung, dass es von seinen Eltern angenommen und geliebt wird. Es muss sich in der Familie geschützt und geborgen fühlen können und sich in seiner Art als einmalig erleben dürfen. Genährt, gepflegt und umsorgt zu werden stellt sein Recht dar - was leider bis heute noch nicht für alle Kinder dieser Welt gelten kann. Oberstes Gebot der Erwachsenen sollte sein, dass sie ihr Kind niemals verletzen und seinen Körper in keiner auch nur denkbaren Weise missbrauchen. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, die für die Probleme ihrer Eltern zuständig sein können. Ein Kind kommt auch nicht als schon gut oder böse auf die Welt. Jedes Kind wird mit einem unschuldigen Wesen geboren und bringt einen Erfahrungsschatz mit, der sich im Augenblick der Geburt in seiner Seele manifestiert und nun sein Leben beeinflusst.

Am besten lassen Sie sich bei der Erziehung eines Kindes immer zuerst von ihrer Intuition und Ihrer Liebe leiten. Pädagogische Ratschläge sind dann notwendig, wenn Sie sich unsicher fühlen oder wenn Sie Hilfe brauchen.

Susanne Christan, Astrologin.